

# Grundsicherung für Arbeitsuchende (Monatszahlen)

Deutschland  
Mai 2019



## Impressum

<b>Produktlinie/Reihe:</b>	Berichte: Analyse Arbeitsmarkt
<b>Titel:</b>	Grundsicherung für Arbeitsuchende
<b>Region:</b>	Deutschland
<b>Berichtsmonat:</b>	Mai 2019
<b>Erstellungsdatum:</b>	29.05.2019
<b>Periodizität:</b>	Monatlich
<b>Nächster Veröffentlichungstermin:</b>	01.07.2019
<b>Herausgeberin:</b>	Bundesagentur für Arbeit Statistik
<b>Rückfragen an:</b>	Zentraler Statistik-Service Regensburger Straße 104 90478 Nürnberg
<b>E-Mail:</b>	<a href="mailto:Zentraler-Statistik-Service@arbeitsagentur.de">Zentraler-Statistik-Service@arbeitsagentur.de</a>
<b>Hotline:</b>	0911/179-3632
<b>Fax:</b>	0911/179-1131

## Weiterführende statistische Informationen

<b>Internet:</b>	<a href="http://statistik.arbeitsagentur.de">http://statistik.arbeitsagentur.de</a> Register: "Statistik nach Themen" <a href="http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistik-nach-Themen/Statistik-nach-Themen-Nav.html">http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistik-nach-Themen/Statistik-nach-Themen-Nav.html</a>
------------------	---

**Zitierhinweis:** Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Nutzungsbedingungen:** © Statistik der Bundesagentur für Arbeit  
Sie können Informationen speichern, (auch auszugsweise) mit Quellenangabe weitergeben, vervielfältigen und verbreiten. Die Inhalte dürfen nicht verändert oder verfälscht werden. Eigene Berechnungen sind erlaubt, jedoch als solche kenntlich zu machen. Im Falle einer Zugänglichmachung im Internet soll dies in Form einer Verlinkung auf die Homepage der Statistik der Bundesagentur für Arbeit erfolgen. Die Nutzung der Inhalte für gewerbliche Zwecke, ausgenommen Presse, Rundfunk und Fernsehen und wissenschaftliche Publikationen, bedarf der Genehmigung durch die Statistik der Bundesagentur für Arbeit.

## Abkürzungen und Zeichenerklärung

AA	Agentur für Arbeit
Alg	Arbeitslosengeld
Alg II	Arbeitslosengeld II
AUS	Vom Leistungsanspruch ausgeschlossene Personen
Bev.	Bevölkerung
BA	Bundesagentur für Arbeit
BG	Bedarfsgemeinschaft
dar.	darunter
dav.	davon
ELB	Erwerbsfähige Leistungsberechtigte
gl.	gleitend
geg.	gegenüber
JD	Jahresdurchschnitt
JS	Jahressumme
KOL	Kinder ohne Leistungsanspruch
LB	Leistungsberechtigte
LZB	Langzeitleistungsbezieher
NEF	Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte
NLB	Nicht Leistungsberechtigte
PERS	Personen in Bedarfsgemeinschaften
Prozentp.	Prozentpunkte
RLB	Regelleistungsberechtigte
RL-BG	Regelleistungsbedarfsgemeinschaft
SGB	Sozialgesetzbuch
VJ	Vorjahr
VM	Vormonat
zkT	zugelassene kommunale Träger
-	nichts vorhanden
0	mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
.	kein Nachweis vorhanden
...	Angaben fallen später an
x	Nachweis nicht sinnvoll
.X	Nachweis von Veränderungswerten > 250 % nicht sinnvoll

## Inhaltsverzeichnis

Kategorie	Thema	Tabelle	Grafiken - Analyse - Methodische Hinweise
Überblick		<a href="#">3</a>	
Personen in Bedarfsgemeinschaften (PERS) und Regelleistungsberechtigte (RLB)	1.1 Personen in Bedarfsgemeinschaften (PERS) nach Personengruppen	<a href="#">4</a>	<a href="#">5</a>
	1.2 Bedarfsgemeinschaften (BG) und Regelleistungsberechtigte (RLB)	<a href="#">6</a>	<a href="#">7</a>
	1.3 Bedarfsgemeinschaften (BG) nach Größe und Typ	<a href="#">8</a>	<a href="#">9</a>
	1.4 Bedarfsgemeinschaften (BG) mit Kindern unter 18 Jahren	<a href="#">10</a>	<a href="#">11</a>
	1.5 Zugänge in und Abgänge aus Regelleistungsbezug: Regelleistungsberechtigte (RLB)	<a href="#">12</a>	<a href="#">13</a>
	1.6 Zugänge in und Abgänge aus Regelleistungsbezug: Regelleistungsberechtigte (RLB) mit vorherigem bzw. erneutem Regelleistungsbezug	<a href="#">14</a>	<a href="#">15</a>
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	2.1 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	<a href="#">16</a>	<a href="#">17</a>
	2.2 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) und Arbeitslosigkeit	<a href="#">18</a>	<a href="#">19</a>
	2.3 Anteil arbeitsloser erwerbsfähiger Leistungsberechtigter (ELB) an allen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten nach Personenmerkmalen	<a href="#">20</a>	<a href="#">21</a>
	2.4 Erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Art der Erwerbstätigkeit	<a href="#">22</a>	<a href="#">23</a>
	2.5 Erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Art der Erwerbstätigkeit: Strukturmerkmale	<a href="#">24</a>	<a href="#">25</a>
	2.6 Aufstocker: Gleichzeitiger Bezug von Arbeitslosengeld und Arbeitslosengeld II	<a href="#">26</a>	<a href="#">27</a>
	2.7 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) nach Personenmerkmalen	<a href="#">28</a>	<a href="#">29</a>
	2.8 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) nach Ländern	<a href="#">30</a>	<a href="#">31</a>
	2.9 Zugänge in und Abgänge aus Regelleistungsbezug: erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	<a href="#">32</a>	<a href="#">33</a>
	2.10 Zugänge in und Abgänge aus Regelleistungsbezug: erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) mit vorherigem bzw. erneutem Regelleistungsbezug	<a href="#">34</a>	<a href="#">35</a>
	2.11 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB): Zu- und Abgangsraten nach Personenmerkmalen	<a href="#">36</a>	<a href="#">37</a>
	2.12 Integrationen von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB)	<a href="#">38</a>	<a href="#">39</a>
Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF)	3.1 Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF)	<a href="#">40</a>	<a href="#">41</a>
	3.2 Zugänge in und Abgänge aus Regelleistungsbezug: nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF)	<a href="#">42</a>	<a href="#">43</a>
	3.3 Zugänge in und Abgänge aus Regelleistungsbezug: nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF) mit vorherigem bzw. erneutem Regelleistungsbezug	<a href="#">44</a>	<a href="#">45</a>
	3.4 Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF) nach Ländern	<a href="#">46</a>	<a href="#">47</a>
SGB II-Hilfequoten und Langzeitleistungsbezieher (LZB)	4.1 SGB II-Hilfequoten von Leistungsberechtigten (LB)	<a href="#">48</a>	<a href="#">49</a>
	4.2 SGB II-Hilfequoten von Bedarfsgemeinschaften (BG)	<a href="#">50</a>	<a href="#">51</a>
	4.3 Zerlegung der SGB II-Hilfequoten in Eintritts-, Verbleibs- und Verhärterungsrisiko - Soziodemografische Merkmale	<a href="#">52</a>	<a href="#">53</a>
	4.4 Langzeitleistungsbezug von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB)	<a href="#">54</a>	<a href="#">55</a>
Zahlungsansprüche, Einkommen, Bedarfe	5.1 Zahlungsansprüche von Bedarfsgemeinschaften (BG)	<a href="#">56</a>	<a href="#">57</a>
	5.2 Zahlungsansprüche je Bedarfsgemeinschaft (BG) nach BG-Typ	<a href="#">58</a>	<a href="#">59</a>
	5.3 Verfügbares Einkommen von Regelleistungsbedarfsgemeinschaften (RL-BG)	<a href="#">60</a>	<a href="#">61</a>
	5.4 Bedarfe, Zahlungsansprüche, Einkommen und Haushaltsbudget pro Regelleistungsbedarfsgemeinschaft (RL-BG)	<a href="#">62</a>	<a href="#">63</a>
Methodische Hinweise		<a href="#">64</a>	

**Überblick: Bedarfsgemeinschaften und Personen**

Deutschland Mai 2019

Bedarfsgemeinschaften und Personen										
Merkmal	Bestand						SGB II-Hilfequoten			
	Mai 2019			April 2019			Mai 2019		April 2019	
<i>vorläufige, auf eine Wartezeit von 3 Monaten hochgerechnete Daten</i>	Bestand	Veränd. geg. Vorjahr		Bestand	Veränd. geg. Vorjahr		Quote	VÄ VJ %-Punkt	Quote	VÄ VJ %-Punkt
		absolut	in %		absolut	in %				
Bedarfsgemeinschaften (BG)	<b>2.965.000</b>	-168.000	-5,4	<b>2.971.000</b>	-186.000	-5,9	<b>9,0</b>	-0,5	<b>9,0</b>	-0,6
Personen in Bedarfsgemeinschaften (PERS)	<b>5.866.000</b>	-273.000	-4,4	<b>5.870.000</b>	-303.000	-4,9	.	.	.	.
dar. Leistungsberechtigte (LB)	<b>5.629.000</b>	-286.000	-4,8	<b>5.639.000</b>	-311.000	-5,2	<b>8,6</b>	-0,4	<b>8,6</b>	-0,5
dar. Regelleistungsberechtigte (RLB)	<b>5.592.000</b>	-278.000	-4,7	<b>5.598.000</b>	-307.000	-5,2	.	.	.	.
dav. erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	<b>3.979.000</b>	-223.000	-5,3	<b>3.986.000</b>	-244.000	-5,8	<b>7,3</b>	-0,4	<b>7,3</b>	-0,5
nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF) <sup>1)</sup>	<b>1.613.000</b>	-55.000	-3,3	<b>1.612.000</b>	-62.000	-3,7	<b>14,0</b>	-0,6	<b>14,0</b>	-0,6
Wichtige Strukturdaten erwerbsfähiger Leistungsberechtigter (ELB)										
Merkmal	Bestand						Anteile an allen ELB in %			
	Januar 2019			Dezember 2018			Januar 2019		Dezember 2018	
<i>Daten mit Wartezeit von 3 Monaten</i>	Bestand	Veränd. geg. Vorjahr		Bestand	Veränd. geg. Vorjahr		Anteil	VÄ VJ %-Punkt	Anteil	VÄ VJ %-Punkt
		absolut	in %		absolut	in %				
unter 25 Jahren	<b>728.000</b>	-63.000	-7,9	<b>724.000</b>	-67.000	-8,5	<b>18,2</b>	-0,4	<b>18,2</b>	-0,4
arbeitslos	<b>1.491.000</b>	-136.000	-8,3	<b>1.426.000</b>	-149.000	-9,5	<b>37,3</b>	-1,0	<b>35,8</b>	-1,3
nichtarbeitslos	<b>2.511.000</b>	-119.000	-4,5	<b>2.554.000</b>	-118.000	-4,4	<b>62,7</b>	1,0	<b>64,2</b>	1,3
Langzeitleistungsbezieher	<b>2.802.000</b>	54.000	1,9	<b>2.790.000</b>	54.000	2,0	<b>70,0</b>	5,5	<b>70,1</b>	5,7
Aufstocker Arbeitslosengeld	<b>73.000</b>	-3.000	-3,6	<b>67.000</b>	-2.000	-3,2	<b>1,8</b>	0,0	<b>1,7</b>	0,1
<i>Daten mit Wartezeit von 6 Monaten</i>	Oktober 2018			September 2018			Oktober 2018		September 2018	
erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte	<b>1.091.000</b>	-66.000	-5,7	<b>1.090.000</b>	-67.000	-5,8	<b>27,1</b>	0,1	<b>26,9</b>	0,1
dar. sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	<b>576.000</b>	-25.000	-4,2	<b>572.000</b>	-26.000	-4,3	<b>14,3</b>	0,3	<b>14,1</b>	0,3
ausschl. geringfügig Beschäftigte	<b>341.000</b>	-27.000	-7,3	<b>344.000</b>	-27.000	-7,2	<b>8,5</b>	-0,1	<b>8,5</b>	-0,1

<sup>1)</sup> Zur Berechnung der NEF-Quote werden die nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (NEF) im Alter von unter 15 Jahren zur Bevölkerung im Alter von unter 15 Jahren ins Verhältnis gesetzt. Für NEF unter 15 Jahren liegen am aktuellen Rand keine hochgerechneten Daten vor, deshalb wird die NEF-Quote mit dem letzten verfügbaren Wartezeitdatum ausgewiesen (Januar 2019).

VÄ VJ = Veränderung zu Vorjahr

### 1.1 Personen in Bedarfsgemeinschaften (PERS) nach Personengruppen

Deutschland  
Zeitreihe

Zeit	Bestand an PERS	davon											Personen pro Bedarfsgemeinschaft	
		Leistungsberechtigte (LB)					Nicht Leistungsberechtigte (NLB)							
		Regelleistungsberechtigte (RLB)	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat		Sonstige Leistungsberechtigte (SLB)	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat		vom Leistungsanspruch ausgeschlossene Personen (AUS)	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat		Kinder ohne Leistungsanspruch (KOL)	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat		
			absolut	in %		absolut	in %		absolut	in %		absolut		in %
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
2017	6.317.062	6.062.359	137.126	2,3	43.892	-22.072	-33,5	118.712	-17.024	-12,5	92.098	-7.793	-7,8	1,9
2018	6.065.578	5.794.833	-267.526	-4,4	52.421	8.529	19,4	113.830	-4.882	-4,1	104.494	12.396	13,5	2,0
Januar 2018	6.204.487	5.941.780	-98.241	-1,6	42.476	4.754	12,6	114.299	-9.192	-7,4	105.932	8.608	8,8	2,0
Februar	6.216.837	5.947.423	-146.623	-2,4	87.562	17.729	25,4	114.768	-8.269	-6,7	67.084	-627	-0,9	2,0
März	6.204.516	5.937.847	-191.059	-3,1	43.989	6.828	18,4	114.280	-7.526	-6,2	108.400	13.143	13,8	2,0
April	6.173.148	5.905.112	-227.376	-3,7	44.610	7.554	20,4	113.646	-7.175	-5,9	109.780	14.806	15,6	2,0
Mai	6.138.940	5.869.945	-260.998	-4,3	45.672	8.268	22,1	113.709	-5.990	-5,0	109.614	15.462	16,4	2,0
Juni	6.101.307	5.830.581	-288.515	-4,7	46.099	8.486	22,6	113.554	-4.727	-4,0	111.073	17.387	18,6	2,0
Juli	6.069.350	5.797.434	-309.446	-5,1	43.123	6.728	18,5	113.481	-4.629	-3,9	115.312	19.169	19,9	2,0
August	6.026.053	5.747.320	-332.122	-5,5	94.750	22.568	31,3	115.145	-3.798	-3,2	68.838	3.329	5,1	2,0
September	5.965.615	5.692.399	-333.990	-5,5	44.329	5.701	14,8	113.067	-2.780	-2,4	115.820	17.861	18,2	2,0
Oktober	5.931.390	5.658.866	-336.524	-5,6	44.639	5.573	14,3	113.362	-2.092	-1,8	114.523	15.975	16,2	2,0
November	5.890.063	5.616.818	-344.660	-5,8	46.132	4.727	11,4	113.334	-1.566	-1,4	113.779	13.640	13,6	2,0
Dezember	5.865.234	5.592.474	-340.760	-5,7	45.676	3.432	8,1	113.317	-841	-0,7	113.767	9.996	9,6	2,0
Januar 2019	5.886.765	5.615.677	-326.103	-5,5	44.750	2.274	5,4	114.227	-72	-0,1	112.111	6.179	5,8	2,0
Februar	5.895.346	5.620.627	-326.796	-5,5	94.729	7.167	8,2	114.895	127	0,1	65.095	-1.989	-3,0	2,0
März	5.886.641	5.615.851	-321.996	-5,4	43.534	-455	-1,0	115.605	1.325	1,2	111.651	3.251	3,0	2,0
April	5.869.674	5.598.445	-306.667	-5,2	40.586	-4.024	-9,0	116.072	2.426	2,1	114.571	4.791	4,4	2,0
Mai	5.866.035	5.592.121	-277.824	-4,7	37.329	-8.343	-18,3	118.838	5.129	4,5	117.747	8.133	7,4	2,0
Juni														
Juli														
August														
September														
Oktober														
November														
Dezember														
2018 gleitend	6.244.902	5.985.335	-20.521	-0,3	47.653	-3.432	-6,7	115.533	-11.753	-9,2	96.381	725	0,8	1,9
2019 gleitend	5.937.789	5.664.884	-320.450	-5,4	52.140	4.486	9,4	114.575	-958	-0,8	106.191	9.810	10,2	2,0

Gleitende Jahreswerte umfassen, ausgehend vom aktuellen Berichtsmonat, immer die letzten 12 Monate.

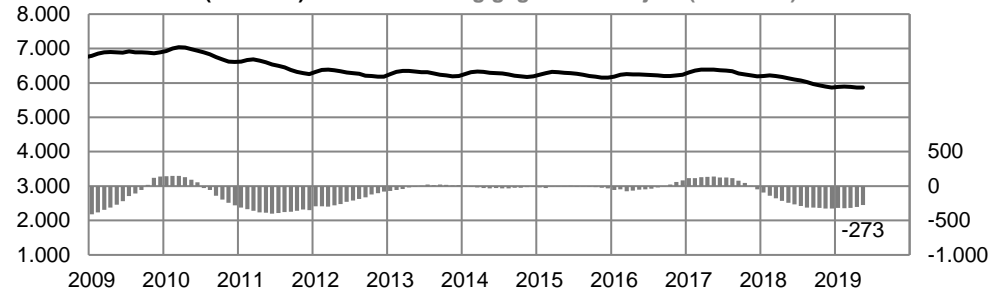
Die farbig markierten Daten sind vorläufige hochgerechnete Werte.

## 1.1 Personen in Bedarfsgemeinschaften (PERS) nach Personengruppen

Deutschland  
Zeitreihe

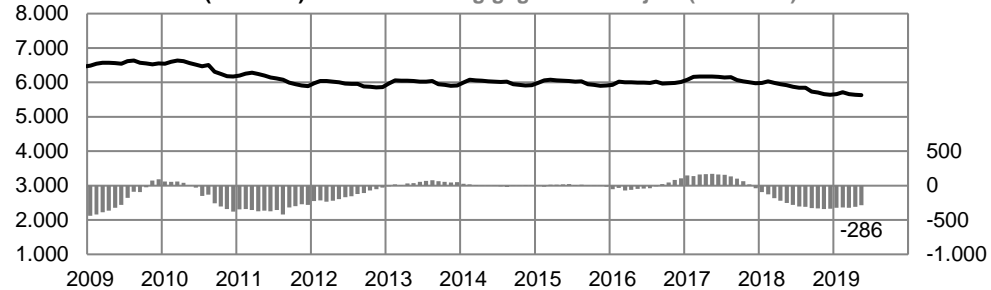
### Personen (PERS)

- Bestand absolut (li. Achse) und Veränderung gegenüber Vorjahr (re. Achse) in Tsd. -



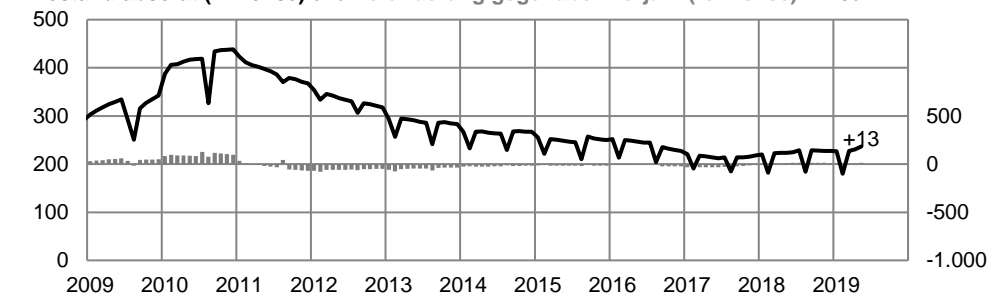
### Leistungsberechtigte (LB)

- Bestand absolut (li. Achse) und Veränderung gegenüber Vorjahr (re. Achse) in Tsd. -



### Nicht Leistungsberechtigte (NLB)

- Bestand absolut (li. Achse) und Veränderung gegenüber Vorjahr (re. Achse) in Tsd. -



### Analyse

Im **Mai** gab es 5,87 Mio. Personen in 2,96 Mio. Bedarfsgemeinschaften (BG). Damit lebten in einer Bedarfsgemeinschaft im Durchschnitt 2,0 Personen. Von den Personen in BG waren 5,63 Mio. Leistungsberechtigte (LB) und 237.000 Nicht Leistungsberechtigte (NLB).

Die 5,63 Mio. Leistungsberechtigten umfassen 5,59 Mio. Regelleistungsberechtigte (RLB) und 37.000 Sonstige Leistungsberechtigte (SLB). Im Mittelpunkt der Berichterstattung der Grundsicherungsstatistik stehen die RLB.

### Methodische Hinweise

1. Die Angaben zu Personen und Bedarfsgemeinschaften beruhen auf Auswertungen aus den IT-Fachverfahren der BA und auf Datenlieferungen kommunaler Träger über den Datenstandard XSozial-BA-SGB II.
2. Aufgrund nachträglicher Bewilligungen und Aufhebungen sind stabile Ergebnisse erst nach einer Wartezeit von drei Monaten zu erzielen. Damit für die Beurteilung der aktuellen Entwicklung dennoch zeitnahe Informationen zur Verfügung stehen, werden die Eckwerte für Personen und Bedarfsgemeinschaften auf den erwarteten 3-Monatswert hochgerechnet.
3. Ausführliche Informationen zur Abbildung der Personengruppen in der Grundsicherungsstatistik SGB II sind unter den Methodischen Hinweisen im Anhang zu finden:

["Methodische Hinweise - Schematische Darstellung der Berichtssystematik"](#)

## 1.2 Bedarfsgemeinschaften (BG) und Regelleistungsberechtigte (RLB)

Deutschland  
Zeitreihe

Zeit	Bedarfsgemeinschaften (BG)					Regelleistungsberechtigte (RLB)									RLB pro Bedarfs- gemein- schaft
	Bestand	Veränderung gegenüber				Bestand	Veränderung gegenüber				davon				
		Vormonat		Vorjahresmonat			Vormonat		Vorjahresmonat		Bestand erwerbsfähiger Leistungsbe- rechtigter (ELB)	Anteil (ELB) an Spalte 6	Bestand nicht erwerbsfähiger Leistungsbe- rechtigter (NEF)	Anteil (NEF) an Spalte 6	
		absolut	in %	absolut	in %		absolut	in %	absolut	in %					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
2017	3.262.236	x	x	-5.231	-0,2	6.062.359	x	x	137.126	2,3	4.362.181	72,0	1.700.178	28,0	1,9
2018	3.092.540	x	x	-169.696	-5,2	5.794.833	x	x	-267.526	-4,4	4.141.330	71,5	1.653.503	28,5	1,9
Januar 2018	3.180.440	3.414	0,1	-96.124	-2,9	5.941.780	8.546	0,1	-98.241	-1,6	4.257.186	71,6	1.684.594	28,4	1,9
Februar	3.182.932	2.492	0,1	-117.128	-3,5	5.947.423	5.643	0,1	-146.623	-2,4	4.262.349	71,7	1.685.074	28,3	1,9
März	3.175.384	-7.548	-0,2	-137.787	-4,2	5.937.847	-9.576	-0,2	-191.059	-3,1	4.255.831	71,7	1.682.016	28,3	1,9
April	3.156.299	-19.085	-0,6	-152.075	-4,6	5.905.112	-32.735	-0,6	-227.376	-3,7	4.230.393	71,6	1.674.719	28,4	1,9
Mai	3.133.223	-23.076	-0,7	-169.198	-5,1	5.869.945	-35.167	-0,6	-260.998	-4,3	4.202.009	71,6	1.667.936	28,4	1,9
Juni	3.109.889	-23.334	-0,7	-180.183	-5,5	5.830.581	-39.364	-0,7	-288.515	-4,7	4.171.326	71,5	1.659.255	28,5	1,9
Juli	3.089.132	-20.757	-0,7	-189.362	-5,8	5.797.434	-33.147	-0,6	-309.446	-5,1	4.145.693	71,5	1.651.741	28,5	1,9
August	3.065.743	-23.389	-0,8	-198.658	-6,1	5.747.320	-50.114	-0,9	-332.122	-5,5	4.104.311	71,4	1.643.009	28,6	1,9
September	3.032.583	-33.160	-1,1	-199.106	-6,2	5.692.399	-54.921	-1,0	-333.990	-5,5	4.058.228	71,3	1.634.171	28,7	1,9
Oktober	3.014.102	-18.481	-0,6	-197.133	-6,1	5.658.866	-33.533	-0,6	-336.524	-5,6	4.030.160	71,2	1.628.706	28,8	1,9
November	2.992.912	-21.190	-0,7	-200.409	-6,3	5.616.818	-42.048	-0,7	-344.660	-5,8	3.998.572	71,2	1.618.246	28,8	1,9
Dezember	2.977.840	-15.072	-0,5	-199.186	-6,3	5.592.474	-24.344	-0,4	-340.760	-5,7	3.979.908	71,2	1.612.566	28,8	1,9
Januar 2019	2.988.343	10.503	0,4	-192.097	-6,0	5.615.677	23.203	0,4	-326.103	-5,5	4.002.052	71,3	1.613.625	28,7	1,9
Februar	2.992.006	3.663	0,1	-190.926	-6,0	5.620.627	4.950	0,1	-326.796	-5,5	4.007.972	71,3	1.612.655	28,7	1,9
März	2.984.377	-7.629	-0,3	-191.007	-6,0	5.615.851	-4.776	-0,1	-321.996	-5,4	4.002.409	71,3	1.613.442	28,7	1,9
April	2.970.678	-13.698	-0,5	-185.621	-5,9	5.598.445	-17.406	-0,3	-306.667	-5,2	3.985.981	71,2	1.612.464	28,8	1,9
Mai	2.964.729	-5.949	-0,2	-168.494	-5,4	5.592.121	-6.324	-0,1	-277.824	-4,7	3.978.992	71,2	1.613.130	28,8	1,9
Juni															
Juli															
August															
September															
Oktober															
November															
Dezember															
2018 gleitend	3.206.210	x	x	-69.919	-2,1	5.985.335	x	x	-20.521	-0,3	4.292.560	71,7	1.692.774	28,3	1,9
2019 gleitend	3.015.194	x	x	-191.015	-6,0	5.664.884	x	x	-320.450	-5,4	4.038.800	71,3	1.626.084	28,7	1,9

Gleitende Jahreswerte umfassen, ausgehend vom aktuellen Berichtsmonat, immer die letzten 12 Monate.

Die farbig markierten Daten sind vorläufige hochgerechnete Werte.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Seite 6 von 72

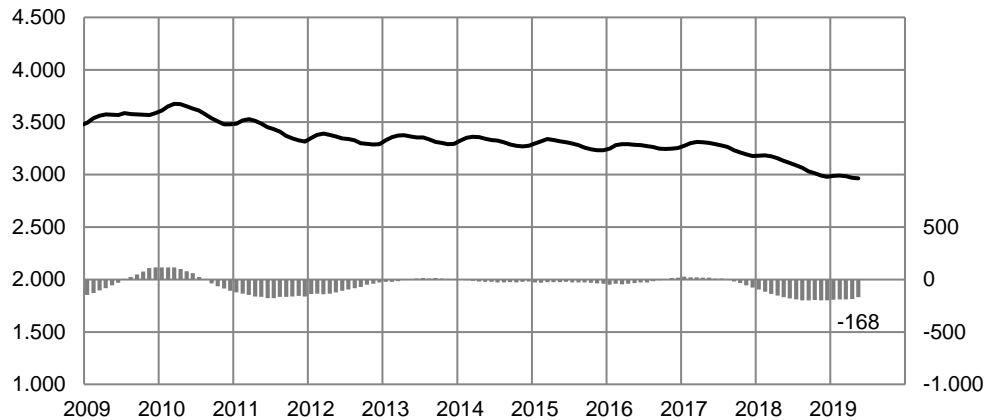


## 1.2 Bedarfsgemeinschaften (BG) und Regeleistungsberechtigte (RLB)

Deutschland  
Zeitreihe

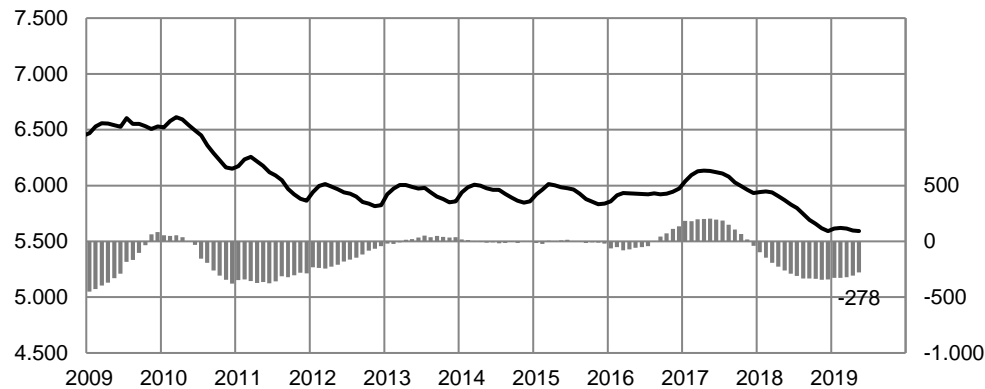
### Bedarfsgemeinschaften

- Bestand absolut (li. Achse) und Veränderung gegenüber Vorjahr (re. Achse) in Tsd. -



### Regelleistungsberechtigte

- Bestand absolut (li. Achse) und Veränderung gegenüber Vorjahr (re. Achse) in Tsd. -



### Analyse

Im **Mai** hatten 5,59 Mio. Regeleistungsberechtigte in 2,96 Mio. Bedarfsgemeinschaften (BG) Zahlungsansprüche auf Leistungen aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende. Damit lebten in einer Bedarfsgemeinschaft im Durchschnitt 1,9 Regelleistungsberechtigte (im Vergleich zu 2,0 Personen je BG; vgl. 1.1). Von den Regelleistungsberechtigten waren 71% erwerbsfähig und 29% nicht erwerbsfähig.

Die Zahl der Bedarfsgemeinschaften ist gegenüber dem Vormonat um 6.000 gesunken. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich ihre Zahl um 168.000 oder 5 Prozent reduziert. Die Zahl der Regelleistungsberechtigten hat im Vergleich zum Vormonat um 6.000 abgenommen. Gegenüber dem Vorjahr ist sie um 278.000 oder 5 Prozent zurückgegangen.

Von den Bedarfsgemeinschaften im **Januar** waren 55% Single-BG, 18% Alleinerziehende-BG, 9% Partner-BG ohne und 16% Partner-BG mit Kindern (vgl. 1.3). Die Bedeutung der Single-BG ist dahingehend zu relativieren, dass 71% der Leistungsberechtigten nicht allein in einem Haushalt leben.

### Methodische Hinweise

1. Die Angaben zu Personen und Bedarfsgemeinschaften beruhen auf Auswertungen aus den IT-Fachverfahren der BA und auf Datenlieferungen kommunaler Träger über den Datenstandard XSozial-BA-SGB II.
2. Aufgrund nachträglicher Bewilligungen und Aufhebungen sind stabile Ergebnisse erst nach einer Wartezeit von drei Monaten zu erzielen. Damit für die Beurteilung der aktuellen Entwicklung dennoch zeitnahe Informationen zur Verfügung stehen, werden die Eckwerte für Personen und Bedarfsgemeinschaften auf den erwarteten 3-Monatswert hochgerechnet.
3. Ausführliche Informationen zur Abbildung der Personengruppen in der Grundsicherungsstatistik SGB II sind unter den Methodischen Hinweisen im Anhang zu finden:

["Methodische Hinweise - Schematische Darstellung der Berichtssystematik"](#)

### 1.3 Bedarfsgemeinschaften (BG) nach Größe und Typ

Deutschland  
Januar 2019

Merkmal	Bestand an Bedarfsgemeinschaften						Veränderung jeweils gegenüber Vorjahresmonat				
	Januar 2019	Anteil in %	Veränderung gegenüber				Dezember	November	Oktober	September	August
			Vormonat		Vorjahresmonat						
			absolut	in %	absolut	in %	in %				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
<b>Bedarfsgemeinschaften</b>	2.988.343	100,0	10.503	0,4	-192.097	-6,0	-6,3	-6,3	-6,1	-6,2	-6,1
davon											
<b>nach Größe der BG</b>											
mit 1 Person	1.652.672	55,3	7.340	0,4	-110.443	-6,3	-6,6	-6,6	-6,5	-6,5	-6,4
mit 2 Personen	558.176	18,7	59	0,0	-45.304	-7,5	-7,7	-7,7	-7,7	-7,8	-7,8
mit 3 Personen	336.892	11,3	767	0,2	-24.820	-6,9	-7,1	-7,1	-7,0	-6,9	-6,8
mit 4 Personen	230.652	7,7	998	0,4	-11.547	-4,8	-4,9	-4,8	-4,6	-4,4	-4,4
mit 5 und mehr Personen	209.951	7,0	1.339	0,6	17	0,0	0,0	0,2	0,8	1,2	1,5
darunter											
<b>nach Typ der BG <sup>1)</sup></b>											
Single-BG	1.651.154	55,3	7.537	0,5	-110.191	-6,3	-6,6	-6,6	-6,5	-6,5	-6,4
Alleinerziehende-BG	538.716	18,0	-1.065	-0,2	-32.095	-5,6	-5,7	-5,8	-5,8	-5,8	-5,8
mit 1 Kind	301.103	10,1	-822	-0,3	-23.444	-7,2	-7,3	-7,3	-7,3	-7,4	-7,4
mit 2 Kindern	160.328	5,4	-207	-0,1	-7.839	-4,7	-4,8	-4,8	-4,9	-4,9	-4,8
mit 3 und mehr Kindern	77.285	2,6	-36	0,0	-812	-1,0	-1,2	-1,3	-1,3	-1,2	-1,6
Partner-BG ohne Kinder	261.107	8,7	1.464	0,6	-21.401	-7,6	-8,0	-8,1	-8,0	-8,2	-8,3
Partner-BG mit Kindern	481.333	16,1	1.669	0,3	-25.391	-5,0	-5,0	-4,9	-4,5	-4,1	-3,9
mit 1 Kind	159.014	5,3	648	0,4	-15.514	-8,9	-9,0	-9,1	-8,7	-8,4	-8,3
mit 2 Kindern	160.836	5,4	865	0,5	-9.655	-5,7	-5,7	-5,6	-5,2	-4,9	-4,8
mit 3 und mehr Kindern	161.483	5,4	156	0,1	-222	-0,1	0,0	0,4	1,0	1,5	1,9

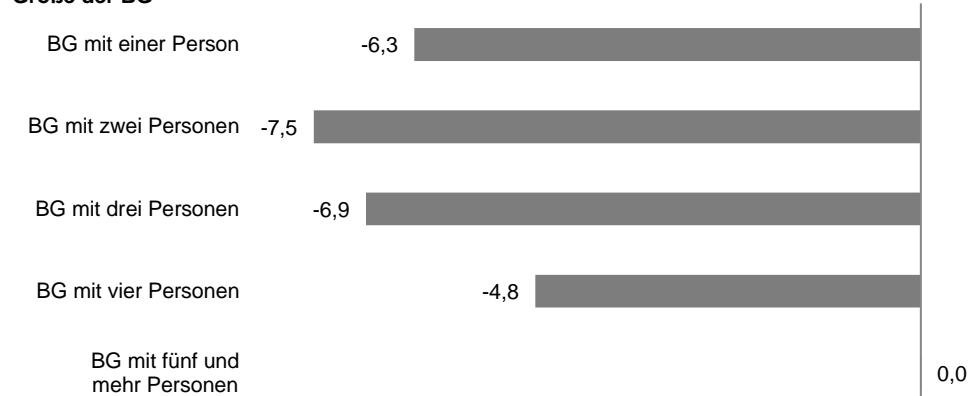
<sup>1)</sup> Das Kindermerkmal bezieht sich auf minderjährige Kinder.

### 1.3 Bedarfsgemeinschaften (BG) nach Größe und Typ

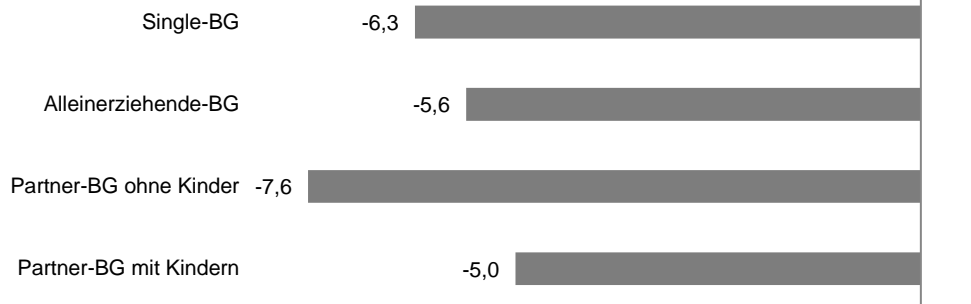
Deutschland  
Januar 2019

#### Entwicklung der Bedarfsgemeinschaften nach Größe und Typ - Veränderung gegenüber Vorjahresmonat in Prozent -

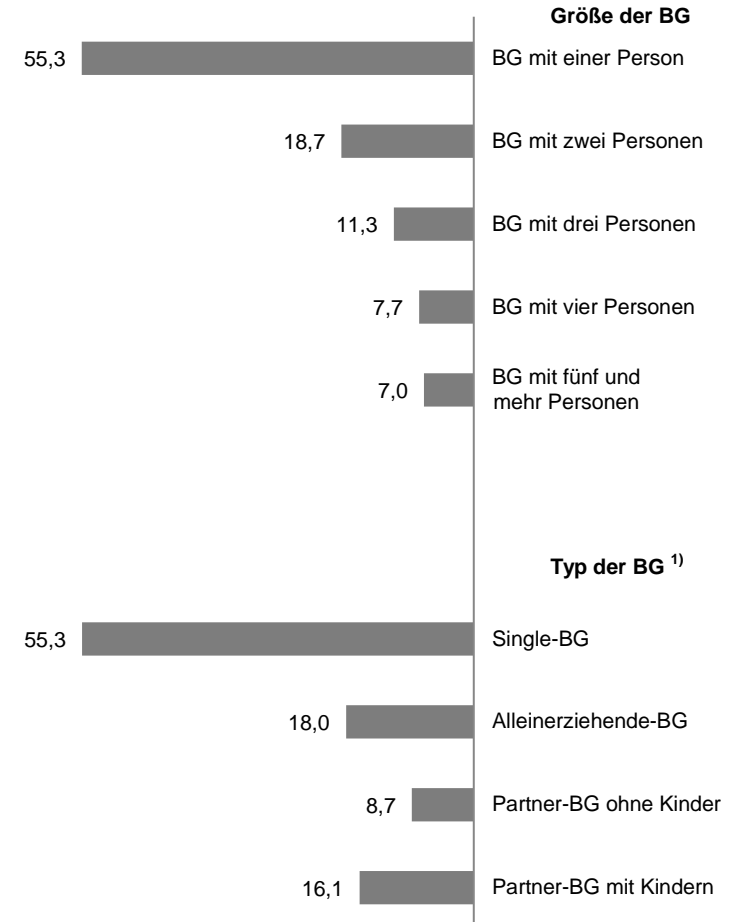
##### Größe der BG



##### Typ der BG <sup>1)</sup>



#### Bedarfsgemeinschaften nach Größe und Typ - Anteil an allen Bedarfsgemeinschaften in Prozent -



<sup>1)</sup> Das Kindermerkmal bezieht sich auf minderjährige Kinder.

### 1.4 Bedarfsgemeinschaften (BG) mit Kindern unter 18 Jahren

Deutschland  
Zeitreihe

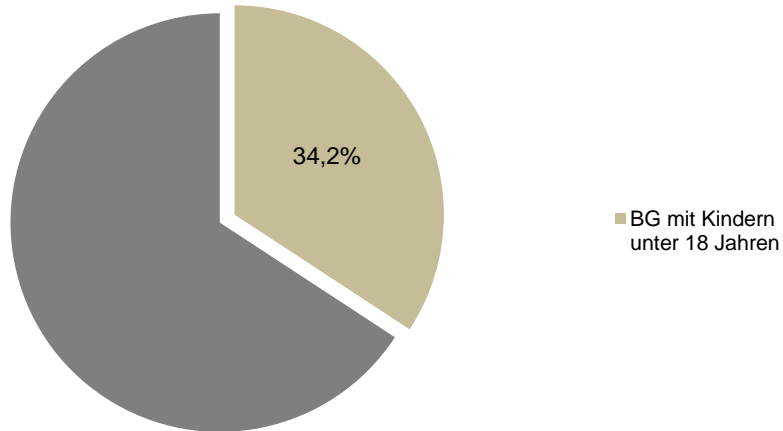
Zeit	Bestand an BG	darunter												
		mit Kindern unter 18 Jahren			mit Kindern unter 3 Jahren						mit Kindern unter 6 Jahren			
		Bestand BG	Anteil in % an Spalte 1	Anzahl der Kinder unter 18 Jahren	Bestand BG	Anteil in % an Spalte 1	Anteil in % an Spalte 2	Anzahl der Kinder unter 3 Jahren		Bestand BG	Anteil in % an Spalte 1	Anteil in % an Spalte 2	Anzahl der Kinder unter 6 Jahren	
								absolut	Anteil in % an Sp. 4				absolut	Anteil in % an Sp. 4
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
2017	3.262.236	1.101.044	33,8	2.040.631	346.355	10,6	31,5	386.337	18,9	572.883	17,6	52,0	755.275	37,0
2018	3.092.540	1.056.304	34,2	1.998.884	342.080	11,1	32,4	383.128	19,2	560.886	18,1	53,1	748.531	37,4
Januar 2018	3.180.440	1.080.701	34,0	2.028.319	347.506	10,9	32,2	388.606	19,2	570.461	17,9	52,8	757.752	37,4
Februar	3.182.932	1.082.151	34,0	2.033.330	347.514	10,9	32,1	388.524	19,1	570.881	17,9	52,8	758.508	37,3
März	3.175.384	1.077.715	33,9	2.027.947	347.284	10,9	32,2	388.243	19,1	570.277	18,0	52,9	758.314	37,4
April	3.156.299	1.072.686	34,0	2.021.395	346.923	11,0	32,3	388.065	19,2	568.608	18,0	53,0	756.924	37,4
Mai	3.133.223	1.067.466	34,1	2.015.040	345.924	11,0	32,4	387.249	19,2	566.292	18,1	53,1	754.625	37,4
Juni	3.109.889	1.061.825	34,1	2.007.275	344.398	11,1	32,4	385.753	19,2	564.296	18,1	53,1	752.564	37,5
Juli	3.089.132	1.056.702	34,2	2.000.999	343.005	11,1	32,5	384.286	19,2	561.841	18,2	53,2	750.033	37,5
August	3.065.743	1.051.622	34,3	1.994.079	340.824	11,1	32,4	381.954	19,2	558.441	18,2	53,1	746.327	37,4
September	3.032.583	1.040.555	34,3	1.977.656	338.472	11,2	32,5	379.427	19,2	554.644	18,3	53,3	742.036	37,5
Oktober	3.014.102	1.034.752	34,3	1.969.604	336.297	11,2	32,5	377.202	19,2	551.438	18,3	53,3	738.475	37,5
November	2.992.912	1.026.922	34,3	1.958.232	334.050	11,2	32,5	374.801	19,1	547.810	18,3	53,3	734.559	37,5
Dezember	2.977.840	1.022.557	34,3	1.952.738	332.758	11,2	32,5	373.422	19,1	545.641	18,3	53,4	732.253	37,5
Januar 2019	2.988.343	1.022.914	34,2	1.953.268	332.594	11,1	32,5	373.116	19,1	545.181	18,2	53,3	730.289	37,4
Februar														
März														
April														
Mai														
Juni														
Juli														
August														
September														
Oktober														
November														
Dezember														
2018 gleitend	3.254.225	1.099.502	33,8	2.041.935	347.056	10,7	31,6	387.315	19,0	573.296	17,6	52,1	756.769	37,1
2019 gleitend	3.076.532	1.051.489	34,2	1.992.630	340.837	11,1	32,4	381.837	19,2	558.779	18,2	53,1	746.242	37,5

Gleitende Jahreswerte umfassen, ausgehend vom aktuellen Berichtsmonat, immer die letzten 12 Monate.

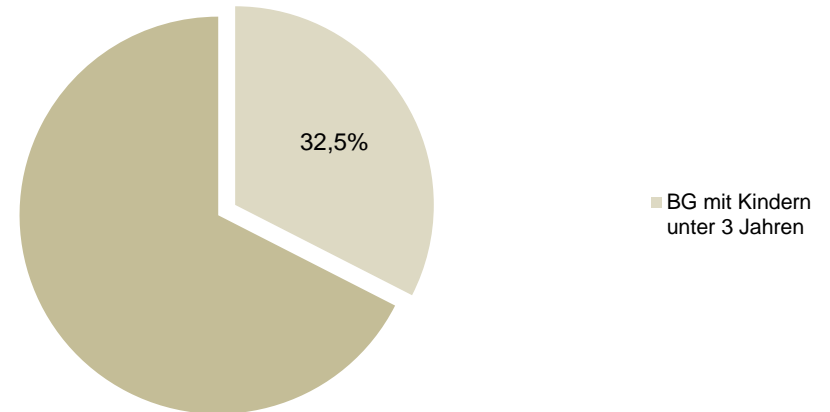
## 1.4 Bedarfsgemeinschaften (BG) mit Kindern unter 18 Jahren

Deutschland  
Januar 2019

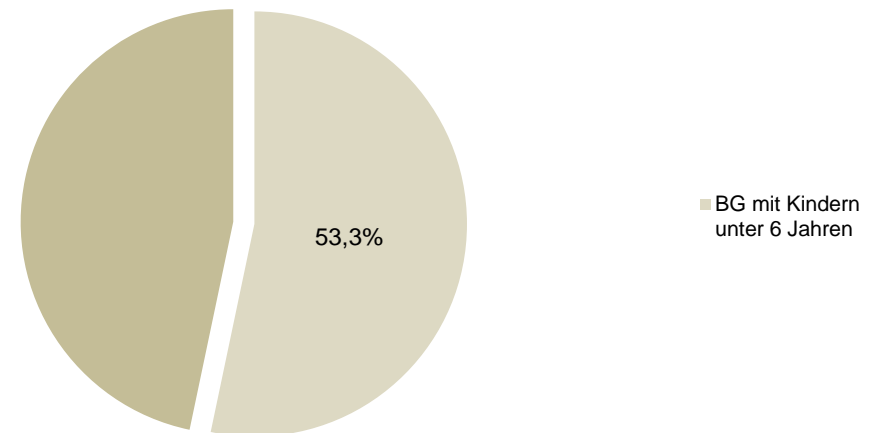
### Alle Bedarfsgemeinschaften



### Bedarfsgemeinschaften mit minderjährigen Kindern



### Bedarfsgemeinschaften mit minderjährigen Kindern



### Analyse

Im **Januar** lebten in 1,02 Mio. oder in 34 Prozent aller Bedarfsgemeinschaften 1,95 Mio. Kinder unter 18 Jahren. In 333.000 oder 33 Prozent der Bedarfsgemeinschaften mit minderjährigen Kindern gab es Kinder unter 3 Jahren und in 545.000 oder 53 Prozent dieser Bedarfsgemeinschaften Kinder unter 6 Jahren. Von den 1,95 Mio. minderjährigen Kindern hatten 373.000 oder 19 Prozent das 3. Lebensjahr und 730.000 oder 37 Prozent das 6. Lebensjahr noch nicht vollendet.

## 1.5 Zugänge in und Abgänge aus Regelleistungsbezug: Regelleistungsberechtigte (RLB)

Deutschland  
Zeitreihe

Zeit	Zugang			Zugangs- rate <sup>1)</sup>	Abgang			Abgangs- rate <sup>1)</sup>	Bestand
	Insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat			Insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat			
		absolut	in %			absolut	in %		
	1	2	3		4	5	6		
2017	2.507.878	-222.333	-8,1	3,4	2.550.531	-45.468	-1,8	3,5	6.062.359
2018	2.121.534	-386.344	-15,4	3,0	2.466.372	-84.159	-3,3	3,5	5.794.833
Januar 2018	208.190	-55.748	-21,1	3,5	200.721	3.947	2,0	3,4	5.941.780
Februar	198.432	-39.976	-16,8	3,3	193.968	9.062	4,9	3,3	5.947.423
März	178.565	-39.027	-17,9	3,0	188.595	5.749	3,1	3,2	5.937.847
April	167.123	-38.686	-18,8	2,8	200.225	-2.810	-1,4	3,4	5.905.112
Mai	161.462	-37.125	-18,7	2,7	196.536	-2.932	-1,5	3,3	5.869.945
Juni	153.582	-35.272	-18,7	2,6	193.734	-6.743	-3,4	3,3	5.830.581
Juli	168.678	-26.200	-13,4	2,9	202.070	-6.410	-3,1	3,5	5.797.434
August	178.075	-30.440	-14,6	3,1	227.934	-8.347	-3,5	3,9	5.747.320
September	180.375	-24.090	-11,8	3,1	235.260	-20.987	-8,2	4,1	5.692.399
Oktober	181.514	-19.643	-9,8	3,2	215.558	-17.870	-7,7	3,8	5.658.866
November	175.627	-22.033	-11,1	3,1	217.671	-14.109	-6,1	3,8	5.616.818
Dezember	169.911	-18.104	-9,6	3,0	194.100	-22.709	-10,5	3,5	5.592.474
Januar 2019	204.233	-3.957	-1,9	3,7	181.449	-19.272	-9,6	3,2	5.615.677
Februar									
März									
April									
Mai									
Juni									
Juli									
August									
September									
Oktober									
November									
Dezember									
2018 gleitend	2.452.130	-305.467	-11,1	3,4	2.554.478	-21.361	-0,8	3,5	6.054.173
2019 gleitend	2.117.577	-334.553	-13,6	3,0	2.447.100	-107.378	-4,2	3,5	5.767.658

Auswertungen zu den Bewegungsdaten basieren auf der Messebene für Regelleistungsberechtigte (RLB), dabei werden neben reinen Statusveränderungen der RLB von „im Bestand“ zu „nicht im Bestand“ und umgekehrt auch die Wechsel der Zugehörigkeit zur Personengruppe von und zu RLB berücksichtigt.

Weiterführende Informationen finden Sie im Methodenbericht: ["Revision der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II - Bewegungsmessungen"](#)

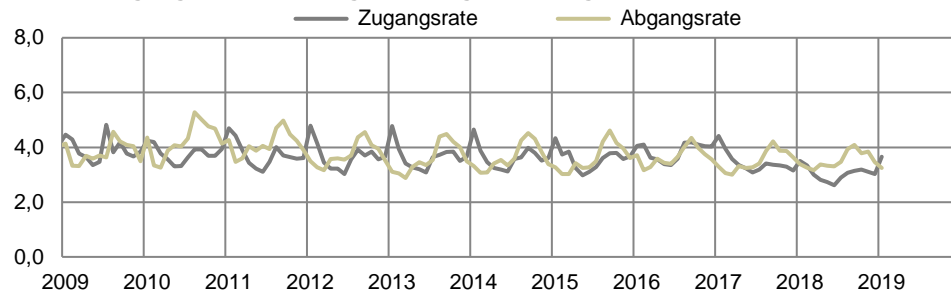
© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

<sup>1)</sup> Zugangs- bzw. Abgangsrate = Zugang bzw. Abgang des laufenden Monats bezogen auf den Bestand des Vormonats.

## 1.5 Zugänge in und Abgänge aus Regelleistungsbezug: Regelleistungsberechtigte (RLB)

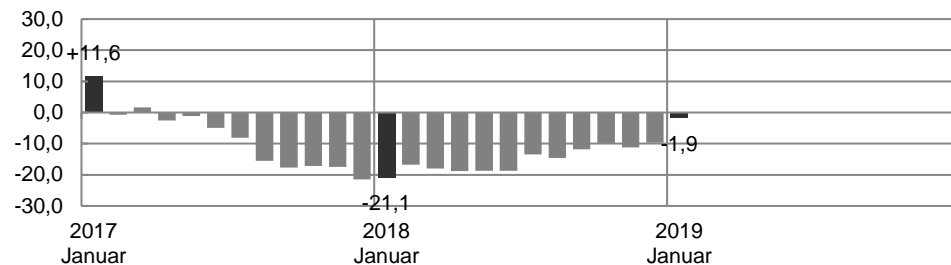
Deutschland  
Zeitreihe

### Zu- und Abgangsraten von Regelleistungsberechtigten



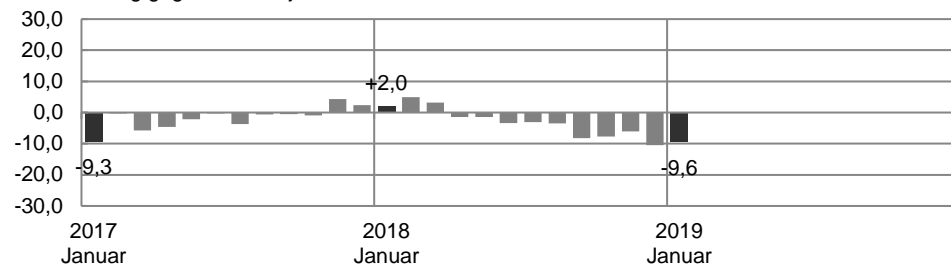
### Zugang von Regelleistungsberechtigten

- Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent -



### Abgang von Regelleistungsberechtigten

- Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent -



### Analyse

Beim **Zugang** von Regelleistungsberechtigten ist im **Januar** im Vergleich zum Vorjahresmonat eine Abnahme von 2 Prozent und beim **Abgang** ein Rückgang von 10 Prozent zu verzeichnen.

Im Zeitraum **Februar 2018 bis Januar 2019** kamen monatsdurchschnittlich 3,0 Prozent Regelleistungsberechtigte zum jeweiligen Vormonatsbestand neu hinzu (Zugangsrate), während gleichzeitig 3,5 Prozent der Regelleistungsberechtigten die Grundsicherung - wenigstens zeitweise - verließen (Abgangsrate). Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum hat die Zugangsrate um 0,3 Prozentpunkte abgenommen, während sich die Abgangsrate leicht um 0,01 Prozentpunkte erhöhte. Von den Regelleistungsberechtigten, die im Zeitraum **Februar 2018 bis Januar 2019** die Grundsicherung verließen, bekamen 25 Prozent innerhalb von 3 Monaten erneut SGB II-Leistungen (vgl. 1.6).

### Methodische Hinweise

- Angaben zu Bewegungen liegen aus den IT-Fachverfahren der BA und über XSozial-BA-SGB II vor.
- Als Bewegungen werden Zu- und Abgänge über Statusänderungen definiert. Berücksichtigt werden alle Statusänderungen im Zeitraum zwischen zwei aufeinander folgenden Stichtagen. Statusänderungen aufgrund kurzzeitiger Unterbrechungen, die nicht länger als 7 Tage andauern, werden nicht als Bewegung gezählt. Dabei werden neben reinen Statusveränderungen der RLB von „im Bestand“ zu „nicht im Bestand“ und umgekehrt auch die Wechsel der Zugehörigkeit zur Personengruppe von und zu RLB berücksichtigt.
- Abgangs- und Zugangsrate = Abgang bzw. Zugang des laufenden Monats bezogen auf den Bestand des Vormonats. Die Zugangsrate kann interpretiert werden als Brutto-Zuwachsrate, die Abgangsrate entsprechend als Brutto-Schrumpfrate und als Wahrscheinlichkeit, den Regelleistungsbezug zu beenden.

["Revision der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II - Bewegungsmessungen"](#)

## 1.6 Zugänge in und Abgänge aus Regelleistungsbezug: Regelleistungsberechtigte (RLB) mit vorherigem bzw. erneutem Regelleistungsbezug SGB II

Deutschland  
Zeitreihe

Zeit	Zugang			Abgang		Bestand
	Insgesamt	darunter mit vorherigem Regelleistungsbezug		Insgesamt	dar. mit erneutem Regelleistungsbezug innerhalb der folgenden 3 Monate	
		Vorbezug innerhalb der letzten 3 Monate	Vorbezug länger als 3 Monate zurück		Anteil in %	
		Anteil in %	Anteil in %			
1	2	3	4	5	6	
2017	2.507.878	33,7	32,2	2.550.531	28,3	6.062.359
2018	2.121.534	35,7	36,9	2.466.372	25,4	5.794.833
Januar 2018	208.190	36,9	35,9	200.721	27,6	5.941.780
Februar	198.432	36,3	35,5	193.968	26,3	5.947.423
März	178.565	34,4	36,7	188.595	23,5	5.937.847
April	167.123	31,7	38,0	200.225	22,5	5.905.112
Mai	161.462	33,7	36,7	196.536	23,1	5.869.945
Juni	153.582	33,4	37,7	193.734	25,1	5.830.581
Juli	168.678	34,1	38,0	202.070	24,9	5.797.434
August	178.075	36,2	37,3	227.934	27,4	5.747.320
September	180.375	39,8	35,5	235.260	25,0	5.692.399
Oktober	181.514	36,4	37,0	215.558	23,0	5.658.866
November	175.627	35,5	38,2	217.671	27,9	5.616.818
Dezember	169.911	38,8	36,3	194.100	28,7	5.592.474
Januar 2019	204.233	35,0	41,3	181.449	27,3	5.615.677
Februar						
März						
April						
Mai						
Juni						
Juli						
August						
September						
Oktober						
November						
Dezember						
2018 gleitend	2.452.130	34,3	32,4	2.554.478	28,1	6.054.173
2019 gleitend	2.117.577	35,5	37,4	2.447.100	25,4	5.767.658

Auswertungen zu den Bewegungsdaten basieren auf der Messebene für Regelleistungsberechtigte (RLB), dabei werden neben reinen Statusveränderungen der RLB von „im Bestand“ zu „nicht im Bestand“ und umgekehrt auch die Wechsel der Zugehörigkeit zur Personengruppe von und zu RLB berücksichtigt.

Weiterführende Informationen finden Sie im Methodenbericht: ["Revision der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II - Bewegungsmessungen"](#)

Gleitende Jahreswerte umfassen, ausgehend vom aktuellen Berichtsmonat, immer die letzten 12 Monate.



## 1.6 Zugänge in und Abgänge aus Regelleistungsbezug: Regelleistungsberechtigte (RLB) mit vorherigem bzw. erneutem Regelleistungsbezug SGB II

Deutschland  
Januar 2019

- Gleitende Jahreswerte von Februar 2018 bis Januar 2019 -



### Analyse

35 Prozent der im **Zeitraum Februar 2018 bis Januar 2019** zugegangenen Regelleistungsberechtigten waren in den letzten drei Monaten schon einmal im Regelleistungsbezug, bei 37 Prozent lag dieser mehr als drei Monate zurück. Von den Regelleistungsberechtigten, die die Grundsicherung im gleichen Zeitraum verließen, erhielten 25 Prozent innerhalb von drei Monaten erneut SGB II-Regelleistungen.

### Methodische Hinweise

1. Bei Zugängen wird der Zeitraum zwischen Zugangsdatum und Beendigung des letzten SGB II-Leistungszeitraums betrachtet, bei Abgängen die Dauer der Unterbrechung zwischen Abgangsdatum und nächstem erneuten Zugangsdatum. Statusänderungen aufgrund kurzzeitiger Unterbrechungen, die nicht länger als 7 Tage dauern, werden nicht gezählt. Dabei werden neben reinen Statusveränderungen der RLB von „im Bestand“ zu „nicht im Bestand“ und umgekehrt auch die Wechsel der Zugehörigkeit zur Personengruppe von und zu RLB berücksichtigt.

2. Die Begrenzung des Anschlussbezugs auf einen maximalen Zeitraum von drei Monaten nach Abgang beruht darauf, dass die Grundsicherungsdaten nach einer Wartezeit von drei Monaten aufbereitet werden. Dabei dürfte der Anteil der Abgänge, die innerhalb von drei Monaten erneut zugehen, etwas untererfasst sein, da es erfahrungsgemäß nach dem Erhebungsstichtag noch zu nachträglichen Bewilligungen kommt.

Weiterführende Informationen finden Sie im Methodenbericht: ["Revision der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II - Bewegungsmessungen"](#)

## 2.1 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)

Deutschland  
Zeitreihe

Zeit	ELB insgesamt						darunter: ELB unter 25 Jahren					
	Bestand	Veränderung gegenüber				ELB-Quote <sup>1)</sup>	Bestand	Veränderung gegenüber				ELB-Quote für unter 25-Jährige <sup>2)</sup>
		Vormonat		Vorjahresmonat				Vormonat		Vorjahresmonat		
		absolut	in %	absolut	in %			absolut	in %	absolut	in %	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
2017	4.362.181	.	.	50.399	1,2	8,0	816.606	.	.	65.929	8,8	9,4
2018	4.141.330	.	.	-220.851	-5,1	7,6	767.562	.	.	-49.044	-6,0	8,8
Januar 2018	4.257.186	10.387	0,2	-107.544	-2,5	7,8	791.205	-150	0,0	-4.343	-0,5	9,1
Februar	4.262.349	5.163	0,1	-141.528	-3,2	7,8	793.857	2.652	0,3	-16.348	-2,0	9,1
März	4.255.831	-6.518	-0,2	-172.278	-3,9	7,8	793.232	-625	-0,1	-28.472	-3,5	9,1
April	4.230.393	-25.438	-0,6	-194.626	-4,4	7,8	788.890	-4.342	-0,5	-38.753	-4,7	9,1
Mai	4.202.009	-28.384	-0,7	-219.472	-5,0	7,7	784.229	-4.661	-0,6	-48.222	-5,8	9,0
Juni	4.171.326	-30.683	-0,7	-236.478	-5,4	7,7	779.824	-4.405	-0,6	-56.092	-6,7	9,0
Juli	4.145.693	-25.633	-0,6	-249.459	-5,7	7,6	778.299	-1.525	-0,2	-60.396	-7,2	9,0
August	4.104.311	-41.382	-1,0	-263.950	-6,0	7,5	765.030	-13.269	-1,7	-66.361	-8,0	8,8
September	4.058.228	-46.083	-1,1	-264.647	-6,1	7,4	747.279	-17.751	-2,3	-67.392	-8,3	8,6
Oktober	4.030.160	-28.068	-0,7	-263.908	-6,1	7,4	736.332	-10.947	-1,5	-67.047	-8,3	8,5
November	3.998.572	-31.588	-0,8	-269.426	-6,3	7,3	728.411	-7.921	-1,1	-67.904	-8,5	8,4
Dezember	3.979.908	-18.664	-0,5	-266.891	-6,3	7,3	724.154	-4.257	-0,6	-67.200	-8,5	8,3
Januar 2019	4.002.052	22.144	0,6	-255.134	-6,0	7,3	728.379	4.225	0,6	-62.826	-7,9	8,4
Februar	4.007.972	5.920	0,1	-254.377	-6,0	7,4						
März	4.002.409	-5.563	-0,1	-253.422	-6,0	7,3						
April	3.985.981	-16.429	-0,4	-244.412	-5,8	7,3						
Mai	3.978.992	-6.989	-0,2	-223.017	-5,3	7,3						
Juni												
Juli												
August												
September												
Oktober												
November												
Dezember												
2018 gleitend	4.292.560	.	.	-60.015	-1,4	7,9	816.244	.	.	57.735	7,6	9,4
2019 gleitend	4.038.800	.	.	-253.760	-5,9	7,4	762.326	.	.	-53.918	-6,6	8,8

Gleitende Jahreswerte umfassen, ausgehend vom aktuellen Berichtsmontat, immer die letzten 12 Monate. Die farbig markierten Daten sind vorläufige hochgerechnete Werte.

<sup>1)</sup> Zur Berechnung der ELB-Quote werden die erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) zur Bevölkerung im Alter von 15 Jahren bis zur Altersgrenze ins Verhältnis gesetzt.

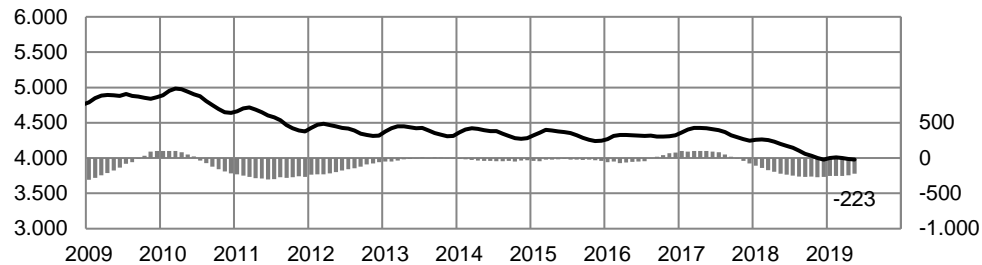
<sup>2)</sup> Zur Berechnung der ELB-Quote für unter 25-Jährige werden die erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) von 15 bis unter 25 Jahren zur Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 25 Jahren ins Verhältnis gesetzt.

## 2.1 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)

Deutschland  
Zeitreihe

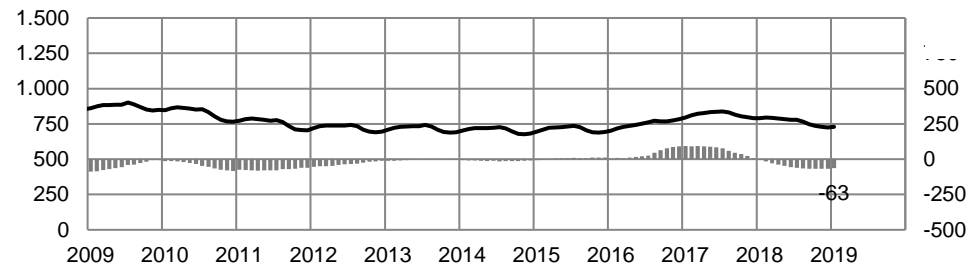
### Erwerbsfähige Leistungsberechtigte

- Bestand absolut (li. Achse) und Veränderung gegenüber Vorjahr (re. Achse) in Tsd. -

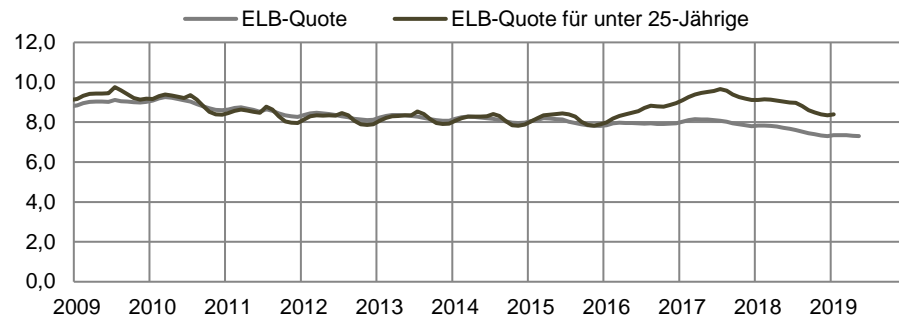


### Erwerbsfähige Leistungsberechtigte unter 25 Jahren

- Bestand absolut (li. Achse) und Veränderung gegenüber Vorjahr (re. Achse) in Tsd. -



### SGB II-Hilfequoten von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten



## Analyse

Im **Mai** waren 3,98 Mio. **erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)** registriert. Gegenüber dem Vormonat hat sich ihre Zahl um 7.000 oder 0,2 Prozent reduziert. Saisonbereinigt ergibt sich im Vergleich zum Vormonat ein Rückgang von 5.000, nach -14.000 im April und -19.000 im März. Im Vergleich zum Vorjahr hat die Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im Mai um 223.000 bzw. 5 Prozent abgenommen, nach -244.000 bzw. -6 Prozent im April und -253.000 oder -6 Prozent im März. 7,3 Prozent der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter erhielten im Mai als ELB Regelleistungen aus der Grundsicherung (ELB-Quote).

Von den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten waren im **Januar** 37 Prozent arbeitslos gemeldet (vgl. 2.2), 26 Prozent verfügten über Einkommen aus Erwerbstätigkeit (vgl. 2.4) und 2 Prozent bezogen parallel Arbeitslosengeld nach dem SGB III (vgl. 2.6). Männer und Frauen sind unter den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten beinahe gleich stark vertreten (vgl. 2.7). Jüngere unter 25 Jahren stellen 18 Prozent und Ältere ab 55 Jahren ebenfalls 18 Prozent an allen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten. Der Anteil der Ausländer betrug 36 Prozent. Insgesamt lag der Bestand an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im **Januar** um 255.000 oder 6 Prozent unter dem Niveau des Vorjahresmonats. Dabei war die Abnahme bei Frauen (-115.000 oder -5 Prozent) geringer als die Abnahme bei Männern (-140.000 oder -7 Prozent). Differenziert nach dem Alter zeigt sich folgendes Bild: Für die Gruppe der unter 25-Jährigen und in der mittleren Altersgruppe (25- bis unter 55-Jährige) werden Rückgänge von 63.000 oder 8 Prozent bzw. 190.000 oder 7 Prozent ausgewiesen. Bei den Älteren ab 55 Jahren errechnet sich eine leichte Abnahme von 2.000 oder 0,3 Prozent, die auf dem Rückgang bei den 55- bis unter 58-Jährigen beruht. Insbesondere bei der Interpretation der Entwicklung bei den Älteren ab 58 Jahren (+4.000 oder +1 Prozent) sollte die Anhebung der Regelaltersgrenze berücksichtigt werden. Die Zahl der ausländischen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten hat sich um 55.000 oder 4 Prozent reduziert (darunter ELB aus nichteuropäischen Asylherkunftsländern: -9.000 oder -1 Prozent), die der deutschen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten ging um 200.000 oder 7 Prozent zurück.

## Methodische Hinweise

1. Die Angaben zu Personen und Bedarfsgemeinschaften beruhen auf Auswertungen aus den IT-Fachverfahren der BA und auf Datenlieferungen kommunaler Träger über den Datenstandard XSozial-BA-SGB II.
2. Aufgrund nachträglicher Bewilligungen und Aufhebungen sind stabile Ergebnisse erst nach einer Wartezeit von drei Monaten zu erzielen. Damit für die Beurteilung der aktuellen Entwicklung dennoch zeitnahe Informationen zur Verfügung stehen, werden die Eckwerte für Personen und Bedarfsgemeinschaften auf den erwarteten 3-Monatswert hochgerechnet.
3. Ausführliche Informationen zur Abbildung der Personengruppen in der Grundsicherungsstatistik SGB II sind unter den Methodischen Hinweisen im Anhang zu finden:

["Methodische Hinweise - Schematische Darstellung der Berichtssystematik"](#)

**2.2 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) und Arbeitslosigkeit**

Deutschland  
Zeitreihe

Zeit	Bestand an ELB	davon																	
		arbeitslose ELB		nicht arbeitslose ELB		davon													
						in arbeitsmarkt-politischen Maßnahmen		in ungeförderter Erwerbs-tätigkeit		in Schule, Studium, ungeförderter Ausbildung		in Erziehung, Haushalt, Pflege		in Arbeits-unfähigkeit		in Sonder-regelungen für Ältere (§ 53a SGB II)		Sonstiges/ Unbekannt	
		absolut	Anteil an Sp. 1 in %	absolut	Anteil an Sp. 1 in %	absolut	Anteil an Sp. 1 in %	absolut	Anteil an Sp. 1 in %	absolut	Anteil an Sp. 1 in %	absolut	Anteil an Sp. 1 in %	absolut	Anteil an Sp. 1 in %	absolut	Anteil an Sp. 1 in %	absolut	Anteil an Sp. 1 in %
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	
2017	4.362.181	1.664.154	38,1	2.698.027	61,9	607.820	13,9	653.826	15,0	409.529	9,4	318.939	7,3	305.096	7,0	160.835	3,7	241.983	5,5
2018	4.141.330	1.523.374	36,8	2.617.956	63,2	570.473	13,8	618.397	14,9	404.634	9,8	320.464	7,7	306.972	7,4	165.629	4,0	231.387	5,6
Januar 2018	4.257.186	1.626.990	38,2	2.630.196	61,8	577.462	13,6	615.977	14,5	411.077	9,7	322.230	7,6	305.653	7,2	163.363	3,8	234.434	5,5
Februar	4.262.349	1.617.207	37,9	2.645.142	62,1	587.205	13,8	620.088	14,5	412.770	9,7	322.661	7,6	308.293	7,2	164.336	3,9	229.789	5,4
März	4.255.831	1.586.346	37,3	2.669.485	62,7	596.041	14,0	626.533	14,7	413.705	9,7	322.693	7,6	316.904	7,4	165.030	3,9	228.579	5,4
April	4.230.393	1.569.538	37,1	2.660.855	62,9	593.408	14,0	629.086	14,9	415.666	9,8	323.654	7,7	306.190	7,2	165.268	3,9	227.583	5,4
Mai	4.202.009	1.538.340	36,6	2.663.669	63,4	595.120	14,2	633.722	15,1	417.639	9,9	324.069	7,7	301.503	7,2	164.918	3,9	226.697	5,4
Juni	4.171.326	1.519.014	36,4	2.652.312	63,6	580.320	13,9	629.202	15,1	417.756	10,0	324.023	7,8	306.332	7,3	164.540	3,9	230.139	5,5
Juli	4.145.693	1.529.227	36,9	2.616.466	63,1	545.395	13,2	627.742	15,1	407.984	9,8	324.864	7,8	308.754	7,4	164.274	4,0	237.453	5,7
August	4.104.311	1.538.316	37,5	2.565.995	62,5	521.081	12,7	621.137	15,1	382.802	9,3	323.022	7,9	297.460	7,2	167.408	4,1	253.085	6,2
September	4.058.228	1.470.418	36,2	2.587.810	63,8	548.866	13,5	617.147	15,2	396.970	9,8	318.112	7,8	305.923	7,5	167.318	4,1	233.474	5,8
Oktober	4.030.160	1.440.545	35,7	2.589.615	64,3	561.749	13,9	612.943	15,2	394.814	9,8	314.756	7,8	307.434	7,6	167.013	4,1	230.906	5,7
November	3.998.572	1.418.700	35,5	2.579.872	64,5	574.677	14,4	599.759	15,0	392.799	9,8	312.794	7,8	307.912	7,7	167.092	4,2	224.839	5,6
Dezember	3.979.908	1.425.848	35,8	2.554.060	64,2	564.350	14,2	587.430	14,8	391.631	9,8	312.687	7,9	311.311	7,8	166.991	4,2	219.660	5,5
Januar 2019	4.002.052	1.491.164	37,3	2.510.888	62,7	530.982	13,3	575.205	14,4	399.160	10,0	313.364	7,8	301.232	7,5	167.264	4,2	223.681	5,6
Februar																			
März																			
April																			
Mai																			
Juni																			
Juli																			
August																			
September																			
Oktober																			
November																			
Dezember																			
Veränd. VJ abs. / %-Pkt. in %	-255.134 -6,0	-135.826 -8,3	-1,0 x	-119.308 -4,5	1,0 x	-46.480 -8,0	-0,3 x	-40.772 -6,6	-0,1 x	-11.917 -2,9	0,3 x	-8.866 -2,8	0,3 x	-4.421 -1,4	0,3 x	3.901 2,4	0,3 x	-10.753 -4,6	0,1 x

**Methodische Hinweise**

Der Status Arbeitslosigkeit wird nach den im Sozialgesetzbuch festgelegten Kriterien vergeben. Danach werden gemeldete Personen als Arbeitslose geführt, wenn sie keine Beschäftigung von mehr als 15 Wochenstunden ausüben, eine solche Beschäftigung suchen, dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen und nicht an einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme teilnehmen. Personen, die wenigstens eines dieser Merkmale nicht erfüllten, werden nicht als arbeitslos geführt. Im SGB II ist insbesondere der § 10 SGB II relevant, der bestimmt unter welchen Bedingungen Arbeit nicht zumutbar ist; darunter fällt insbesondere Erziehung von Kindern, Pflege von Angehörigen und Schulbesuch. In der Tabelle werden die typischen Fallkonstellationen aufgeführt, in denen ELB nicht als arbeitslos zählen. Die statusrelevanten Lebenslagen der nichtarbeitslosen ELB wurden aus der "Statistik der gemeldeten erwerbsfähigen Personen" in die Grundsicherungsstatistik integriert.

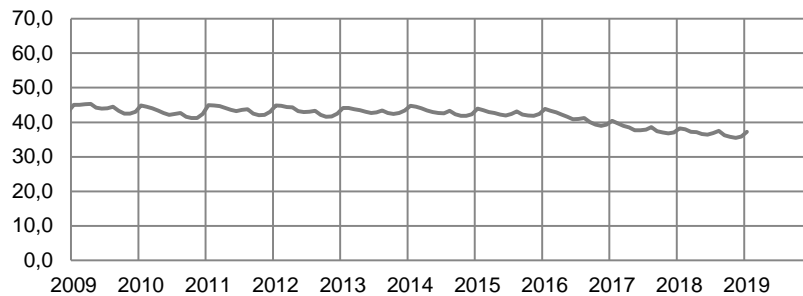
Weiterführende Informationen finden Sie im Methodenbericht: ["Warum sind nicht alle erwerbsfähigen Leistungsberechtigten arbeitslos ?"](#)

## 2.2 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) und Arbeitslosigkeit

Deutschland  
Januar 2019

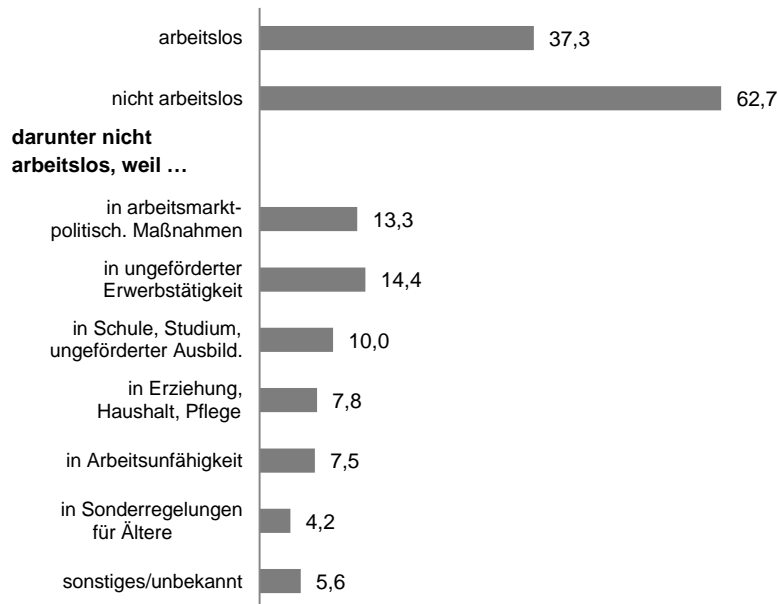
### Arbeitslose erwerbsfähige Leistungsberechtigte

- Anteil an allen ELB in Prozent -



### Erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Status

- Anteile in Prozent -



### Analyse

Im **Januar** waren 1,49 Mio. oder 37 Prozent der **erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) arbeitslos** und 2,51 Mio. oder 63 Prozent **nicht arbeitslos** gemeldet. Die ELB, welche Leistungen aus der Grundsicherung erhalten, ohne arbeitslos zu sein, können in folgende Gruppen unterschieden werden: (1) Teilnehmer an Maßnahmen der Arbeitsförderung, die weitere Leistungen aus der Grundsicherung beziehen (Anteile bezogen auf alle ELB: 13 Prozent); (2) erwerbstätige Leistungsbezieher, die mindestens 15 Wochenstunden arbeiten (14 Prozent); (3) erwerbsfähige Leistungsberechtigte, welche die Schule, ein Studium oder eine Ausbildung absolvieren (10 Prozent); (4) erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die Kinder erziehen oder Angehörige pflegen (8 Prozent); (5) erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die arbeitsunfähig erkrankt sind (8 Prozent) und (6) erwerbsfähige Leistungsberechtigte in Sonderregelungen für Ältere (4 Prozent).

Der Anteil der arbeitslosen ELB nach **Geschlecht und Alter** zeigt deutliche Unterschiede. So waren im **Januar** 42 Prozent der Männer und 33 Prozent der Frauen arbeitslos (vgl. 2.3). Jüngere unter 25 Jahren sind zu 17 Prozent, 25- bis unter 55-Jährige zu 43 Prozent und Ältere ab 55 Jahren zu 37 Prozent arbeitslos. Die Gründe: Frauen stehen häufiger als Männer wegen der Betreuung kleiner Kinder oder pflegebedürftiger Angehöriger und junge Menschen wegen Schulbesuch dem Arbeitsmarkt nicht zur Verfügung. Bei Älteren spielt die Regelung des § 53a SGB II eine Rolle.

### Methodische Hinweise

1. Die Angaben zu arbeitslosen und nicht-arbeitslosen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten beruhen auf einer Verknüpfung der integrierten Statistik zur Grundsicherung für Arbeitsuchende mit der integrierten Arbeitslosenstatistik.
2. Die Angaben zu den arbeitslosen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten weichen von den Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II ab (auf Bundesebene etwa um 4%), da wegen nachträglichen Änderungen im Leistungsstatus und kurzzeitigen Leistungsunterbrechungen (ohne Rechtskreiswechsel) nicht alle in der Arbeitslosenstatistik zum Stichtag erfassten SGB II-Arbeitslosen auch Regelleistungsberechtigte in der Grundsicherung sind.
3. Die statusrelevanten Lebenslagen der nichtarbeitslosen ELB werden aus der Statistik der gemeldeten erwerbsfähigen Personen entnommen. Mit Berichtsmonat September 2015 wurde das Merkmal „Statusrelevante Lebenslage“ aus der Statistik der gemeldeten erwerbsfähigen Personen in die Grundsicherungsstatistik SGB II integriert.

Weiterführende Informationen finden Sie im Methodenbericht: ["Warum sind nicht alle erwerbsfähigen Leistungsberechtigten arbeitslos?"](#)

### 2.3 Anteil arbeitsloser erwerbsfähiger Leistungsberechtigter (ELB) an allen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten nach Personenmerkmalen

Deutschland  
Zeitreihe

Zeit	ELB	Geschlecht		Alter			Staatsangehörigkeit	
		Männer	Frauen	15 bis unter 25 Jahren	25 bis unter 55 Jahren	55 Jahre und älter	Deutsche	Ausländer
	in %							
	1	2	3	4	5	6	7	8
2017	38,1	42,0	34,3	17,3	43,9	39,3	40,6	33,6
2018	36,8	40,9	32,7	17,0	42,4	37,3	39,5	32,0
Januar 2018	38,2	42,5	33,9	17,2	44,0	39,1	41,1	33,0
Februar	37,9	42,3	33,6	17,2	43,7	38,8	40,9	32,7
März	37,3	41,5	33,0	16,8	42,9	38,3	40,2	32,1
April	37,1	41,2	33,0	16,6	42,8	38,2	40,1	31,9
Mai	36,6	40,6	32,6	16,2	42,2	37,7	39,6	31,4
Juni	36,4	40,4	32,4	16,3	42,1	37,3	39,2	31,5
Juli	36,9	40,7	33,1	17,6	42,5	37,0	39,5	32,3
August	37,5	41,3	33,7	19,5	42,9	36,9	39,8	33,4
September	36,2	40,1	32,4	17,5	41,6	36,2	38,6	32,1
Oktober	35,7	39,7	31,9	16,6	41,2	35,9	38,2	31,4
November	35,5	39,5	31,5	16,2	40,9	35,8	38,1	30,9
Dezember	35,8	40,2	31,6	16,2	41,3	36,1	38,6	31,1
Januar 2019	37,3	41,9	32,6	16,9	43,0	37,5	40,0	32,6
Februar								
März								
April								
Mai								
Juni								
Juli								
August								
September								
Oktober								
November								
Dezember								
2018 gleitend	38,0	41,8	34,2	17,2	43,7	39,1	40,4	33,3
2019 gleitend	36,7	40,8	32,6	17,0	42,3	37,1	39,4	31,9

Gleitende Jahreswerte umfassen, ausgehend vom aktuellen Berichtsmonat, immer die letzten 12 Monate.

### 2.3 Anteil arbeitsloser erwerbsfähiger Leistungsberechtigter (ELB) an allen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten nach Personenmerkmalen

Deutschland  
Zeitreihe

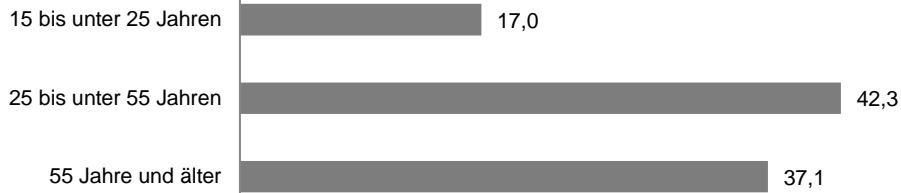
#### Anteil arbeitsloser ELB an allen ELB nach Personenmerkmalen

- Anteile in Prozent (Gleitende Jahresdurchschnitte von Februar 2018 bis Januar 2019) -

##### Geschlecht



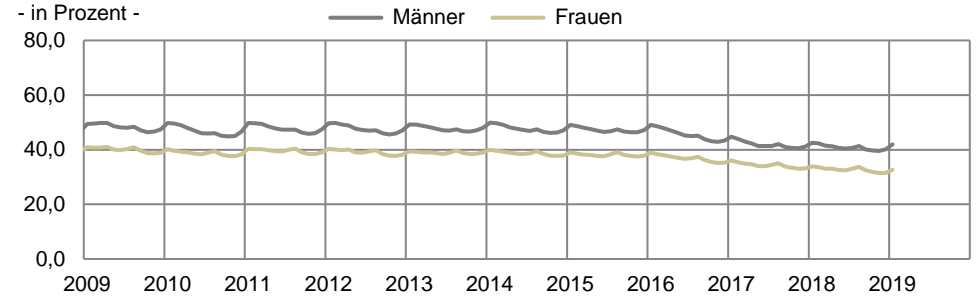
##### Alter



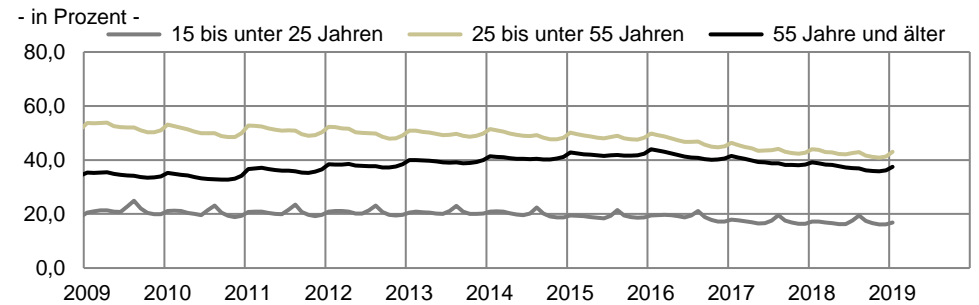
##### Staatsangehörigkeit



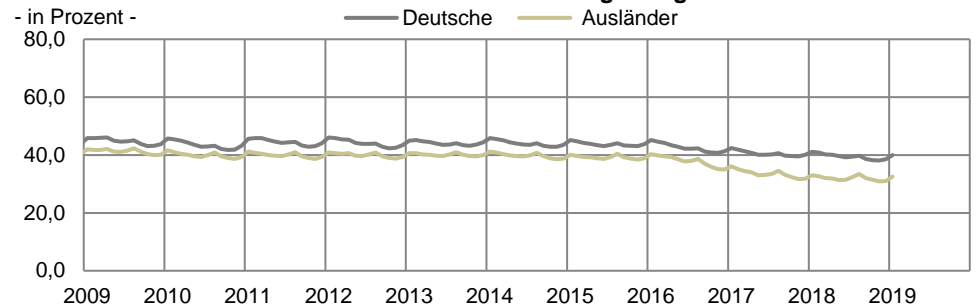
#### Anteil arbeitsloser ELB an allen ELB nach Geschlecht



#### Anteil arbeitsloser ELB an allen ELB nach Alter



#### Anteil arbeitsloser ELB an allen ELB nach Staatsangehörigkeit



## 2.4 Erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) nach Art der Erwerbstätigkeit

Deutschland  
Zeitreihe

Zeit	Bestand an ELB	darunter																		
		erwerbstätige ELB <sup>1)</sup>		davon															selbständig erwerbstätige ELB	
				abhängig erwerbstätige ELB		darunter									ausschließlich geringfügig Beschäftigte		ohne Beschäftigungsmeldung			
						sozialversicherungspflichtig Beschäftigte		Vollzeit			darunter									
		absolut	Anteil in % an Sp. 1	absolut	Anteil in % an Sp. 1	absolut	Anteil in % an Sp. 1	absolut	Anteil in % an Sp. 1	absolut	Anteil in % an Sp. 1	absolut	absolut	Anteil in % an Sp. 1	absolut	Anteil in % an Sp. 1	absolut	Anteil in % an Sp. 1	absolut	Anteil in % an Sp. 1
2016	4.311.782	1.185.937	27,5	1.089.650	25,3	575.863	13,4	187.923	4,4	35.971	387.936	9,0	403.104	9,3	110.684	2,6	105.230	2,4		
2017	4.362.181	1.154.235	26,5	1.069.418	24,5	586.254	13,4	197.001	4,5	53.529	389.253	8,9	376.292	8,6	106.871	2,5	92.998	2,1		
Januar 2018	4.257.186	1.119.647	26,3	1.041.012	24,5	567.150	13,3	190.714	4,5	60.402	376.436	8,8	360.748	8,5	113.115	2,7	86.294	2,0		
Februar	4.262.349	1.106.127	26,0	1.027.994	24,1	564.421	13,2	189.427	4,4	57.833	374.993	8,8	360.606	8,5	102.967	2,4	85.672	2,0		
März	4.255.831	1.106.388	26,0	1.028.528	24,2	566.908	13,3	190.480	4,5	57.097	376.428	8,8	359.784	8,5	101.836	2,4	85.357	2,0		
April	4.230.393	1.107.145	26,2	1.029.975	24,3	568.965	13,4	191.354	4,5	56.703	377.611	8,9	359.190	8,5	101.819	2,4	84.749	2,0		
Mai	4.202.009	1.108.881	26,4	1.032.331	24,6	572.761	13,6	192.587	4,6	55.745	380.174	9,0	359.132	8,5	100.438	2,4	84.113	2,0		
Juni	4.171.326	1.103.442	26,5	1.027.405	24,6	569.094	13,6	189.379	4,5	53.752	379.715	9,1	358.408	8,6	99.903	2,4	83.581	2,0		
Juli	4.145.693	1.099.253	26,5	1.024.207	24,7	562.844	13,6	185.898	4,5	48.643	376.946	9,1	356.189	8,6	105.174	2,5	82.533	2,0		
August	4.104.311	1.092.544	26,6	1.018.547	24,8	563.658	13,7	190.577	4,6	54.773	373.081	9,1	349.562	8,5	105.327	2,6	81.289	2,0		
September	4.058.228	1.090.180	26,9	1.017.201	25,1	571.986	14,1	197.859	4,9	63.782	374.128	9,2	343.950	8,5	101.266	2,5	80.271	2,0		
Oktober	4.030.160	1.091.319	27,1	1.019.252	25,3	576.223	14,3	201.449	5,0	67.460	374.774	9,3	341.272	8,5	101.758	2,5	79.290	2,0		
November	3.998.572	1.079.851	27,0	1.008.479	25,2												78.495	2,0		
Dezember	3.979.908	1.067.693	26,8	997.095	25,1												77.639	2,0		
Januar 2019	4.002.052	1.049.332	26,2	979.527	24,5												76.698	1,9		
Februar																				
März																				
April																				
Mai																				
Juni																				
Juli																				
August																				
September																				
Oktober																				
November																				
Dezember																				
Ver. VJ Oktober abs. / %-Pkt.	-263.908	-65.757	0,1	-56.562	0,2	-25.136	0,3	-7.014	0,1	4.468	-18.122	0,1	-26.752	-0,1	-4.674	0,0	-10.009	-0,1		
in %	-6,1	-5,7	x	-5,3	x	-4,2	x	-3,4	x	7,1	-4,6	x	-7,3	x	-4,4	1,9	-11,2	x		
Ver. VJ Januar abs. / %-Pkt.	-255.134	-70.314	-0,1	-61.485	0,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	-9.596	-0,1		
in %	-6,0	-6,3	x	-5,9	x	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	-11,1	x		

<sup>1)</sup> Mehrfachnennungen möglich.

Aufgrund rückwirkender Revisionen der Beschäftigungsstatistik können diese Daten von zuvor veröffentlichten Daten geringfügig abweichen.

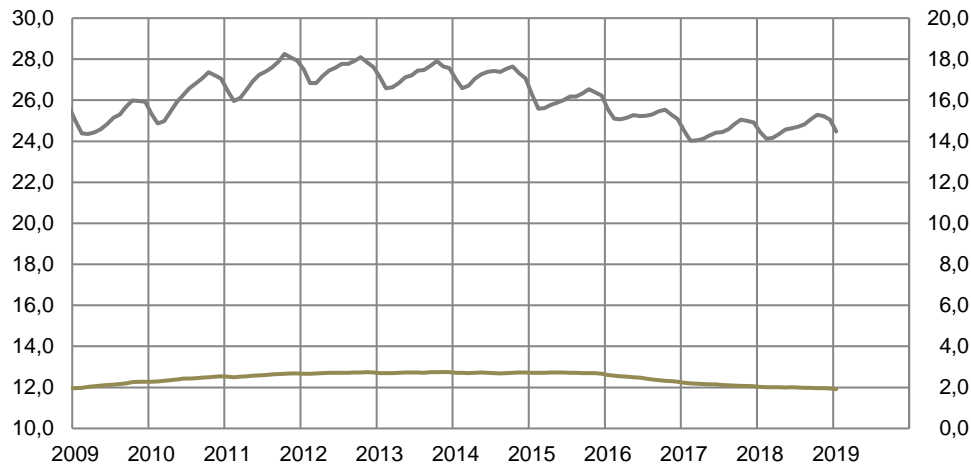


## 2.4 Erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) nach Art der Erwerbstätigkeit

Deutschland  
Zeitreihe

### Erwerbstätige ELB nach Art der Erwerbstätigkeit

- Anteil **abhängiger** (li. Achse) und **selbständiger** (re. Achse) Erwerbstätigkeit an allen ELB in Prozent -

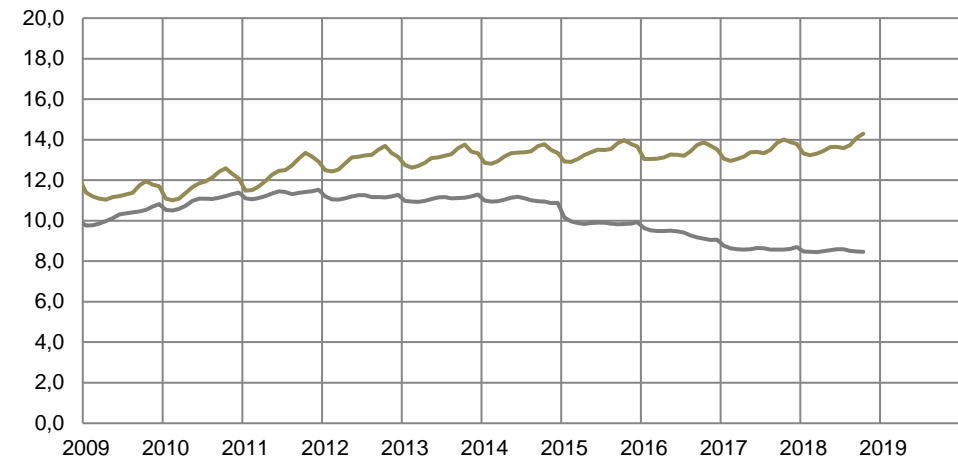


### Analyse

Im **Januar** verfügten 1,05 Mio. oder 26 Prozent der ELB über Einkommen aus Erwerbstätigkeit, 980.000 oder 24 Prozent aus abhängiger Erwerbstätigkeit und 77.000 oder 2 Prozent aus selbständiger Erwerbstätigkeit (Mehrfachnennung möglich). Angaben zur Art des Beschäftigungsverhältnisses liegen aktuell bis **Oktober 2018** vor. Danach arbeiteten 576.000 oder 14 Prozent der ELB in einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung (darunter 375.000 in Teilzeit) und 443.000 oder 11 Prozent in einem ausschließlich geringfügigen Beschäftigungsverhältnis oder in einem Arbeitsverhältnis ohne Beschäftigungsmeldung. Im Vorjahresvergleich ging die Zahl der erwerbstätigen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im **Oktober 2018** um 66.000 oder 6 Prozent zurück, der Anteil an allen ELB hat sich um 0,1 Prozentpunkte erhöht. Dabei zeigt sich eine Abnahme bei ELB in allen Erwerbstätigkeitsformen: Bei geringfügigem Beschäftigungsverhältnis oder in einem Arbeitsverhältnis ohne Beschäftigungsmeldung (-31.000), bei sozialversicherungspflichtig beschäftigten ELB (-25.000) und selbständig erwerbstätigen ELB (-10.000).

### Abhängig erwerbstätige ELB nach Beschäftigungsform

- Anteil **ausschl. geringfügig Beschäftigte**, **sozialversicherungspflichtig Beschäftigte** an allen ELB in Prozent -



### Methodische Hinweise

1. Erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte sind erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB), die über Bruttoeinkommen aus abhängiger Erwerbstätigkeit und/oder über Betriebsgewinn aus selbständiger Tätigkeit verfügen.
2. Für abhängig erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte können über eine integrierte Auswertung mit der Beschäftigungsstatistik Informationen u.a. über die Art des Beschäftigungsverhältnisses (sozialversicherungspflichtig oder geringfügig) und über die Arbeitszeit gewonnen werden. Auswertungen für erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Merkmalen der Beschäftigungsstatistik haben eine Wartezeit von 6 Monaten.

## 2.5 Erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) nach Art der Erwerbstätigkeit: Strukturmerkmale

Deutschland  
Oktober 2018

Merkmal	Bestand an ELB	darunter																	
		erwerbstätige ELB <sup>1)</sup>		davon															
				abhängig erwerbstätige ELB		darunter										ausschließlich geringfügig Beschäftigte		ohne Beschäftigungsmeldung	
		sozialversicherungs-pflichtig Beschäftigte				Vollzeit		darunter Auszubildende		Teilzeit									
		absolut	Ant. in % an Sp. 1	absolut	Ant. in % an Sp. 1	absolut	Ant. in % an Sp. 1	absolut	Ant. in % an Sp. 1	absolut	Ant. in % an Sp. 1	absolut	Ant. in % an Sp. 1	absolut	Ant. in % an Sp. 1	absolut	Ant. in % an Sp. 1	absolut	Ant. in % an Sp. 1
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18		
<b>ELB Insgesamt</b>	4.030.160	1.091.319	27,1	1.019.252	25,3	576.223	14,3	201.449	5,0	67.460	374.774	9,3	341.272	8,5	101.758	2,5	79.290	2,0	
<b>darunter:</b>																			
<b>nach Geschlecht</b>																			
Männer	1.998.494	544.437	27,2	500.167	25,0	286.435	14,3	141.969	7,1	43.411	144.466	7,2	156.064	7,8	57.668	2,9	47.783	2,4	
Frauen	2.031.627	546.872	26,9	519.075	25,5	289.782	14,3	59.476	2,9	24.049	230.306	11,3	185.205	9,1	44.088	2,2	31.507	1,6	
<b>nach Alter</b>																			
unter 25 Jahren	736.332	117.972	16,0	116.737	15,9	69.498	9,4	52.306	7,1	38.529	17.192	2,3	30.997	4,2	16.242	2,2	1.353	0,2	
25 bis unter 55 Jahren	2.583.732	772.921	29,9	720.415	27,9	429.154	16,6	137.083	5,3	28.906	292.070	11,3	223.133	8,6	68.128	2,6	58.077	2,2	
55 Jahre und älter	710.096	200.426	28,2	182.100	25,6	77.571	10,9	12.059	1,7	24	65.512	9,2	87.141	12,3	17.388	2,4	19.861	2,8	
<b>nach Staatsangehörigkeit</b>																			
Deutsche	2.562.704	697.764	27,2	645.080	25,2	363.367	14,2	115.944	4,5	39.751	247.423	9,7	221.572	8,6	60.141	2,3	58.116	2,3	
Ausländer	1.447.560	390.039	26,9	370.842	25,6	211.059	14,6	84.706	5,9	27.390	126.352	8,7	118.695	8,2	41.089	2,8	20.973	1,4	
<b>nach Typ der BG <sup>2)</sup></b>																			
Single-BG	1.660.929	416.580	25,1	381.522	23,0	185.149	11,1	61.904	3,7	32.053	123.245	7,4	149.867	9,0	46.506	2,8	38.322	2,3	
Alleinerziehende-BG	685.175	190.666	27,8	182.858	26,7	111.743	16,3	23.349	3,4	10.306	88.394	12,9	56.498	8,2	14.616	2,1	9.027	1,3	
mit 1 Kind	371.998	115.639	31,1	110.683	29,8	70.483	18,9	15.454	4,2	7.089	55.029	14,8	31.967	8,6	8.233	2,2	5.714	1,5	
mit 2 Kindern	205.734	56.542	27,5	54.357	26,4	32.528	15,8	6.068	2,9	2.421	26.459	12,9	17.446	8,5	4.383	2,1	2.542	1,2	
mit 3 und mehr Kindern	107.443	18.485	17,2	17.818	16,6	8.733	8,1	1.827	1,7	796	6.905	6,4	7.086	6,6	2.000	1,9	771	0,7	
Partner-BG ohne Kinder	466.890	146.566	31,4	137.395	29,4	74.668	16,0	25.257	5,4	6.084	49.411	10,6	51.183	11,0	11.544	2,5	9.935	2,1	
Partner-BG mit Kindern	1.109.756	305.663	27,5	286.771	25,8	186.034	16,8	82.622	7,4	13.504	103.412	9,3	74.489	6,7	26.248	2,4	20.722	1,9	
mit 1 Kind	356.058	109.328	30,7	103.382	29,0	67.481	19,0	30.278	8,5	6.699	37.204	10,4	26.928	7,6	8.973	2,5	6.545	1,8	
mit 2 Kindern	361.855	108.920	30,1	102.202	28,2	67.458	18,6	29.112	8,0	4.236	38.346	10,6	25.926	7,2	8.818	2,4	7.354	2,0	
mit 3 und mehr Kindern	391.843	87.415	22,3	81.186	20,7	51.095	13,0	23.233	5,9	2.569	27.862	7,1	21.636	5,5	8.456	2,2	6.823	1,7	

<sup>1)</sup> Mehrfachnennungen möglich. <sup>2)</sup> Das Kindermerkmal bezieht sich auf minderjährige Kinder.

Aufgrund rückwirkender Revisionen der Beschäftigungsstatistik können diese Daten von zuvor veröffentlichten Daten geringfügig abweichen.

## 2.5 Erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) nach Art der Erwerbstätigkeit: Strukturmerkmale

Deutschland  
Oktober 2018



Geslecht	Anteile in Prozent				
	Insgesamt	Ausschl. geringfügig Beschäftigte	Sozverspfl. Beschäftigte in Teilzeit	Sozverspfl. Beschäftigte in Vollzeit	Selbständige
Männer	50%	46%	39%	70%	60%
Frauen	50%	54%	61%	30%	40%
<b>Alter</b>					
unter 25 Jahren	11%	9%	5%	26%	2%
25 bis unter 55 Jahren	71%	65%	78%	68%	73%
55 Jahre und älter	18%	26%	17%	6%	25%
<b>Staatsangehörigkeit</b>					
Deutsche	64%	65%	66%	58%	73%
Ausländer	36%	35%	34%	42%	26%
<b>Typ der BG</b>					
Single-BG	38%	44%	33%	31%	48%
Alleinerziehende-BG	17%	17%	24%	12%	11%
Partner-BG ohne Kinder	13%	15%	13%	13%	13%
Partner-BG mit Kindern	28%	22%	28%	41%	26%

## 2.6 Aufstocker: Gleichzeitiger Bezug von Arbeitslosengeld und Arbeitslosengeld II

Deutschland  
Zeitreihe

Zeit	Aufstocker insgesamt							darunter: arbeitslose Aufstocker						
	Bestand	Veränderung gegenüber				Anteil an allen ELB	Anteil an Arbeitslosengeld-Empfängern	Bestand	Veränderung gegenüber				Anteil an allen arbeitslosen ELB	Anteil an arbeitslosen Arbeitslosengeld-Empfängern
		Vormonat		Vorjahresmonat					Vormonat		Vorjahresmonat			
		absolut	in %	absolut	in %				absolut	in %	absolut	in %		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
2017	74.855	.	.	-6.400	-7,9	1,7	10,0	62.837	.	.	1.364	2,2	3,8	9,8
2018	69.209	.	.	-5.646	-7,5	1,7	9,7	57.533	.	.	-5.305	-8,4	3,8	9,5
Januar 2018	75.615	6.031	8,7	-8.501	-10,1	1,8	9,1	64.775	6.554	11,3	-7.048	-9,8	4,0	8,9
Februar	78.341	2.726	3,6	-9.413	-10,7	1,8	9,4	66.448	1.673	2,6	-7.518	-10,2	4,1	9,2
März	76.105	-2.236	-2,9	-8.801	-10,4	1,8	9,9	63.321	-3.127	-4,7	-7.692	-10,8	4,0	9,7
April	71.663	-4.442	-5,8	-7.280	-9,2	1,7	10,1	59.459	-3.862	-6,1	-6.548	-9,9	3,8	10,0
Mai	67.822	-3.841	-5,4	-5.563	-7,6	1,6	10,1	56.073	-3.386	-5,7	-5.098	-8,3	3,6	10,0
Juni	66.344	-1.478	-2,2	-4.959	-7,0	1,6	10,0	54.481	-1.592	-2,8	-5.056	-8,5	3,6	9,8
Juli	67.742	1.398	2,1	-4.783	-6,6	1,6	9,6	56.083	1.602	2,9	-4.873	-8,0	3,7	9,4
August	66.798	-944	-1,4	-5.119	-7,1	1,6	9,5	55.918	-165	-0,3	-5.306	-8,7	3,6	9,3
September	64.574	-2.224	-3,3	-4.357	-6,3	1,6	9,7	53.110	-2.808	-5,0	-4.619	-8,0	3,6	9,5
Oktober	63.652	-922	-1,4	-3.648	-5,4	1,6	9,6	52.220	-890	-1,7	-3.793	-6,8	3,6	9,5
November	64.527	875	1,4	-3.071	-4,5	1,6	9,7	52.996	776	1,5	-3.393	-6,0	3,7	9,5
Dezember	67.330	2.803	4,3	-2.254	-3,2	1,7	9,5	55.510	2.514	4,7	-2.711	-4,7	3,9	9,3
Januar 2019	72.905	5.575	8,3	-2.710	-3,6	1,8	8,8	61.587	6.077	10,9	-3.188	-4,9	4,1	8,6
Februar														
März														
April														
Mai														
Juni														
Juli														
August														
September														
Oktober														
November														
Dezember														
2018 gleitend	74.147	.	.	-6.559	-8,1	1,7	10,0	62.250	.	.	673	1,1	3,8	9,8
2019 gleitend	68.984	.	.	-5.163	-7,0	1,7	9,7	57.267	.	.	-4.983	-8,0	3,8	9,5

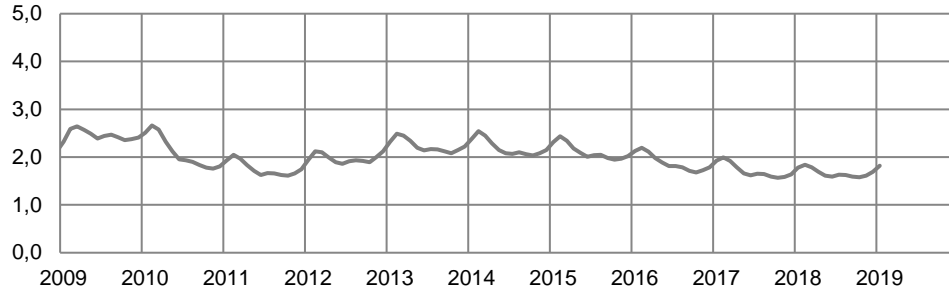
Gleitende Jahreswerte umfassen, ausgehend vom aktuellen Berichtsmonat, immer die letzten 12 Monate.

## 2.6 Aufstocker: Gleichzeitiger Bezug von Arbeitslosengeld und Arbeitslosengeld II

Deutschland  
Zeitreihe

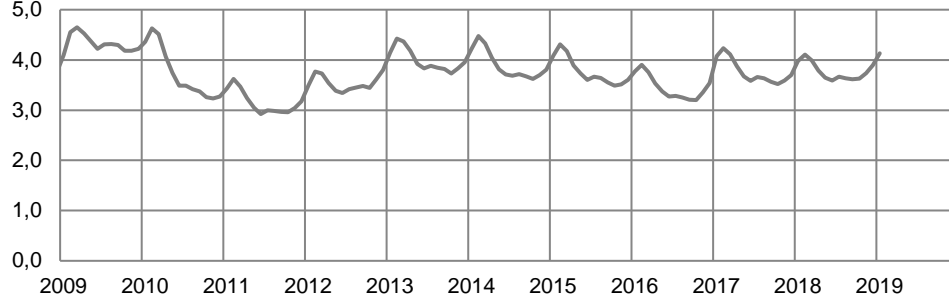
### Erwerbsfähige Leistungsberechtigte mit Arbeitslosengeldbezug

- Anteil an allen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in Prozent -



### Arbeitslose erwerbsfähige Leistungsberechtigte mit Arbeitslosengeldbezug

- Anteil an allen arbeitslosen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in Prozent -

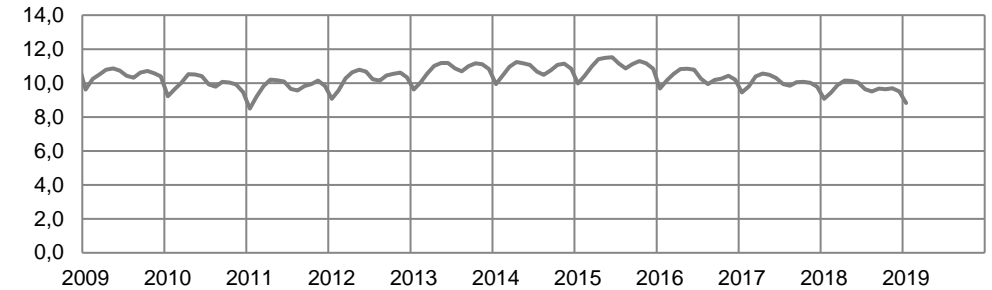


### Analyse

Im **Januar** erhielten 73.000 oder 1,8 Prozent der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) gleichzeitig Leistungen aus der Grundsicherung und Arbeitslosengeld nach dem SGB III. Die Zahl der Aufstocker hat im Vorjahresvergleich um 3.000 oder 4 Prozent abgenommen, der Anteil an allen ELB blieb praktisch unverändert.

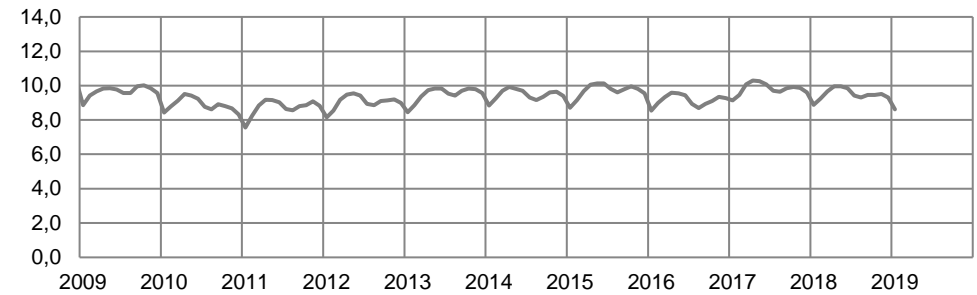
### Erwerbsfähige Leistungsberechtigte mit Arbeitslosengeldbezug

- Anteil an allen Arbeitslosengeld-Empfängern in Prozent -



### Arbeitslose erwerbsfähige Leistungsberechtigte mit Arbeitslosengeldbezug

- Anteil an allen arbeitslosen Arbeitslosengeld-Empfängern in Prozent -



### Methodische Hinweise

1. Daten zu Aufstockern von Arbeitslosengeld werden über eine Verknüpfung der integrierten Statistik zur Grundsicherung für Arbeitsuchende mit der Statistik der Arbeitslosengeldempfänger gewonnen.
2. Aufstocker beziehen gleichzeitig Arbeitslosengeld nach dem SGB III und Regelbedarf Arbeitslosengeld II. Als Aufstocker werden nur solche Personen ausgewiesen, deren Arbeitslosengeldbezug frühestens im Kalendermonat nach dem Zugang in die Grundsicherung endet. Erwerbsfähige Leistungsberechtigte mit kurzzeitiger Überlappung aufgrund unterschiedlicher Bewilligungspraxen werden nicht als Aufstocker gewertet.

## 2.7 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) nach Personenmerkmalen

Deutschland  
Januar 2019

Merkmal	Bestand an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten						Veränderung jeweils gegenüber Vorjahresmonat				
	Januar 2019	Anteil in %	Veränderung gegenüber				Dezember	November	Oktober	September	August
			Vormonat		Vorjahresmonat						
			absolut	in %	absolut	in %	7	8	9	10	11
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
<b>ELB insgesamt</b>	4.002.052	100,0	22.144	0,6	-255.134	-6,0	-6,3	-6,3	-6,1	-6,1	-6,0
darunter:											
<b>nach Geschlecht</b>											
Männer	1.988.350	49,7	14.469	0,7	-140.497	-6,6	-6,9	-6,9	-6,7	-6,7	-6,6
Frauen	2.013.666	50,3	7.677	0,4	-114.633	-5,4	-5,7	-5,7	-5,6	-5,5	-5,4
<b>nach Alter</b>											
unter 20 Jahren	381.399	9,5	2.304	0,6	-27.235	-6,7	-7,5	-7,7	-7,7	-7,7	-7,5
unter 25 Jahren	728.379	18,2	4.225	0,6	-62.826	-7,9	-8,5	-8,5	-8,3	-8,3	-8,0
25 bis unter 55 Jahren	2.561.700	64,0	12.481	0,5	-190.048	-6,9	-7,1	-7,1	-7,0	-6,9	-6,9
55 Jahre und älter	711.973	17,8	5.438	0,8	-2.261	-0,3	-0,7	-0,6	-0,5	-0,5	-0,5
58 Jahre und älter	478.350	12,0	4.202	0,9	8.337	1,8	1,6	1,6	1,8	1,8	1,7
<b>nach Staatsangehörigkeit</b>											
Deutsche	2.537.342	63,4	11.160	0,4	-199.786	-7,3	-7,7	-7,9	-7,9	-8,1	-8,3
Ausländer	1.444.866	36,1	10.915	0,8	-55.230	-3,7	-3,8	-3,4	-2,9	-2,5	-1,9
dar. nichteuropäische Asylherkunftsländer <sup>1)</sup>	642.897	16,1	6.037	0,9	-8.657	-1,3	-1,0	-0,2	0,8	1,8	3,2
EU-Osterweiterung <sup>2)</sup>	190.652	4,8	2.012	1,1	-9.686	-4,8	-5,3	-5,4	-4,8	-4,8	-4,9
GIPS <sup>3)</sup>	93.917	2,3	721	0,8	-8.039	-7,9	-8,4	-8,2	-8,1	-8,1	-8,4
Europäische Union	302.768	7,6	2.777	0,9	-19.148	-5,9	-6,4	-6,4	-6,0	-6,0	-6,1
<b>Alleinerziehend <sup>4)</sup></b>	532.896	13,3	-1.044	-0,2	-31.075	-5,5	-5,6	-5,6	-5,6	-5,7	-5,7

<sup>1)</sup> Eritrea, Nigeria, Somalia, Afghanistan, Irak, Iran (Islamische Republik), Pakistan, Syrien (Arabische Republik).

<sup>2)</sup> Bulgarien, Estland, Kroatien, Slowenien, Lettland, Litauen, Polen, Rumänien, Slowakei, Tschechische Republik.

<sup>3)</sup> Griechenland, Italien, Portugal, Spanien.

<sup>4)</sup> Alleinerziehender Elternteil (Bevollmächtigter der Bedarfsgemeinschaft)

## 2.7 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) nach Personenmerkmalen

Deutschland  
Januar 2019

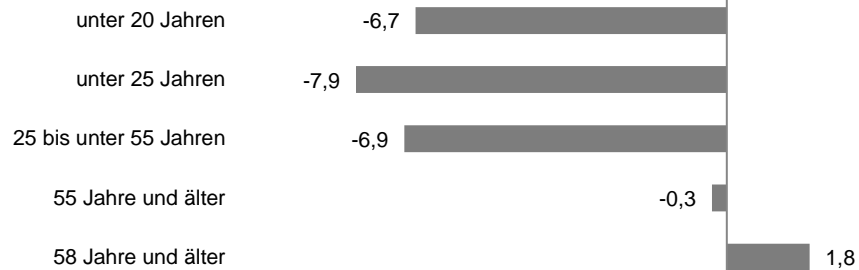
### Entwicklung der ELB nach Personenmerkmalen

- Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent -

#### Geschlecht



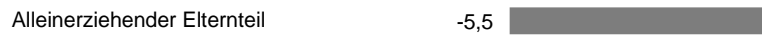
#### Alter



#### Staatsangehörigkeit



#### Alleinerziehend



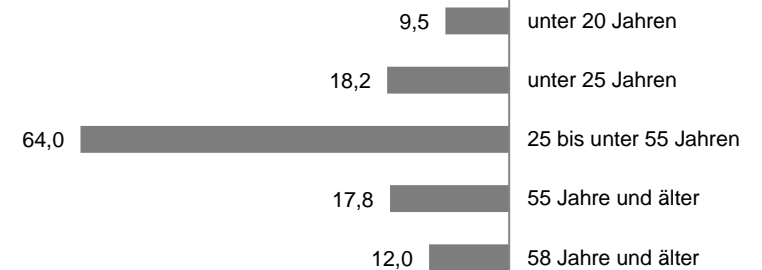
### ELB nach Personenmerkmalen

- Anteil an allen ELB in Prozent -

#### Geschlecht



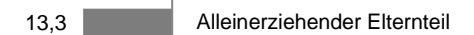
#### Alter



#### Staatsangehörigkeit



#### Alleinerziehend



## 2.8 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) nach Ländern

Deutschland  
Januar 2019

Land	Bestand an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten					ELB-Quote <sup>1)</sup>	
	Januar 2019	Veränderung gegenüber				Januar 2019	Veränderung gegenüber Vorjahr
		Vormonat		Vorjahr			
		absolut	in %	absolut	in %		
1	2	3	4	5	6	7	
<b>Deutschland</b>	4.002.052	22.144	0,6	-255.134	-6,0	7,3	-0,5
Schleswig-Holstein	150.131	1.116	0,7	-9.317	-5,8	8,0	-0,5
Hamburg	128.967	702	0,5	-4.909	-3,7	10,3	-0,4
Niedersachsen	391.397	2.372	0,6	-21.758	-5,3	7,5	-0,4
Bremen	68.842	368	0,5	-2.795	-3,9	15,3	-0,6
Nordrhein-Westfalen	1.134.374	6.653	0,6	-48.746	-4,1	9,6	-0,4
Hessen	282.820	1.606	0,6	-16.753	-5,6	6,8	-0,4
Rheinland-Pfalz	156.079	1.475	1,0	-9.957	-6,0	5,8	-0,4
Baden-Württemberg	305.051	2.395	0,8	-19.915	-6,1	4,1	-0,3
Bayern	284.217	1.915	0,7	-26.318	-8,5	3,3	-0,3
Saarland	60.229	416	0,7	-3.511	-5,5	9,3	-0,6
<b>Westdeutschland</b>	2.962.107	19.018	0,6	-163.979	-5,2	6,7	-0,4
Berlin	354.502	599	0,2	-23.150	-6,1	14,5	-1,0
Brandenburg	131.500	595	0,5	-13.936	-9,6	8,2	-0,9
Mecklenburg-Vorpommern	99.865	538	0,5	-11.082	-10,0	9,7	-1,1
Sachsen	203.165	338	0,2	-19.888	-8,9	8,0	-0,8
Sachsen-Anhalt	153.899	696	0,5	-13.778	-8,2	11,0	-1,0
Thüringen	97.014	360	0,4	-9.321	-8,8	7,1	-0,7
<b>Ostdeutschland</b>	1.039.945	3.126	0,3	-91.155	-8,1	10,0	-0,9

<sup>1)</sup> Zur Berechnung der ELB-Quote werden die erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) zur Bevölkerung im Alter von 15 Jahren bis zur Regelaltersgrenze ins Verhältnis gesetzt.

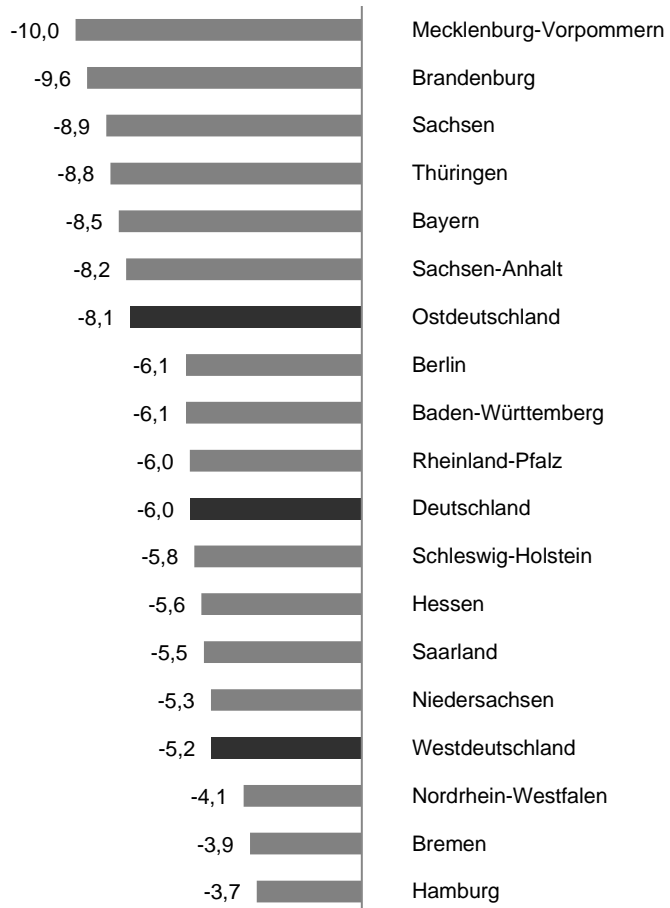


## 2.8 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) nach Ländern

Deutschland  
Januar 2019

### Veränderung des Bestandes an ELB

- gegenüber Vorjahr in Prozent -



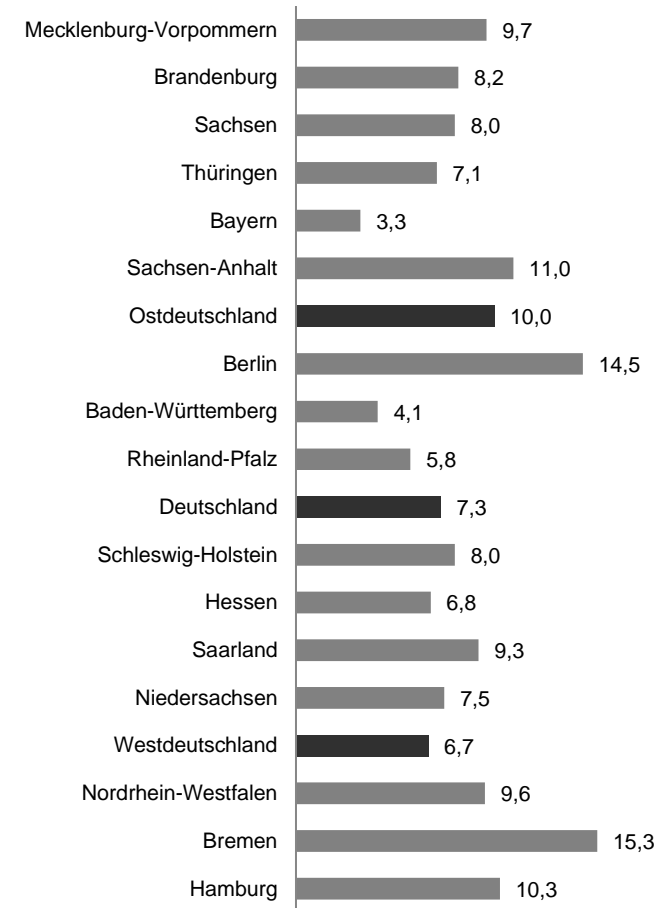
### Veränderung der ELB-Quote

- gegenüber Vorjahr in Prozentpunkten -



### ELB-Quote

- auf Basis der Bevölkerung im Alter von 15 Jahren bis Regelaltersgrenze -



## 2.9 Zugänge in und Abgänge aus Regelleistungsbezug: erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)

Deutschland  
Zeitreihe

Zeit	Zugang			Zugangs- rate <sup>1)</sup>	Abgang			Abgangs- rate <sup>1)</sup>	Bestand
	Insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat			Insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat			
		absolut	in %			absolut	in %		
	1	2	3		4	5	6		
2017	1.634.730	-199.887	-10,9	3,1	1.790.108	-45.222	-2,5	3,4	4.362.181
2018	1.402.657	-232.073	-14,2	2,8	1.742.684	-47.425	-2,6	3,5	4.141.330
Januar 2018	137.379	-32.229	-19,0	3,2	136.141	373	0,3	3,2	4.257.186
Februar	130.578	-26.548	-16,9	3,1	132.556	6.939	5,5	3,1	4.262.349
März	118.228	-25.837	-17,9	2,8	130.511	4.096	3,2	3,1	4.255.831
April	110.982	-24.280	-18,0	2,6	141.849	-2.506	-1,7	3,3	4.230.393
Mai	105.300	-23.796	-18,4	2,5	139.830	299	0,2	3,3	4.202.009
Juni	101.038	-20.828	-17,1	2,4	137.609	-3.616	-2,6	3,3	4.171.326
Juli	111.433	-15.323	-12,1	2,7	143.213	-3.349	-2,3	3,4	4.145.693
August	117.200	-18.003	-13,3	2,8	164.677	-4.292	-2,5	4,0	4.104.311
September	119.826	-14.022	-10,5	2,9	171.202	-13.756	-7,4	4,2	4.058.228
Oktober	121.506	-9.997	-7,6	3,0	155.548	-11.673	-7,0	3,8	4.030.160
November	116.456	-11.689	-9,1	2,9	153.388	-7.307	-4,5	3,8	3.998.572
Dezember	112.732	-9.521	-7,8	2,8	136.160	-12.634	-8,5	3,4	3.979.908
Januar 2019	136.334	-1.045	-0,8	3,4	124.566	-11.575	-8,5	3,1	4.002.052
Februar									
März									
April									
Mai									
Juni									
Juli									
August									
September									
Oktober									
November									
Dezember									
2018 gleitend	1.602.501	-240.072	-13,0	3,1	1.790.482	-33.087	-1,8	3,4	4.353.219
2019 gleitend	1.401.612	-200.889	-12,5	2,8	1.731.109	-59.373	-3,3	3,5	4.120.069

Auswertungen zu den Bewegungsdaten basieren auf der Messebene für Regelleistungsberechtigte (RLB), dabei werden neben reinen Statusveränderungen der RLB von „im Bestand“ zu „nicht im Bestand“ und umgekehrt auch die Wechsel der Zugehörigkeit zur Personengruppe von und zu RLB berücksichtigt.

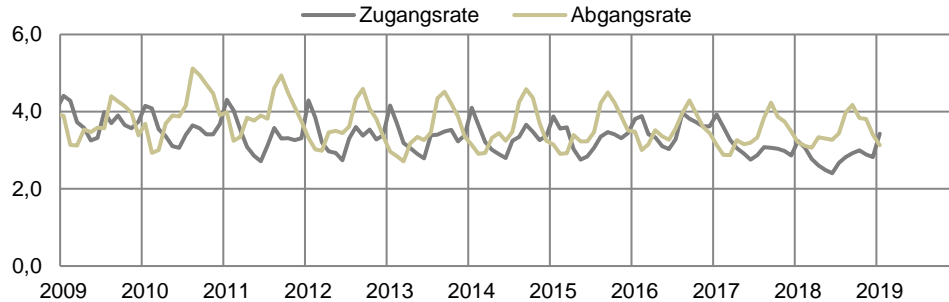
Weiterführende Informationen finden Sie im Methodenbericht: ["Revision der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II - Bewegungsmessungen"](#)

<sup>1)</sup> Zugangs- bzw. Abgangsrate = Zugang bzw. Abgang des laufenden Monats bezogen auf den Bestand des Vormonats.

## 2.9 Zugänge in und Abgänge aus Regelleistungsbezug: erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)

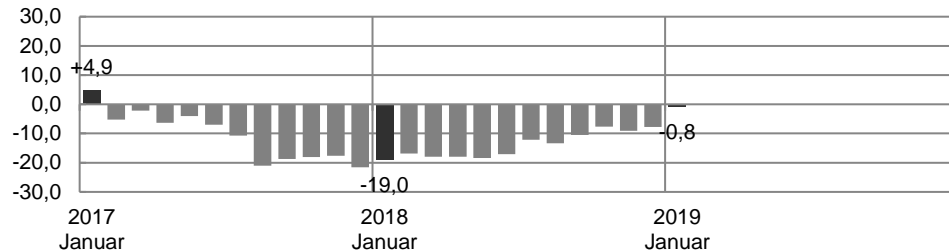
Deutschland  
Zeitreihe

### Zu- und Abgangsraten von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten



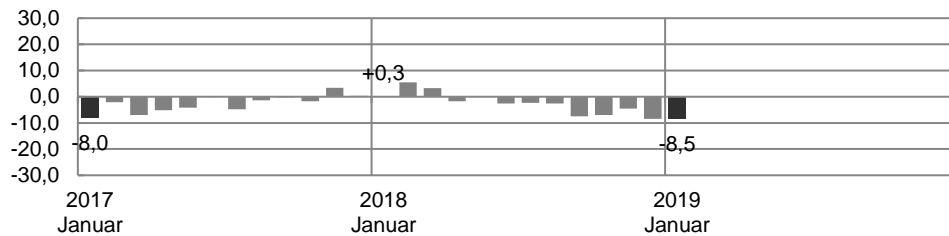
### Zugang von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten

- Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent -



### Abgang von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten

- Veränderung gegen Vorjahr in Prozent -



### Analyse

Im **Januar** nahmen die **Zugänge** der ELB im Vergleich zum Vorjahr um 1.000 oder 1 Prozent ab, bei den **Abgängen** gab es einen Rückgang von 12.000 oder 9 Prozent.

Im **Zeitraum Februar 2018 bis Januar 2019** kamen monatsdurchschnittlich 2,8 Prozent erwerbsfähige Leistungsberechtigte zum jeweiligen Vormonatsbestand neu dazu (Zugangsrate), während es gleichzeitig 3,5 Prozent gelang, ihre Hilfebedürftigkeit - wenigstens zeitweise - zu beenden (Abgangsrate). Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum hat sich die Zugangsrate um 0,2 Prozentpunkte reduziert, während für die Abgangsrate ein leichter Anstieg von 0,1 Prozentpunkten ausgewiesen wird.

Von den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten, die im **Zeitraum Februar 2018 bis Januar 2019** ihre Hilfebedürftigkeit beendeten, bekamen 23 Prozent innerhalb von drei Monaten wieder Leistungen aus der Grundsicherung. Von den zugegangenen Personen bezogen 9 Prozent unmittelbar zuvor Arbeitslosengeld nach dem SGB III (innerhalb der letzten drei Monate), 5 Prozent gingen als Aufstocker (von Arbeitslosengeld) zu (vgl. 2.10).

### Methodische Hinweise

- Angaben zu Bewegungen liegen aus den IT-Fachverfahren der BA und über XSozial-BA-SGB II vor.
- Als Bewegungen werden Zu- und Abgänge über Statusänderungen definiert. Berücksichtigt werden alle Statusänderungen im Zeitraum zwischen zwei aufeinander folgenden Stichtagen. Statusänderungen aufgrund kurzzeitiger Unterbrechungen, die nicht länger als 7 Tage andauern, werden nicht als Bewegung gezählt. Dabei werden neben reinen Statusveränderungen der RLB von „im Bestand“ zu „nicht im Bestand“ und umgekehrt auch die Wechsel der Zugehörigkeit zur Personengruppe von und zu RLB berücksichtigt.
- Abgangs- und Zugangsrate = Abgang bzw. Zugang des laufenden Monats bezogen auf den Bestand des Vormonats. Die Zugangsrate kann interpretiert werden als Brutto-Zuwachsrates, die Abgangsrate entsprechend als Brutto-Schrumpfrates und als Wahrscheinlichkeit, den Regelleistungsbezug zu beenden.

Weiterführende Informationen finden Sie im Methodenbericht: ["Revision der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II - Bewegungsmessungen"](#)

## 2.10 Zugänge in und Abgänge aus Regelleistungsbezug: erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) mit vorherigem bzw. erneutem Regelleistungsbezug SGB II

Deutschland  
Zeitreihe

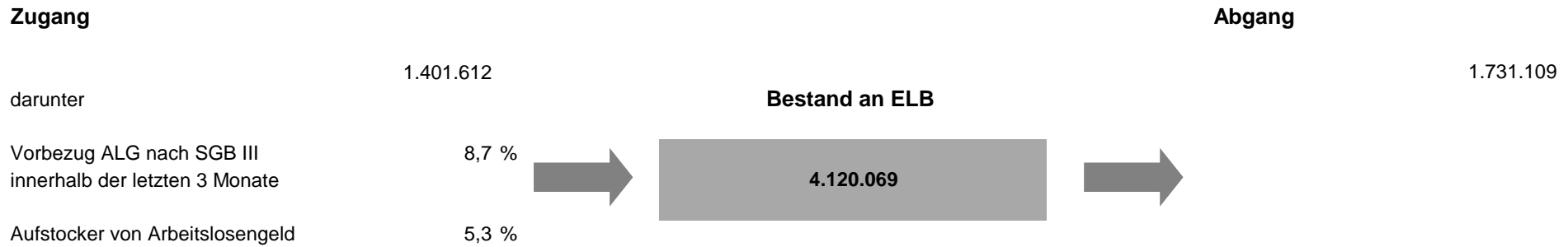
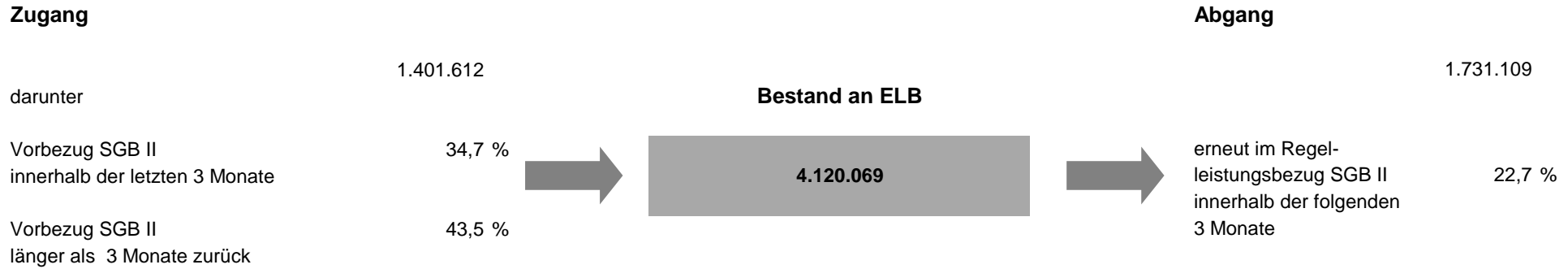
Zeit	Zugang						Abgang	
	Insgesamt	darunter mit vorherigem Regelleistungsbezug		darunter mit Vorbezug Arbeitslosengeld (ALG) nach SGB III			Insgesamt	dar. mit erneutem Regelleistungsbezug innerhalb der folgenden 3 Monate
		Vorbezug innerhalb der letzten 3 Monate	Vorbezug länger als 3 Monate zurück	Vorbezug innerhalb der letzten 3 Monate	Vorbezug länger als 3 Monate zurück	Aufstocker Arbeitslosengeld		
		Anteil in %	Anteil in %	Anteil in %	Anteil in %	Anteil in %		Anteil in %
1	2	3	4	5	6	7	8	
2017	1.634.730	31,7	38,0	8,5	25,2	5,0	1.790.108	24,0
2018	1.402.657	34,8	43,0	8,8	27,0	5,3	1.742.684	22,6
Januar 2018	137.379	35,4	41,9	8,5	28,2	5,6	136.141	24,4
Februar	130.578	34,5	42,3	8,4	26,4	6,3	132.556	22,8
März	118.228	32,5	43,6	9,5	26,9	5,4	130.511	20,3
April	110.982	30,1	44,6	9,5	26,1	5,3	141.849	20,0
Mai	105.300	32,7	43,7	9,8	26,3	5,1	139.830	20,4
Juni	101.038	32,7	44,2	9,4	26,9	5,1	137.609	22,3
Juli	111.433	33,6	44,2	9,1	26,7	5,3	143.213	22,3
August	117.200	35,9	43,2	8,7	26,7	5,1	164.677	24,8
September	119.826	39,8	40,6	8,3	27,0	4,8	171.202	22,5
Oktober	121.506	36,2	42,2	8,0	27,1	4,7	155.548	20,2
November	116.456	35,1	44,1	8,2	27,6	5,5	153.388	25,2
Dezember	112.732	38,3	42,2	8,2	27,8	5,6	136.160	26,0
Januar 2019	136.334	34,4	46,9	8,2	28,2	5,6	124.566	24,8
Februar								
März								
April								
Mai								
Juni								
Juli								
August								
September								
Oktober								
November								
Dezember								
2018 gleitend	1.602.501	32,2	38,5	8,6	25,4	5,0	1.790.482	23,8
2019 gleitend	1.401.612	34,7	43,5	8,7	27,0	5,3	1.731.109	22,7

Auswertungen zu den Bewegungsdaten basieren auf der Messebene für Regelleistungsberechtigte (RLB), dabei werden neben reinen Statusveränderungen der RLB von „im Bestand“ zu „nicht im Bestand“ und umgekehrt auch die Wechsel der Zugehörigkeit zur Personengruppe von und zu RLB berücksichtigt.

**2.10 Zugänge in und Abgänge aus Regelleistungsbezug: erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) mit vorherigem bzw. erneutem Regelleistungsbezug SGB II**

Deutschland  
Januar 2019

- Gleitende Jahreswerte von Februar 2018 bis Januar 2019 -



## 2.11 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB): Zu- und Abgangsraten nach Personenmerkmalen <sup>1)</sup>

Deutschland  
Zeitreihe

Zeit	Alle ELB		Geschlecht				Alter						Staatsangehörigkeit			
			Frauen		Männer		unter 25 Jahren		25 bis unter 55 Jahren		55 Jahre und älter		Deutsche		Ausländer	
	Zugangsrate	Abgangsrate	Zugangsrate	Abgangsrate	Zugangsrate	Abgangsrate	Zugangsrate	Abgangsrate	Zugangsrate	Abgangsrate	Zugangsrate	Abgangsrate	Zugangsrate	Abgangsrate	Zugangsrate	Abgangsrate
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
2017	3,1	3,4	2,8	3,1	3,4	3,7	4,6	4,6	3,1	3,3	1,6	2,5	2,9	3,7	3,5	2,9
2018	2,8	3,5	2,5	3,2	3,1	3,8	4,1	4,9	2,8	3,4	1,5	2,4	2,8	3,7	2,7	3,2
Januar 2018	3,2	3,2	2,9	3,0	3,6	3,4	4,6	4,4	3,2	3,1	1,8	2,4	3,3	3,5	3,2	2,8
Februar	3,1	3,1	2,7	2,9	3,4	3,3	4,5	4,2	3,0	3,0	1,6	2,3	3,0	3,4	3,1	2,7
März	2,8	3,1	2,5	2,8	3,0	3,3	4,0	4,1	2,8	3,0	1,5	2,2	2,8	3,3	2,8	2,7
April	2,6	3,3	2,4	3,0	2,8	3,7	3,7	4,3	2,6	3,3	1,4	2,4	2,7	3,6	2,5	3,0
Mai	2,5	3,3	2,3	2,9	2,7	3,7	3,6	4,2	2,5	3,3	1,3	2,4	2,5	3,5	2,4	2,9
Juni	2,4	3,3	2,2	2,9	2,6	3,7	3,5	4,1	2,4	3,3	1,3	2,3	2,5	3,4	2,3	3,0
Juli	2,7	3,4	2,5	3,1	2,9	3,8	4,1	4,4	2,6	3,4	1,3	2,5	2,8	3,6	2,4	3,1
August	2,8	4,0	2,6	3,6	3,0	4,3	4,3	6,1	2,8	3,8	1,4	2,3	2,9	4,1	2,7	3,8
September	2,9	4,2	2,7	3,8	3,1	4,5	4,3	6,7	2,9	3,8	1,5	2,7	2,9	4,3	3,0	3,9
Oktober	3,0	3,8	2,7	3,5	3,3	4,2	4,4	6,0	3,0	3,6	1,5	2,4	3,0	4,0	2,9	3,5
November	2,9	3,8	2,6	3,5	3,2	4,1	4,3	5,5	2,9	3,6	1,6	2,6	2,9	4,0	2,8	3,5
Dezember	2,8	3,4	2,5	3,1	3,1	3,7	4,1	4,9	2,8	3,2	1,5	2,5	2,8	3,6	2,8	3,2
Januar 2019	3,4	3,1	3,0	2,9	3,9	3,4	5,0	4,4	3,4	3,0	1,9	2,4	3,5	3,3	3,3	2,9
Februar																
März																
April																
Mai																
Juni																
Juli																
August																
September																
Oktober																
November																
Dezember																
2018 gleitend	3,1	3,4	2,8	3,1	3,3	3,7	4,5	4,7	3,0	3,3	1,6	2,5	2,9	3,7	3,4	2,9
2019 gleitend	2,8	3,5	2,6	3,2	3,1	3,8	4,1	4,9	2,8	3,4	1,5	2,4	2,9	3,7	2,8	3,2

Gleitende Jahreswerte umfassen, ausgehend vom aktuellen Berichtsmonat, immer die letzten 12 Monate.

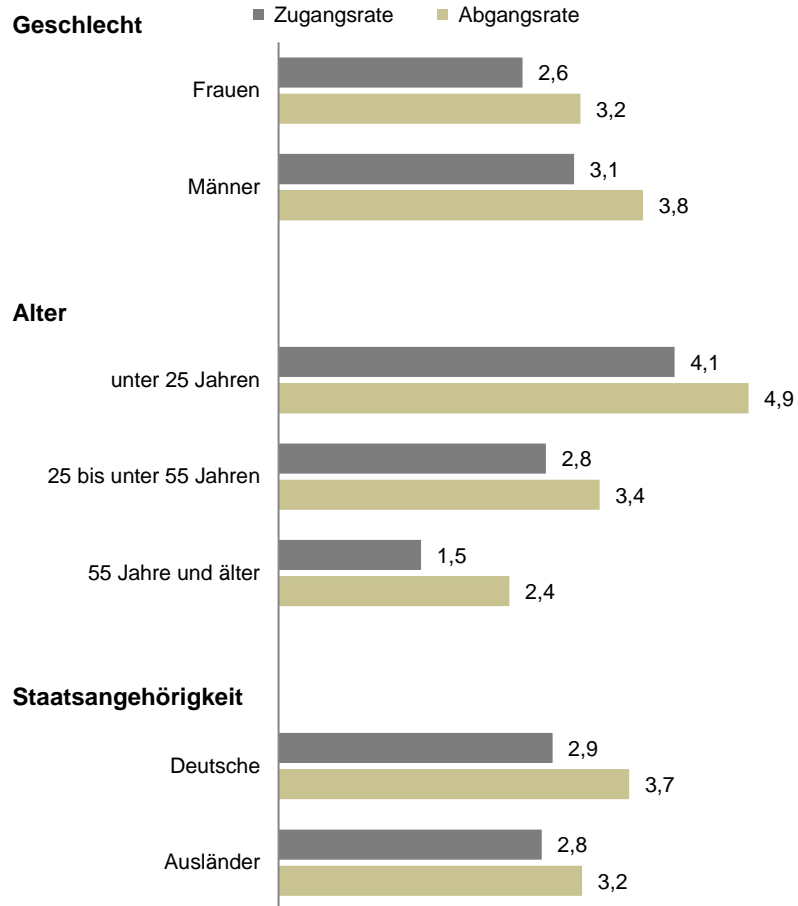
<sup>1)</sup> Zugangs- bzw. Abgangsrate = Zugang bzw. Abgang des laufenden Monats bezogen auf den Bestand des Vormonats.

## 2.11 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB): Zu- und Abgangsraten nach Personenmerkmalen <sup>1)</sup>

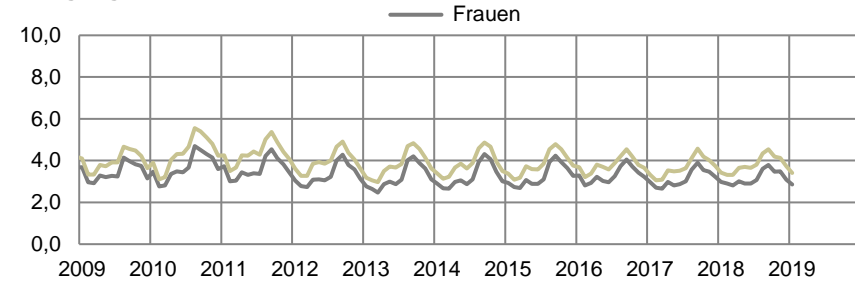
Deutschland  
Zeitreihe

### Entwicklung der Zu- und Abgangsraten von ELB

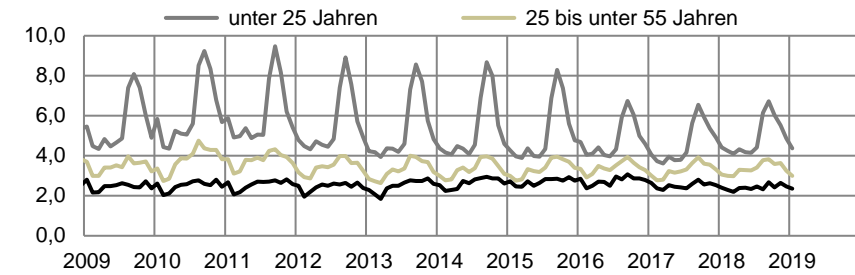
- Gleitende Jahresdurchschnitte von Februar 2018 bis Januar 2019 -



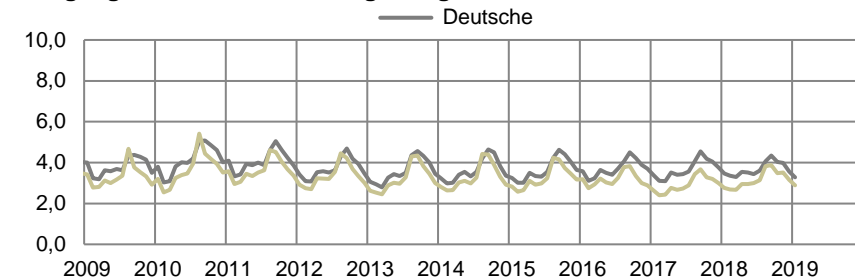
### Abgangsraten nach Geschlecht



### Abgangsraten nach Alter



### Abgangsraten nach Staatsangehörigkeit



<sup>1)</sup> Zugangs- bzw. Abgangsrate = Zugang bzw. Abgang des laufenden Monats bezogen auf den Bestand des Vormonats.

## 2.12 Integrationen von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB)

Deutschland  
Zeitreihe

Zeit	Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) mit Integrationen <sup>1)</sup>								Monatliche Integrationsquote <sup>1)</sup>			
	darunter				darunter				ELB		darunter	
	mit Integration	in sozial- versicherungs- pflichtige Beschäftigung	darunter		mit Integration	in sozial- versicherungs- pflichtige Beschäftigung	darunter		mit Integration	in sozial- versicherungs- pflichtige Beschäftigung	mit Integration	darunter
			bedarfsdeckende Integration <sup>2)</sup>				bedarfsdeckende Integration <sup>2)</sup>					
	absolut	absolut	absolut	Anteil in %	absolut	absolut	absolut	Anteil in %	in %	in %	in %	in %
2016	1.060.145	915.710	435.164	47,5	614.391	554.210	274.512	49,5	2,1	1,8	2,9	2,6
2017	1.108.785	951.439	454.665	47,8	623.578	558.433	277.224	49,6	2,1	1,8	3,1	2,8
Januar 2018	61.166	56.289	25.873	46,0	32.322	29.864	14.798	49,6	1,4	1,3	2,1	1,9
Februar	81.258	73.038	35.448	48,5	47.747	43.389	21.601	49,8	1,9	1,7	2,9	2,7
März	84.344	78.207	38.985	49,8	50.297	46.902	24.268	51,7	2,0	1,8	3,1	2,9
April	91.506	85.073	42.536	50,0	55.413	51.937	27.053	52,1	2,2	2,0	3,5	3,3
Mai	95.141	90.201	44.989	49,9	57.304	54.497	28.195	51,7	2,2	2,1	3,7	3,5
Juni	82.202	78.197	38.391	49,1	47.357	45.173	22.964	50,8	2,0	1,9	3,1	2,9
Juli	88.712	82.793	40.916	49,4	48.181	45.159	22.659	50,2	2,1	2,0	3,2	3,0
August	132.485	85.583	43.177	50,5	61.449	46.893	24.163	51,5	3,2	2,1	4,0	3,1
September	133.668	89.413	42.907	48,0	68.058	51.119	25.307	49,5	3,3	2,2	4,4	3,3
Oktober	95.152	80.972	37.439	46,2	51.418	45.276	21.791	48,1	2,3	2,0	3,5	3,1
November	83.747	77.138			47.020	43.801			2,1	1,9	3,3	3,0
Dezember	65.762	61.551			36.282	34.265			1,6	1,5	2,6	2,4
Januar 2019	60.316	55.398			31.667	29.116			1,5	1,4	2,2	2,0
Februar												
März												
April												
Mai												
Juni												
Juli												
August												
September												
Oktober												
November												
Dezember												
2018 gleitend	1.111.227	953.583	447.873	47,5	623.724	558.458	273.543	49,4	2,1	1,8	3,1	2,8
2019 gleitend	1.094.293	937.564	456.801	48,2	602.192	537.526	272.634	50,0	2,2	1,9	3,3	2,9

<sup>1)</sup> Auswertungen auf Basis der Kennzahlen nach § 48a SGB II, jedoch abweichendes Hochrechnungsverfahren bei Datenausfällen, deshalb können die veröffentlichten Werte voneinander abweichen. Im Gegensatz zu den Kennzahlen nach § 48a SGB II werden die Integrationsquoten als Monatsquoten und nicht als Jahresquoten (Jahressummen) dargestellt. Eine monatliche Integrationsquote bringt zum Ausdruck, wie groß die Chance ist, im nächsten Monat eine Integration zu realisieren. <sup>2)</sup> Eine bedarfsdeckende Integration liegt vor, wenn eine Person drei Monate nach einer Integration keine Leistungen nach dem SGB II bezieht.

Erwerbsfähige Leistungsberechtigte können im Jahresverlauf mehrere Integrationen realisieren.

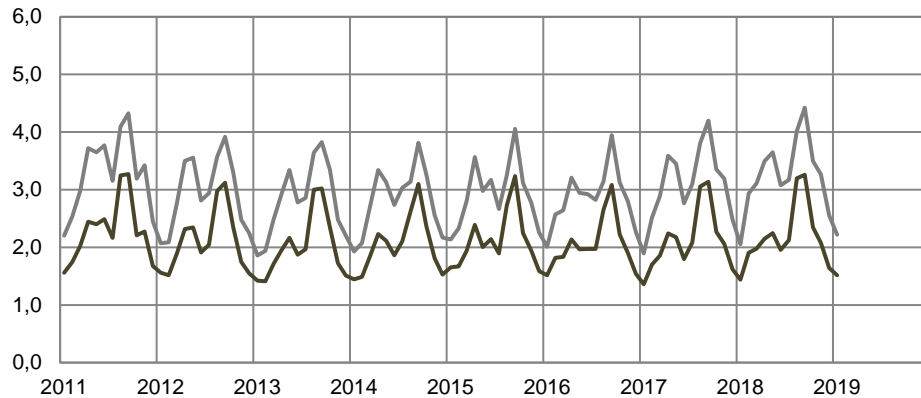


## 2.12 Integrationen von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB)

Deutschland  
Zeitreihe

### Integrationsquote

- ELB und arbeitslose ELB in Prozent -

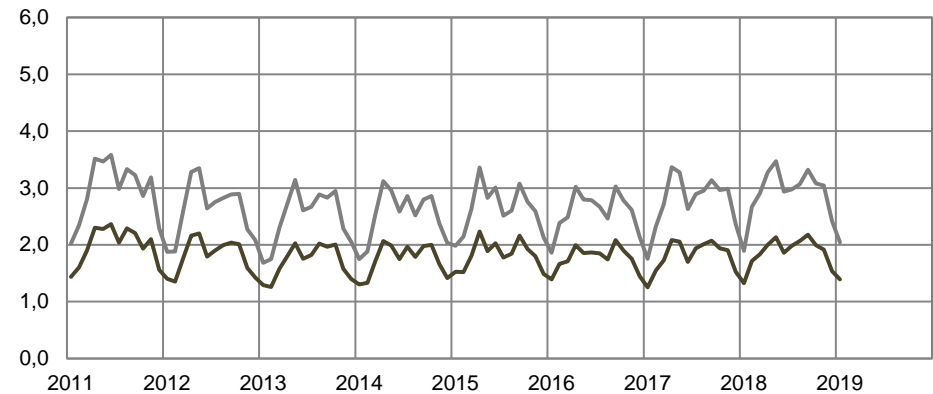


### Analyse

Im **Januar** realisierten 60.000 erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) eine Integration, darunter 55.000 in ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis. Die monatliche Integrationsquote belief sich im Januar insgesamt auf 1,5 Prozent und in ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis auf 1,4 Prozent. In der Jahressumme von **Februar 2018 bis Januar 2019** - die saisonale und zufällige Schwankungen ausgleicht - wurden Integrationsquoten von 2,2 bzw. 1,9 Prozent erreicht. Ob eine Integration bedarfsdeckend war, wird innerhalb eines Zeitraums von drei Monaten geprüft, weil Einkommen aus Erwerbsarbeit üblicherweise zeitverzögert zufließt. Von den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten, die im gleitenden Jahreszeitraum **November 2017 bis Oktober 2018** ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis aufnahmen, konnten 48 Prozent den Leistungsbezug innerhalb von drei Monaten beenden.

### Integrationsquote in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung

- ELB und arbeitslose ELB in Prozent -



### Methodische Hinweise

Eine Integration gemäß der Kennzahlen nach § 48a SGB II liegt vor, wenn ein erwerbsfähiger Leistungsberechtigter (ELB) eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, eine voll qualifizierende berufliche Ausbildung oder eine selbständige Erwerbstätigkeit aufnimmt. Umfang und Dauer dieser Tätigkeit sowie der Arbeitslosigkeitsstatus des ELB sind für die Zählung einer Beschäftigungsaufnahme als Integration unerheblich. Zudem ist es irrelevant, ob durch die Aufnahme der Erwerbstätigkeit der Leistungsbezug tatsächlich beendet wird, und ob die Person unmittelbar vor der Beschäftigungsaufnahme anderweitig bereits erwerbstätig ist.

Bei den Integrationen in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung ist es unerheblich, wie hoch die wöchentliche Arbeitszeit ist, und ob die Integration durch Leistungen der Arbeitsmarktpolitik gefördert wird.

Zur Beantwortung der Frage, ob ein erwerbsfähiger Leistungsberechtigter (ELB) nach einer Integration den Leistungsbezug beenden kann, wird das Messmodell der bedarfsdeckenden Integrationen verwendet. Dazu wird untersucht, ob ein ELB, für den eine Integration gemessen wurde, drei Monate später noch Leistungen nach dem SGB II bezieht.

### 3.1 Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF)

Deutschland  
Zeitreihe

Zeit	NEF insgesamt					darunter: NEF unter 15 Jahren					NEF-Quote <sup>1)</sup>
	Bestand	Veränderung gegenüber				Bestand	Veränderung gegenüber				
		Vormonat		Vorjahresmonat			Vormonat		Vorjahresmonat		
		absolut	in %	absolut	in %		absolut	in %	absolut	in %	
1	2	3	4	5	7	8	9	10	11	12	
2017	1.700.178	.	.	86.727	5,4	1.644.171	.	.	88.314	5,7	14,8
2018	1.653.503	.	.	-46.676	-2,7	1.600.251	.	.	-43.920	-2,7	14,3
Januar 2018	1.684.594	-1.841	-0,1	9.303	0,6	1.630.127	-1.970	-0,1	11.309	0,7	14,6
Februar	1.685.074	480	0,0	-5.095	-0,3	1.630.688	561	0,0	-2.773	-0,2	14,6
März	1.682.016	-3.058	-0,2	-18.781	-1,1	1.627.663	-3.025	-0,2	-16.429	-1,0	14,6
April	1.674.719	-7.297	-0,4	-32.750	-1,9	1.620.661	-7.002	-0,4	-30.204	-1,8	14,5
Mai	1.667.936	-6.783	-0,4	-41.526	-2,4	1.614.353	-6.308	-0,4	-38.524	-2,3	14,5
Juni	1.659.255	-8.681	-0,5	-52.037	-3,0	1.605.975	-8.378	-0,5	-48.773	-2,9	14,4
Juli	1.651.741	-7.514	-0,5	-59.987	-3,5	1.598.659	-7.316	-0,5	-56.870	-3,4	14,3
August	1.643.009	-8.732	-0,5	-68.172	-4,0	1.590.044	-8.615	-0,5	-65.181	-3,9	14,2
September	1.634.171	-8.838	-0,5	-69.343	-4,1	1.581.546	-8.498	-0,5	-66.328	-4,0	14,2
Oktober	1.628.706	-5.465	-0,3	-72.616	-4,3	1.576.361	-5.185	-0,3	-69.546	-4,2	14,1
November	1.618.246	-10.460	-0,6	-75.234	-4,4	1.566.147	-10.214	-0,6	-72.412	-4,4	14,0
Dezember	1.612.566	-5.680	-0,4	-73.869	-4,4	1.560.789	-5.358	-0,3	-71.308	-4,4	14,0
Januar 2019	1.613.625	1.059	0,1	-70.969	-4,2	1.561.888	1.099	0,1	-68.239	-4,2	14,0
Februar	1.612.655	-970	-0,1	-72.419	-4,3						
März	1.613.442	787	0,0	-68.574	-4,1						
April	1.612.464	-977	-0,1	-62.255	-3,7						
Mai	1.613.130	665	0,0	-54.806	-3,3						
Juni											
Juli											
August											
September											
Oktober											
November											
Dezember											
2018 gleitend	1.692.774	,	,	39.494	2,4	1.645.113	,	,	82.084	5,3	14,8
2019 gleitend	1.626.084	.	.	-66.690	-3,9	1.594.564	.	.	-50.549	-3,1	14,3

<sup>1)</sup> Zur Berechnung der NEF-Quote werden die nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (NEF) im Alter von unter 15 Jahren zur Bevölkerung im Alter von unter 15 Jahren ins Verhältnis gesetzt.

Gleitende Jahresdurchschnitte und -summen umfassen, ausgehend vom aktuellen Berichtsmonat, immer die letzten 12 Monate.

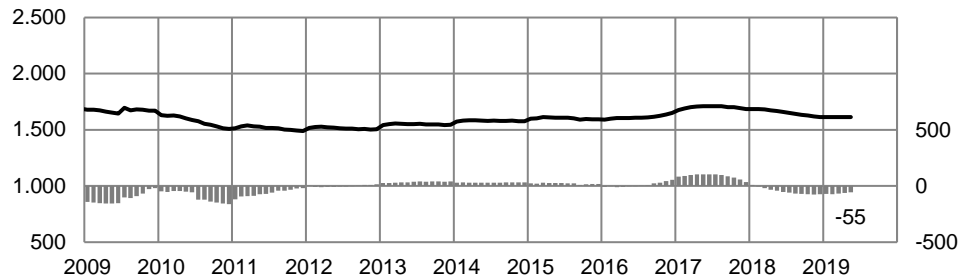
Die farbig markierten Daten sind vorläufige hochgerechnete Werte.

### 3.1 Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF)

Deutschland  
Zeitreihe

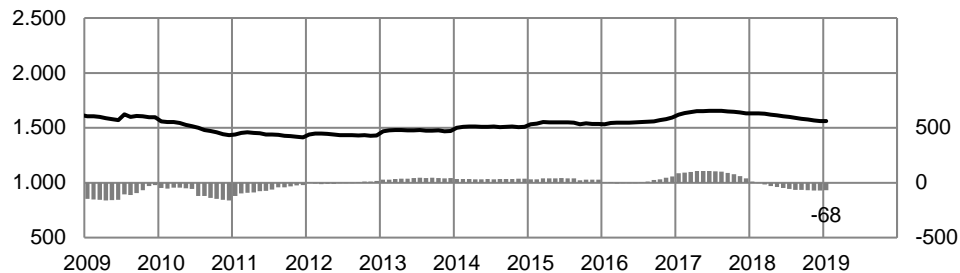
#### Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte

- Bestand absolut (li. Achse) und Veränderung gegenüber Vorjahr (re. Achse) in Tsd. -

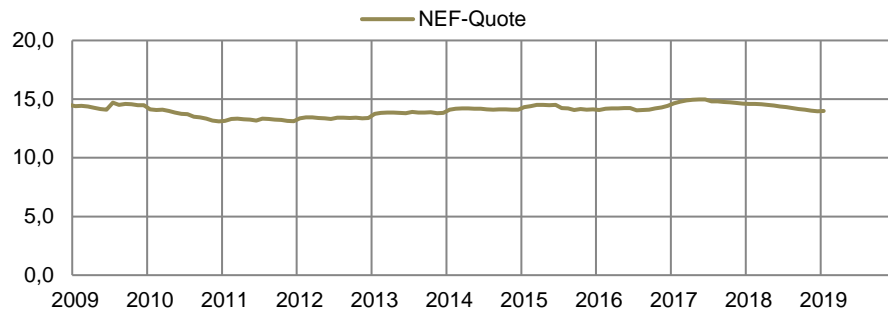


#### Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte unter 15 Jahren

- Bestand absolut (li. Achse) und Veränderung gegenüber Vorjahr (re. Achse) in Tsd. -



#### SGB II-Hilfequote von nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten



#### Analyse

Im **Mai** waren 1,61 Mio **nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF)** registriert. Gegenüber dem Vormonat hat sich ihre Zahl leicht um 1.000 erhöht. Im Vergleich zum Vorjahr gab es 55.000 bzw. 3 Prozent weniger NEF, nach -62.000 oder -4 Prozent im April.

Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte sind vor allem Kinder unter 15 Jahren, ihr Anteil an dieser Gruppe belief sich im **Januar** auf 97 Prozent. 14,0 Prozent der Bevölkerung unter 15 Jahren erhielten in diesem Monat als NEF Regelleistungen aus der Grundsicherung (NEF-Quote).

#### Methodische Hinweise

1. Die Angaben zu Personen und Bedarfsgemeinschaften beruhen auf Auswertungen aus den IT-Fachverfahren der BA und auf Datenlieferungen kommunaler Träger über den Datenstandard XSozial-BA-SGB II.
2. Aufgrund nachträglicher Bewilligungen und Aufhebungen sind stabile Ergebnisse erst nach einer Wartezeit von drei Monaten zu erzielen. Damit für die Beurteilung der aktuellen Entwicklung dennoch zeitnahe Informationen zur Verfügung stehen, werden die Eckwerte für Personen und Bedarfsgemeinschaften auf den erwarteten 3-Monatswert hochgerechnet.
3. Zur Berechnung der NEF-Quote werden die nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (NEF) im Alter von unter 15 Jahren zur Bevölkerung im Alter von unter 15 Jahren ins Verhältnis gesetzt.
4. Ausführliche Informationen zur Abbildung der Personengruppen in der Grundsicherungsstatistik SGB II sind unter den Methodischen Hinweisen im Anhang zu finden:

["Methodische Hinweise - Schematische Darstellung der Berichtssystematik"](#)

### 3.2 Zugänge in und Abgänge aus Regelleistungsbezug: nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF)

Deutschland  
Zeitreihe

Zeit	Zugang			Zugangs- rate <sup>1)</sup>	Abgang			Abgangs- rate <sup>1)</sup>	Bestand
	Insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat			Insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat			
		absolut	in %			absolut	in %		
	1	2	3		4	5	6		
2017	873.147	-22.447	-2,5	4,3	760.423	-246	0,0	3,7	1.700.178
2018	718.876	-154.271	-17,7	3,6	723.688	-36.734	-4,8	3,6	1.653.503
Januar 2018	70.811	-23.519	-24,9	4,2	64.580	3.573	5,9	3,8	1.684.594
Februar	67.854	-13.428	-16,5	4,0	61.412	2.123	3,6	3,6	1.685.074
März	60.337	-13.189	-17,9	3,6	58.084	1.653	2,9	3,4	1.682.016
April	56.141	-14.406	-20,4	3,3	58.376	-304	-0,5	3,5	1.674.719
Mai	56.162	-13.329	-19,2	3,4	56.706	-3.231	-5,4	3,4	1.667.936
Juni	52.544	-14.443	-21,6	3,2	56.125	-3.127	-5,3	3,4	1.659.255
Juli	57.245	-10.878	-16,0	3,5	58.857	-3.062	-4,9	3,5	1.651.741
August	60.875	-12.437	-17,0	3,7	63.257	-4.055	-6,0	3,8	1.643.009
September	60.549	-10.068	-14,3	3,7	64.058	-7.231	-10,1	3,9	1.634.171
Oktober	60.008	-9.647	-13,8	3,7	60.010	-6.197	-9,4	3,7	1.628.706
November	59.171	-10.344	-14,9	3,6	64.283	-6.802	-9,6	3,9	1.618.246
Dezember	57.179	-8.584	-13,1	3,5	57.940	-10.076	-14,8	3,6	1.612.566
Januar 2019	67.899	-2.912	-4,1	4,2	56.883	-7.697	-11,9	3,5	1.613.625
Februar									
März									
April									
Mai									
Juni									
Juli									
August									
September									
Oktober									
November									
Dezember									
2018 gleitend	849.629	-65.394	-7,1	4,2	763.996	11.726	1,6	3,7	1.700.954
2019 gleitend	715.965	-133.664	-15,7	3,6	715.991	-48.004	-6,3	3,6	1.647.589

Auswertungen zu den Bewegungsdaten basieren auf der Messebene für Regelleistungsberechtigte (RLB), dabei werden neben reinen Statusveränderungen der RLB von „im Bestand“ zu „nicht im Bestand“ und umgekehrt auch die Wechsel der Zugehörigkeit zur Personengruppe von und zu RLB berücksichtigt.

Übergänge vom Status nicht erwerbsfähig zum Status erwerbsfähig aufgrund der Vervollendung des 15. Lebensjahres werden nicht erfasst.

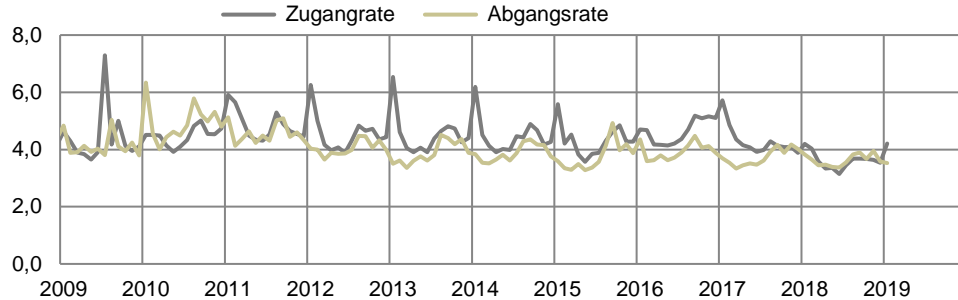
Weiterführende Informationen finden Sie im Methodenbericht: ["Revision der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II - Bewegungsmessungen"](#)

<sup>1)</sup> Zugangs- bzw. Abgangsrate = Zugang bzw. Abgang des laufenden Monats bezogen auf den Bestand des Vormonats.

### 3.2 Zugänge in und Abgänge aus Regelleistungsbezug: nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF)

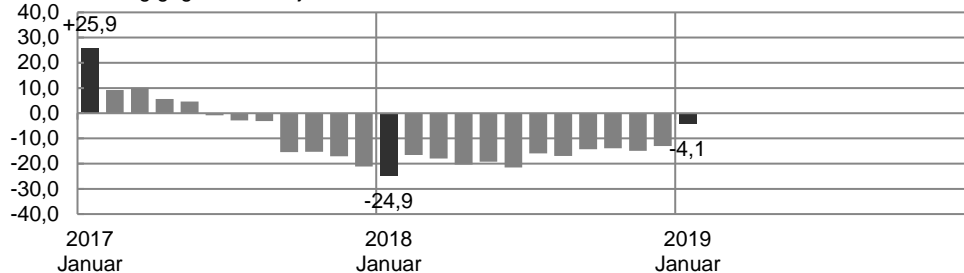
Deutschland  
Zeitreihe

#### Zu- und Abgangsraten von nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten



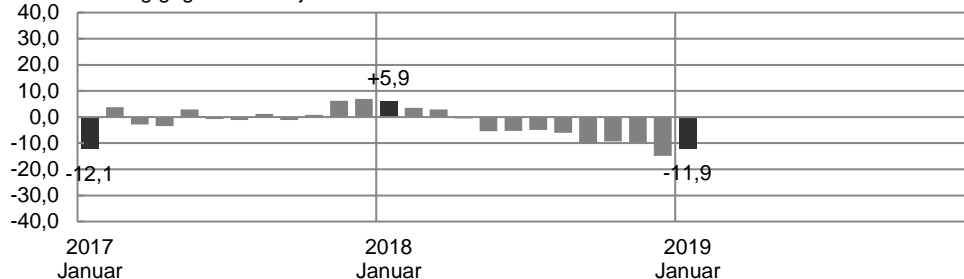
#### Zugang von nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten

- Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent -



#### Abgang von nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten

- Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent -



#### Analyse

Im **Januar** hat sich der Wert bei den **Zugängen** an nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (NEF) im Vergleich zum Vorjahresmonat um 3.000 oder 4 Prozent reduziert. Die Zahl der **Abgänge** an nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten hat um 8.000 oder 12 Prozent abgenommen.

Im **Zeitraum Februar 2018 bis Januar 2019** kamen monatsdurchschnittlich 3,6 Prozent nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte zum jeweiligen Vormonatsbestand neu dazu (Zugangsrate), während ebenfalls 3,6 Prozent der NEF durch das Ende der Hilfebedürftigkeit die Grundsicherung - wenigstens zeitweise - verließen (Abgangsrate). Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum nahm die Zugangsrate um 0,6 Prozentpunkte und die Abgangsrate um 0,1 Prozentpunkte ab.

Von den nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten, die im Zeitraum **Februar 2018 bis Januar 2019** die Grundsicherung verließen, bekamen 32 Prozent innerhalb von drei Monaten erneut SGB II-Leistungen (vgl. 3.3).

#### Methodische Hinweise

- Angaben zu Bewegungen liegen aus den IT-Fachverfahren der BA und über XSozial-BA-SGB II vor.
- Als Bewegungen werden Zu- und Abgänge über Statusänderungen definiert. Berücksichtigt werden alle Statusänderungen im Zeitraum zwischen zwei aufeinander folgenden Stichtagen. Statusänderungen aufgrund kurzzeitiger Unterbrechungen, die nicht länger als 7 Tage andauern, werden nicht als Bewegung gezählt. Dabei werden neben reinen Statusveränderungen der RLB von „im Bestand“ zu „nicht im Bestand“ und umgekehrt auch die Wechsel der Zugehörigkeit zur Personengruppe von und zu RLB berücksichtigt.
- Abgangs- und Zugangsrate = Abgang bzw. Zugang des laufenden Monats bezogen auf den Bestand des Vormonats. Die Zugangsrate kann interpretiert werden als Brutto-Zuwachsrates, die Abgangsrate entsprechend als Brutto-Schrumpfrates und als Wahrscheinlichkeit, den Regelleistungsbezug zu beenden.

Weiterführende Informationen finden Sie im Methodenbericht: ["Revision der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II - Bewegungsmessungen"](#)

### 3.3 Zugänge in und Abgänge aus Regelleistungsbezug: nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF) mit vorherigem bzw. erneutem Regelleistungsbezug SGB II

Deutschland  
Zeitreihe

Zeit	Zugang			Abgang		Bestand
	Insgesamt	darunter mit vorherigem Regelleistungsbezug		Insgesamt	dar. mit erneutem Regelleistungsbezug innerhalb der folgenden 3 Monate	
		Vorbezug innerhalb der letzten 3 Monate	Vorbezug länger als 3 Monate zurück			
		Anteil in %	Anteil in %			
1	2	3	4	5	6	
2017	873.147	37,5	21,4	760.423	38,6	1.700.178
2018	718.876	37,4	24,8	723.688	32,2	1.653.503
Januar 2018	70.811	39,8	24,2	64.580	34,2	1.684.594
Februar	67.854	39,8	22,5	61.412	34,0	1.685.074
März	60.337	38,3	23,1	58.084	30,6	1.682.016
April	56.141	34,9	24,9	58.376	28,4	1.674.719
Mai	56.162	35,7	23,6	56.706	29,8	1.667.936
Juni	52.544	34,7	25,1	56.125	32,1	1.659.255
Juli	57.245	35,0	26,1	58.857	31,1	1.651.741
August	60.875	36,8	26,1	63.257	34,2	1.643.009
September	60.549	39,6	25,3	64.058	31,6	1.634.171
Oktober	60.008	36,9	26,4	60.010	30,3	1.628.706
November	59.171	36,4	26,5	64.283	34,3	1.618.246
Dezember	57.179	39,8	24,7	57.940	35,1	1.612.566
Januar 2019	67.899	36,1	30,1	56.883	32,8	1.613.625
Februar						
März						
April						
Mai						
Juni						
Juli						
August						
September						
Oktober						
November						
Dezember						
2018 gleitend	849.629	38,1	21,0	763.996	38,2	1.700.954
2019 gleitend	715.965	37,1	25,4	715.991	32,1	1.647.589

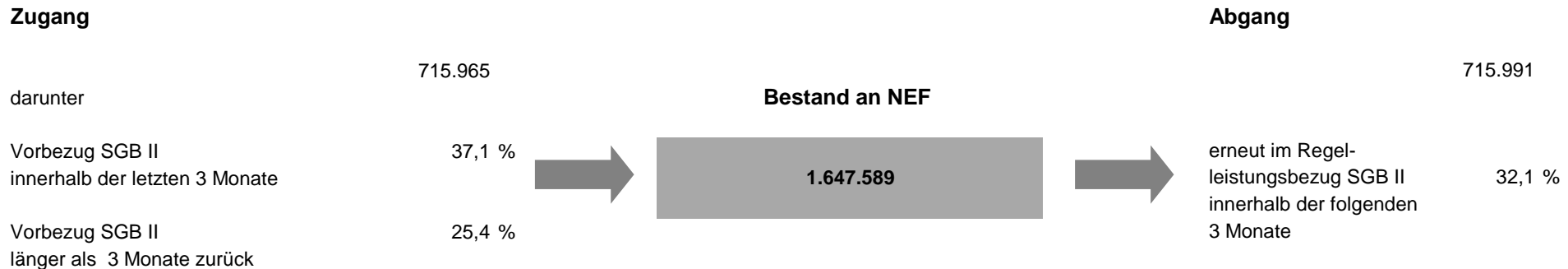
Auswertungen zu den Bewegungsdaten basieren auf der Messebene für Regelleistungsberechtigte (RLB), dabei werden neben reinen Statusveränderungen der RLB von „im Bestand“ zu „nicht im Bestand“ und umgekehrt auch die Wechsel der Zugehörigkeit zur Personengruppe von und zu RLB berücksichtigt.

Übergänge vom Status nicht erwerbsfähig zum Status erwerbsfähig aufgrund der Vollendung des 15. Lebensjahres werden nicht erfasst.

### 3.3 Zugänge in und Abgänge aus Regelleistungsbezug: nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF) mit vorherigem bzw. erneutem Regelleistungsbezug SGB II

Deutschland  
Januar 2019

- Gleitende Jahreswerte von Februar 2018 bis Januar 2019 -



#### Analyse

37 Prozent der im Zeitraum Februar 2018 bis Januar 2019 zugegangenen nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten waren in den letzten drei Monaten schon einmal im Regelleistungsbezug, bei 25 Prozent lag dieser mehr als drei Monate zurück. Von den nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten, die die Grundsicherung im gleichen Zeitraum verließen, erhielten 32 Prozent innerhalb von drei Monaten erneut SGB II-Regelleistungen.

#### Methodische Hinweise

1. Bei Zugängen wird der Zeitraum zwischen Zugangsdatum und Beendigung des letzten SGB II-Leistungszeitraums betrachtet, bei Abgängen die Dauer der Unterbrechung zwischen Abgangsdatum und nächstem erneuten Zugangsdatum. Statusänderungen aufgrund kurzzeitiger Unterbrechungen, die nicht länger als 7 Tage dauern, werden nicht gezählt. Dabei werden neben reinen Statusveränderungen der RLB von „im Bestand“ zu „nicht im Bestand“ und umgekehrt auch die Wechsel der Zugehörigkeit zur Personengruppe von und zu RLB berücksichtigt.

2. Die Begrenzung des Anschlussbezugs auf einen maximalen Zeitraum von drei Monaten nach Abgang beruht darauf, dass die Grundsicherungsdaten nach einer Wartezeit von drei Monaten aufbereitet werden. Dabei dürfte der Anteil der Abgänge, die innerhalb von drei Monaten erneut zugehen, etwas untererfasst sein, da es erfahrungsgemäß nach dem Erhebungsstichtag noch zu nachträglichen Bewilligungen kommt.

Weiterführende Informationen finden Sie im Methodenbericht: ["Revision der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II - Bewegungsmessungen"](#)

### 3.4 Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF) nach Ländern

Deutschland  
Januar 2019

Land	Bestand an nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten										NEF-Quote <sup>1)</sup>	
	Alle NEF					darunter: NEF unter 15 Jahren						
	Januar 2019	Veränderung gegenüber				Januar 2019	Veränderung gegenüber				Januar 2019	Veränderung gegenüber Vorjahr
		Vormonat		Vorjahr			Vormonat		Vorjahr			
		absolut	in %	absolut	in %		absolut	in %	absolut	in %		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
<b>Deutschland</b>	1.613.625	1.059	0,1	-70.969	-4,2	1.561.888	1.099	0,1	-68.239	-4,2	14,0	-0,6
Schleswig-Holstein	61.944	207	0,3	-2.290	-3,6	59.144	199	0,3	-2.147	-3,5	15,4	-0,6
Hamburg	51.694	180	0,3	-655	-1,3	50.740	182	0,4	-540	-1,1	19,8	-0,2
Niedersachsen	161.489	15	0,0	-6.314	-3,8	156.308	48	0,0	-5.987	-3,7	14,5	-0,6
Bremen	29.471	10	0,0	-261	-0,9	28.820	27	0,1	-209	-0,7	31,7	-0,2
Nordrhein-Westfalen	475.683	428	0,1	-13.035	-2,7	457.271	439	0,1	-12.196	-2,6	18,7	-0,5
Hessen	128.574	-21	0,0	-5.019	-3,8	122.732	34	0,0	-4.752	-3,7	14,3	-0,6
Rheinland-Pfalz	64.965	59	0,1	-2.600	-3,8	63.067	67	0,1	-2.509	-3,8	11,7	-0,5
Baden-Württemberg	129.896	449	0,3	-4.259	-3,2	127.018	444	0,4	-4.128	-3,1	8,3	-0,3
Bayern	116.190	3	0,0	-7.862	-6,3	113.161	-20	0,0	-7.805	-6,5	6,4	-0,4
Saarland	23.430	-186	-0,8	-780	-3,2	23.042	-184	-0,8	-742	-3,1	19,4	-0,6
<b>Westdeutschland</b>	1.243.336	1.144	0,1	-43.075	-3,3	1.201.303	1.236	0,1	-41.015	-3,3	13,3	-0,5
Berlin	141.820	-57	0,0	-5.439	-3,7	138.900	-59	0,0	-5.231	-3,6	27,6	-1,0
Brandenburg	43.129	62	0,1	-3.726	-8,0	41.817	75	0,2	-3.641	-8,0	12,9	-1,1
Mecklenburg-Vorpommern	32.714	-127	-0,4	-3.930	-10,7	31.581	-143	-0,5	-3.850	-10,9	15,5	-1,9
Sachsen	67.521	101	0,1	-6.586	-8,9	65.522	60	0,1	-6.430	-8,9	12,2	-1,2
Sachsen-Anhalt	50.314	20	0,0	-5.309	-9,5	48.972	20	0,0	-5.184	-9,6	18,2	-1,9
Thüringen	34.791	-84	-0,2	-2.904	-7,7	33.793	-90	-0,3	-2.888	-7,9	12,5	-1,1
<b>Ostdeutschland</b>	370.289	-85	0,0	-27.894	-7,0	360.585	-137	0,0	-27.224	-7,0	17,1	-1,3

<sup>1)</sup> Zur Berechnung der NEF-Quote werden die nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (NEF) im Alter von unter 15 Jahren zur Bevölkerung im Alter von unter 15 Jahren ins Verhältnis gesetzt.

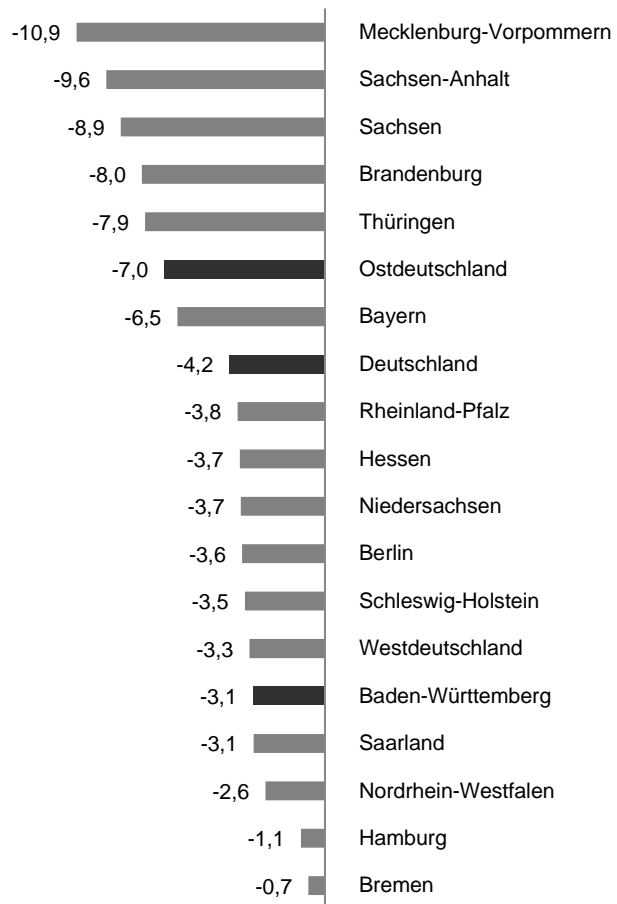


### 3.4 Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF) unter 15 Jahren nach Ländern

Deutschland  
Januar 2019

#### Veränderung des Bestandes an NEF unter 15 Jahren

- gegenüber Vorjahr in Prozent -



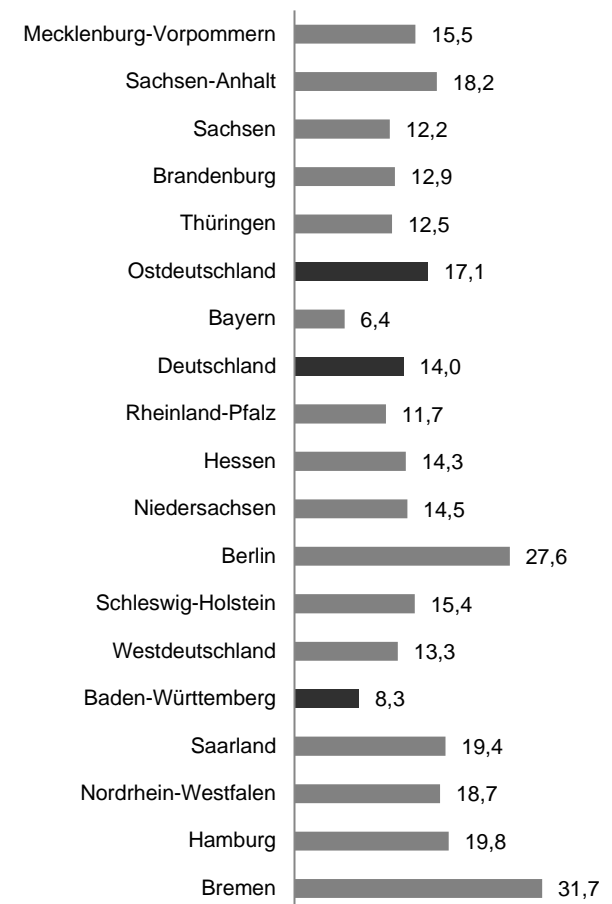
#### Veränderung der NEF-Quote

- gegenüber Vorjahr in Prozentpunkten -



#### NEF-Quote

- auf Basis der Bevölkerung im Alter von unter 15 Jahren -



#### 4.1 SGB II-Hilfequoten

Deutschland

Zeitreihe

Zeit	SGB II-Quote <sup>1)</sup>	ELB-Quote <sup>2)</sup>	nach Alter			nach Geschlecht		nach Staatsangehörigkeit		NEF-Quote <sup>3)</sup>
			unter 25 Jahren	25 bis unter 55 Jahren	55 Jahre und älter	Frauen	Männer	Deutsche	Ausländer	
			3	4	5	6	7	8	9	
2017	9,3	8,0	9,4	8,4	5,9	8,1	7,9	6,1	19,7	14,8
2018	8,9	7,6	8,8	8,0	5,8	7,7	7,5	5,6	19,4	14,3
Januar 2018	9,1	7,8	9,1	8,2	5,8	7,9	7,7	5,9	19,7	14,6
Februar	9,2	7,8	9,1	8,2	5,8	7,9	7,7	5,8	19,8	14,6
März	9,1	7,8	9,1	8,2	5,9	7,9	7,7	5,8	19,8	14,6
April	9,1	7,8	9,1	8,1	5,8	7,9	7,7	5,8	19,7	14,5
Mai	9,0	7,7	9,0	8,1	5,8	7,9	7,6	5,7	19,7	14,5
Juni	9,0	7,7	9,0	8,0	5,8	7,8	7,5	5,7	19,5	14,4
Juli	8,9	7,6	9,0	7,9	5,8	7,8	7,5	5,6	19,4	14,3
August	8,9	7,5	8,8	7,8	5,8	7,7	7,4	5,6	19,2	14,2
September	8,7	7,4	8,6	7,8	5,7	7,6	7,3	5,5	19,0	14,2
Oktober	8,7	7,4	8,5	7,7	5,7	7,6	7,2	5,5	19,0	14,1
November	8,6	7,3	8,4	7,7	5,7	7,5	7,2	5,4	18,8	14,0
Dezember	8,6	7,3	8,3	7,6	5,7	7,5	7,1	5,4	18,8	14,0
Januar 2019	8,6	7,3	8,4	7,7	5,8	7,5	7,2	5,4	18,9	14,0
Februar	8,7	7,4								
März	8,6	7,3								
April	8,6	7,3								
Mai	8,6	7,3								
Juni										
Juli										
August										
September										
Oktober										
November										
Dezember										

SGB II-Hilfequoten setzen den Bestand an Leistungsberechtigten nach dem SGB II in Beziehung zur Bevölkerung in der entsprechenden Altersgruppe (Bezugsgröße). Als Bezugsgröße wird die vom Statistischen Bundesamt jeweils zum 31.12. eines Jahres ermittelte Bevölkerungszahl verwendet und für das halbe Jahr vor und das halbe Jahr nach dem 31.12. herangezogen. Liegen die Bevölkerungsdaten für das aktuelle Jahr noch nicht vor, werden übergangsweise die Daten des Vorjahres verwendet. Diese SGB II-Hilfequoten sind deshalb vorläufig.

Die farbig markierten Quoten basieren auf vorläufigen, hochgerechneten Bestandswerten.

<sup>1)</sup> Zur Berechnung der SGB II-Quote werden die Leistungsberechtigten (LB) zur Bevölkerung im Alter von 0 Jahren bis zur Regelaltersgrenze ins Verhältnis gesetzt.

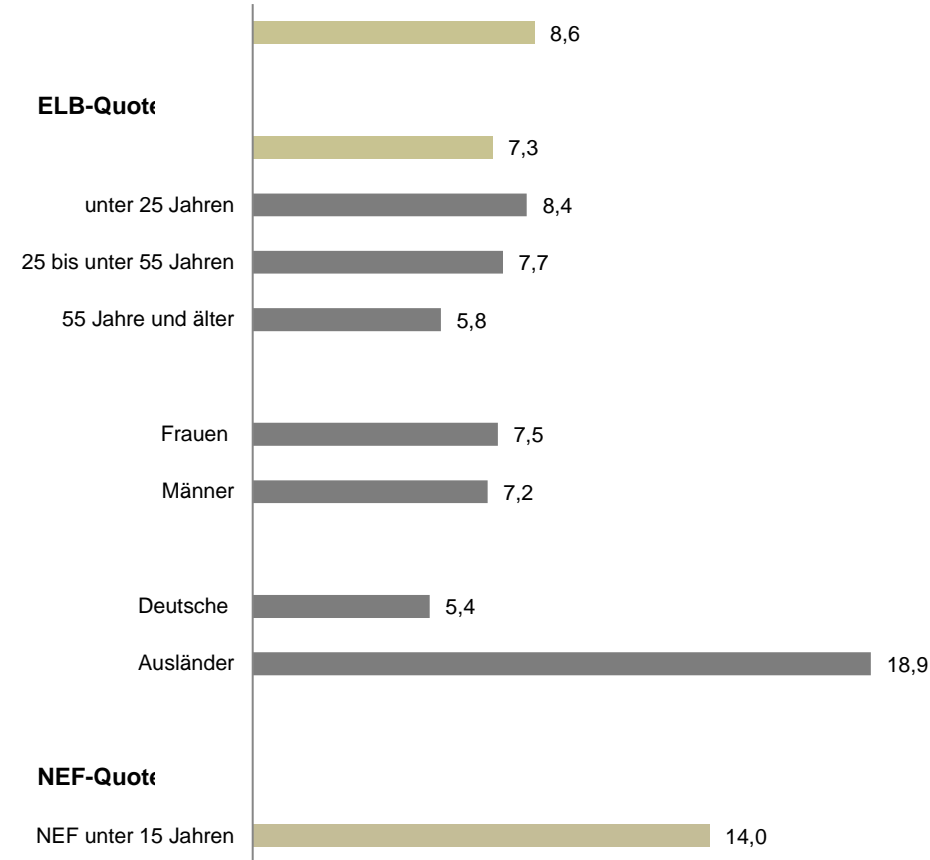
<sup>2)</sup> Zur Berechnung der ELB-Quote werden die erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) zur Bevölkerung im Alter von 15 Jahren bis zur Regelaltersgrenze ins Verhältnis gesetzt.

<sup>3)</sup> Zur Berechnung der NEF-Quote werden die nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (NEF) im Alter von unter 15 Jahren zur Bevölkerung im Alter von unter 15 Jahren ins Verhältnis gesetzt.

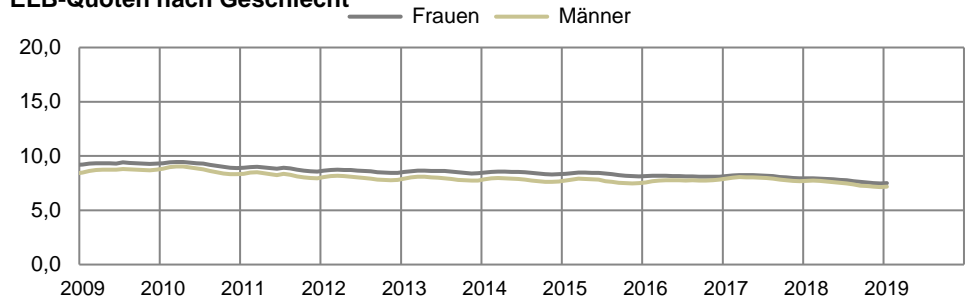
### 4.1 SGB II-Hilfequoten

Deutschland  
Januar 2019

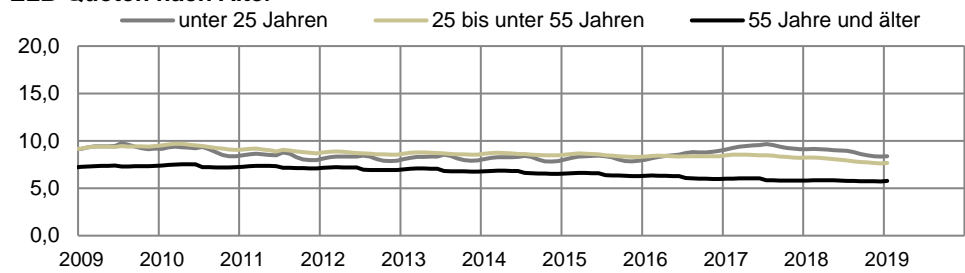
**SGB II-Hilfequoten**  
- in Prozent -  
**SGB II-Quote**



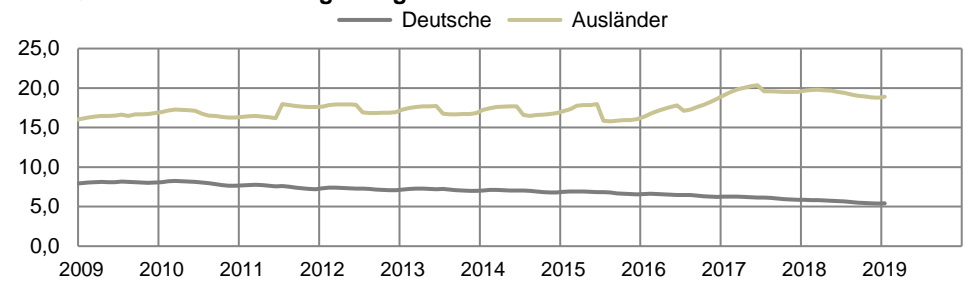
**ELB-Quoten nach Geschlecht**



**ELB-Quoten nach Alter**



**ELB-Quoten nach Staatsangehörigkeit**



## 4.2 SGB II-Hilfequoten von Bedarfsgemeinschaften (BG)

Deutschland  
Zeitreihe

Zeit	BG-Quote	darunter nach BG-Typ										
		Single-BG	Alleinerziehende-BG	Anzahl der Kinder <sup>1)</sup>				Partner-BG ohne Kinder	Partner-BG mit Kindern	Anzahl der Kinder <sup>1)</sup>		
				1 Kind	2 Kinder	2 und mehr Kinder	3 und mehr Kinder			1 Kind	2 Kinder	3 und mehr Kinder
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
2017	9,9	12,5	38,1	32,7	43,0	48,9	70,2	3,0	7,7	5,7	6,5	18,8
2018	9,4	11,8	36,0	30,5	41,1	47,3	69,5	2,8	7,4	5,3	6,3	19,4
Januar 2018	9,7	12,2	36,9	31,4	41,8	47,9	69,7	2,9	7,6	5,5	6,5	19,4
Februar	9,7	12,2	36,8	31,3	41,8	47,9	69,9	2,9	7,6	5,5	6,5	19,5
März	9,6	12,1	36,7	31,2	41,7	47,8	69,7	2,9	7,6	5,5	6,5	19,5
April	9,6	12,1	36,5	31,0	41,5	47,6	69,7	2,9	7,6	5,4	6,4	19,5
Mai	9,5	12,0	36,4	30,8	41,4	47,5	69,6	2,8	7,5	5,4	6,4	19,5
Juni	9,4	11,9	36,2	30,7	41,3	47,5	69,6	2,8	7,5	5,3	6,3	19,5
Juli	9,4	11,8	36,1	30,5	41,3	47,5	69,7	2,8	7,4	5,2	6,3	19,5
August	9,3	11,7	35,9	30,3	41,1	47,3	69,7	2,8	7,4	5,2	6,2	19,4
September	9,2	11,6	35,6	29,9	40,6	46,9	69,5	2,7	7,3	5,1	6,2	19,4
Oktober	9,1	11,5	35,4	29,7	40,5	46,7	69,3	2,7	7,3	5,1	6,1	19,3
November	9,1	11,4	35,1	29,4	40,2	46,5	69,0	2,7	7,2	5,0	6,1	19,3
Dezember	9,0	11,4	34,9	29,2	39,9	46,3	69,0	2,7	7,2	5,0	6,1	19,3
Januar 2019	9,1	11,4	34,8	29,1	39,9	46,2	68,9	2,7	7,2	5,0	6,1	19,3
Februar	9,1											
März	9,1											
April	9,0											
Mai	9,0											
Juni												
Juli												
August												
September												
Oktober												
November												
Dezember												

SGB II-Hilfequoten für Bedarfsgemeinschaften setzen Bedarfsgemeinschaften des jeweiligen Familientyps in Beziehung zu allen Familien oder Lebensformen des selben Familientyps in der Bevölkerung.

(Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit).

<sup>1)</sup> Das Kindermerkmal bezieht sich auf minderjährige Kinder.

Als Bezugsgröße werden die vom Statistischen Bundesamt jährlich ermittelten Ergebnisse aus dem Mikrozensus verwendet. Durch den jährlichen Wechsel auf neue Bezugsgrößen kann es für einzelne Bundesländer auch zu deutlichen Veränderungen der Quoten insbesondere bei Untergruppen kommen. Die vorliegenden Ergebnisse des Mikrozensus wurden ab 2011 auf einen neuen Hochrechnungsrahmen umgestellt. Grundlage hierfür sind die aktuellen Eckzahlen der laufenden Bevölkerungsforschung, die auf den Daten des Zensus 2011 (Stichtag 09.05.2011) basieren. Darüber hinausgehende Zeitreihenvergleiche sind nur eingeschränkt möglich.

Auswertungen aus dem Mikrozensus liegen als Jahresdurchschnittswerte bis 2016 vor.

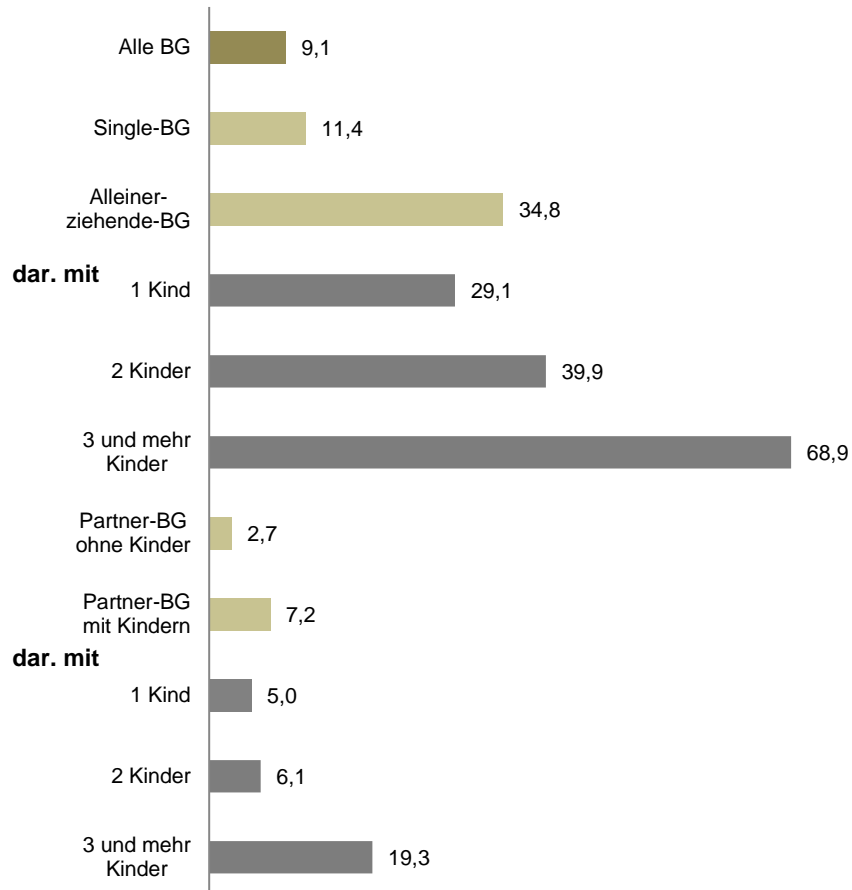
## 4.2 SGB II-Hilfequoten von Bedarfsgemeinschaften (BG)

Deutschland

Januar 2019

### SGB II-Hilfequoten

- in Prozent -



### Analyse

Im **Januar** bezogen von allen Familien und Lebensformtypen in Privathaushalten (im Sinne des SGB II-BG-Konzepts) 9,1 Prozent Leistungen aus der Grundsicherung.

Die Höhe der Hilfequote wird von **Lebensform und Kinderzahl** bestimmt. Generell weisen Partner-BG ohne Kinder mit 2,7 Prozent und Partner-BG mit ein bis zwei Kindern mit 5,0 und 6,1 Prozent die niedrigsten Quoten auf. Alleinerziehende haben dagegen das weitaus höchste Risiko auf Leistungen aus der Grundsicherung angewiesen zu sein: Ihre Hilfequote liegt bei 34,8 Prozent.

Die Hilfebedürftigkeit nimmt mit der Zahl der Kinder deutlich zu. Sie liegt bei Paaren mit drei und mehr Kindern bei 19,3 Prozent und erreicht bei Alleinerziehenden mit drei und mehr Kindern 68,9 Prozent.

### Methodische Hinweise

SGB II-Hilfequoten für Bedarfsgemeinschaften setzen Bedarfsgemeinschaften des jeweiligen BG-Typs in Beziehung zu allen Familien oder Lebensformen des entsprechenden Familientyps in der Bevölkerung. Die Bezugsgrößen werden aus Ergebnissen des Mikrozensus zu Familien und Lebensformen in Privathaushalten berechnet, die das Statistische Bundesamt jährlich ermittelt. Für das aktuelle Jahr wird die Bezugsgröße des Vorjahres so lange verwendet, bis die neuen Mikrozensusergebnisse vorliegen. Diese SGB II-Hilfequoten für Bedarfsgemeinschaften sind deshalb vorläufig.

Die Darstellungslogik im Mikrozensus entspricht weitgehend der der Grundsicherungsstatistik; Unterschiede in den beiden Konzepten wurden durch die Berücksichtigung von Strukturinformationen ausgeglichen, so dass eine Nachbildung der BG-Typen anhand der Informationen aus dem Mikrozensus möglich war. Auswertungen aus dem Mikrozensus liegen als Jahresdurchschnittswerte bis 2016 vor.

Die Ergebnisse des Mikrozensus wurden ab 2011 auf einen neuen Hochrechnungsrahmen umgestellt. Grundlage hierfür sind die aktuellen Eckzahlen der laufenden Bevölkerungsfortschreibung, die auf den Daten des Zensus 2011 (Stichtag 09.05.2011) basieren. Darüber hinausgehende Zeitreihenvergleiche sind nur eingeschränkt möglich.

### 4.3 Zerlegung der SGB II-Hilfequoten in Eintritts-, Verbleibs- und Verhärtungsrisiko - Soziodemografische Merkmale

Deutschland  
Dezember 2018

Regelleistungsberechtigte (RLB)	Gesamtrisiko	Teilrisiken					Verhärtung (bisherige Dauer)	
	SGB II- Hilfequoten <sup>1)</sup>	Eintritts- risiko		Verbleibsrisiko nach Eintritt (abgeschlossene Dauer) <sup>3)</sup>			4 Jahre und länger	ELB im Langzeit- leistungsbezug (LZB)
		insgesamt	ohne Unter- brechung <sup>2)</sup>	unter 1 Jahr	1 bis unter 4 Jahre	4 Jahre und länger		
	in%	Anteil in%		Anteil in%			Anteil in%	
1	2	3	4	5	6	7	8	
<b>RLB insgesamt</b>	<b>8,6</b>	<b>3,2</b>	<b>1,5</b>	<b>39,3</b>	<b>34,7</b>	<b>26,0</b>	<b>41,7</b>	<b>x</b>
darunter								
<b>erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)</b>								
<b>insgesamt</b>	<b>7,3</b>	<b>2,6</b>	<b>1,2</b>	<b>37,6</b>	<b>34,9</b>	<b>27,5</b>	<b>45,6</b>	<b>70,1</b>
darunter:								
<b>Alter</b>								
15 bis unter 25 Jahren	8,3	4,4	1,9	41,8	35,1	23,1	31,2	48,3
25 bis unter 55 Jahren	7,6	2,7	1,3	38,4	36,9	24,8	43,4	72,2
55 Jahre und älter	5,7	1,0	0,5	25,1	25,1	49,8	68,3	84,9
<b>Geschlecht</b>								
Frauen	7,5	2,4	1,2	35,2	32,5	32,4	49,2	72,0
Männer	7,1	2,8	1,3	39,6	37,0	23,4	41,9	68,2
<b>Nationalität</b>								
Deutsche	5,4	1,9	0,9	39,3	28,7	32,0	55,2	72,4
Ausländer	18,8	6,4	3,1	34,2	47,1	18,7	29,0	66,0
<b>nichterwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF)</b>								
<b>NEF unter 15 Jahren</b>	<b>14,0</b>	<b>6,3</b>	<b>3,1</b>	<b>44,1</b>	<b>34,6</b>	<b>21,3</b>	<b>31,0</b>	<b>x</b>

<sup>1)</sup> SGB II-Hilfequote: Zur Berechnung der SGB II-Hilfequoten werden die ELB bzw. NEF unter 15 Jahren zur Bevölkerung der jeweiligen soziodemografischen Gruppe ins Verhältnis gesetzt (siehe Tabelle 4.1).

Für RLB berechnet die Statistik der BA keine SGB II-Hilfequote, deshalb wird die Quote für Leistungsberechtigte (LB) ausgewiesen, diese umfassen neben den Regelleistungsberechtigten auch die Sonstigen Leistungsberechtigten (SLB).

<sup>2)</sup> Innerhalb eines Jahres. <sup>3)</sup> 31-Tage-Lückenregel, ohne Trägerwechsel.

Eintrittsrisiko: Zugang gleitende Jahressumme bezogen auf Bevölkerung der jeweiligen soziodemografischen Gruppe.

Verbleibsrisiko: Anteil der jeweiligen Dauerkategorie am Abgang von Leistungsberechtigten der jeweiligen soziodemografischen Gruppe.

Verhärtung: Anteil der jeweiligen Dauerkategorie am Bestand der Leistungsberechtigten der jeweiligen soziodemografischen Gruppe.

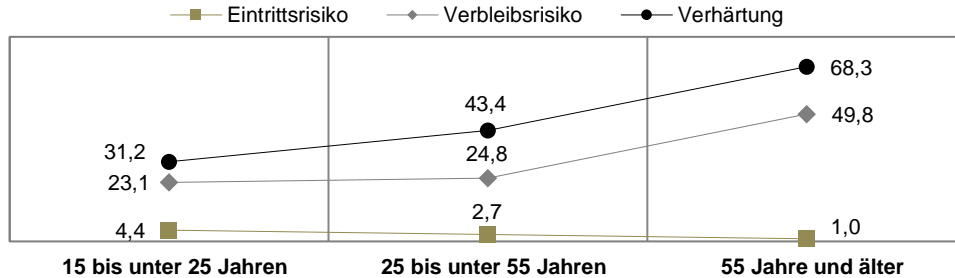
Langzeitleistungsbezieher gemäß § 48a SGB II sind erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die in den vergangenen 24 Monaten mindestens 21 Monate erwerbsfähige Leistungsberechtigte waren.

### 4.3 Zerlegung der SGB II-Hilfequoten in Eintritts-, Verbleibs- und Verhärtungsrisiko - Soziodemografische Merkmale

Deutschland  
Dezember 2018

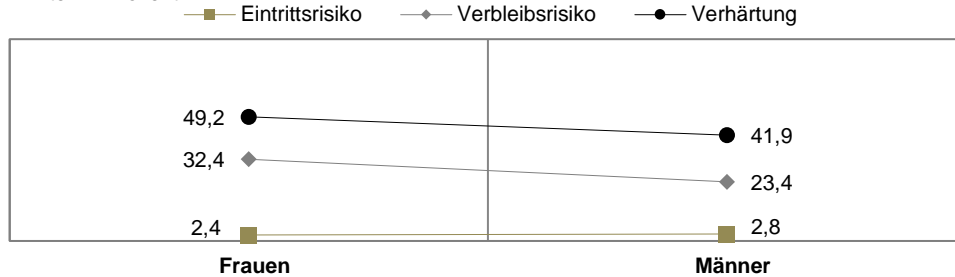
#### Risikokomponenten nach Alter

- Anteil in Prozent -



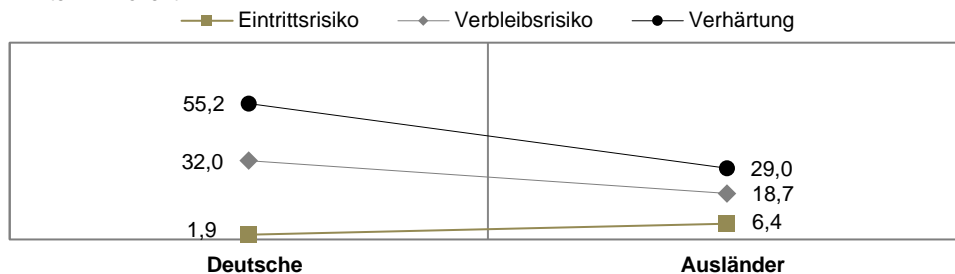
#### Risikokomponenten nach Geschlecht

- Anteil in Prozent -



#### Risikokomponenten nach Nationalität

- Anteil in Prozent -



#### Analyse

Im **Dezember 2018** betrug das **Risiko Leistungsberechtigter** in der Grundsicherung für Arbeitsuchende zu sein, ausgedrückt in der SGB II-Quote, 8,6 Prozent. Das **Eintrittsrisiko** in den **Regelleistungsbezug**, also das Risiko im Jahresverlauf erstmals oder erneut regelleistungsberechtigt zu werden, belief sich auf 3,2 Prozent. Nach dem ersten oder erneuten Zugang in den Regelleistungsbezug verbringen 39,3 Prozent weniger als ein Jahr und 26,0 Prozent mehr als vier Jahre im Leistungsbezug (**Verbleibsrisiko**). Im Bestand belief sich der Anteil der Regelleistungsberechtigten mit einer Dauer von mehr als vier Jahren auf 41,7 Prozent (**Verhärtung**).

Nach **Altersgruppen** differenziert, nimmt das Gesamtrisiko mit dem Alter ab. Die Teilrisiken entwickeln sich gegenläufig. So haben junge Menschen ein erheblich größeres Risiko regelleistungsberechtigt zu werden als Menschen in den oberen Altersklassen. Jungen Menschen gelingt es aber schneller, den Regelleistungsbezug zu beenden. Ältere Menschen bleiben deutlich länger im Regelleistungsbezug und die Verhärtung ist deutlich ausgeprägter. Das Gesamtrisiko von **Frauen** ist etwas höher als das der **Männer**. Frauen haben ein geringeres Eintrittsrisiko als Männer, aber eine größere Verhärtung. Markant sind die Unterschiede nach **Nationalität**: Ausländische Mitbürger haben ein mehr als dreimal so großes Risiko Regelleistungen zu beziehen. Der Unterschied beruht fast ganz auf dem höheren Eintrittsrisiko von Ausländern, während das Verbleibsrisiko ähnlich und die Verhärtung geringer ausfällt als bei Deutschen.

#### Methodische Hinweise

1. Das Gesamtrisiko, Leistungsberechtigter in der Grundsicherung für Arbeitsuchende zu sein, wird durch die SGB II-Hilfequoten ausgedrückt, die sich als Anteil der Leistungsberechtigten im Bestand an der Bevölkerung errechnen. Das Gesamtrisiko ergibt sich aus dem Eintritts- und dem Verbleibsrisiko.
2. Das Eintrittsrisiko ist das Risiko, in einem Zeitraum regelleistungsberechtigt zu werden. Es wird berechnet als Anteil der Zugänge in einem Jahreszeitraum an der Bevölkerung. Dabei können Zugänge herausgenommen werden, die im Jahr zuvor schon mal Leistungen bezogen haben.
3. Das Verbleibsrisiko ist das Risiko, nach dem Zugang im Regelleistungsbezug zu verbleiben. Es wird durch die Verteilung der abgeschlossenen Dauer beim Abgang beschrieben. Die abgeschlossene Dauer beim Abgang wird als Näherungswert für die erwartete Dauer beim Zugang herangezogen.
4. Die Verhärtung bzw. Verfestigung im Bestand wird mit der bisherigen Dauer beschrieben. Mit der bisherigen Dauer können die Personen identifiziert werden, die über eine lange Zeit Regelleistungen beziehen und deren Regelleistungsbezug noch weiterläuft. Langzeitleistungsbezieher sind erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die in einem 24-monatigen Zeitraum mindestens 21 Monate Leistungen bezogen haben.

#### 4.4 Langzeitleistungsbezug von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB)

Deutschland  
Zeitreihe

Zeit	Bestand an ELB	Veränderung				darunter					
		gegenüber Vormonat		gegenüber Vorjahr		Langzeitleistungsbezieher (LZB) <sup>2)</sup>		Veränderung			
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	Anteil in % an Sp.1	absolut	in %	absolut	in %
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
2017	4.362.181	.	.	50.399	1,2	2.755.264	63,2	.	.	-41.465	-1,5
2018	4.141.330	.	.	-220.851	-5,1	2.779.281	67,1	.	.	24.016	0,9
Januar 2018	4.257.186	10.387	0,2	-107.544	-2,5	2.748.402	64,6	12.282	0,4	-20.867	-0,8
Februar	4.262.349	5.163	0,1	-141.528	-3,2	2.758.352	64,7	9.950	0,4	-14.116	-0,5
März	4.255.831	-6.518	-0,2	-172.278	-3,9	2.764.346	65,0	5.994	0,2	-8.738	-0,3
April	4.230.393	-25.438	-0,6	-194.626	-4,4	2.766.841	65,4	2.495	0,1	-689	0,0
Mai	4.202.009	-28.384	-0,7	-219.472	-5,0	2.780.747	66,2	13.906	0,5	11.898	0,4
Juni	4.171.326	-30.683	-0,7	-236.478	-5,4	2.788.402	66,8	7.656	0,3	21.790	0,8
Juli	4.145.693	-25.633	-0,6	-249.459	-5,7	2.795.951	67,4	7.549	0,3	32.546	1,2
August	4.104.311	-41.382	-1,0	-263.950	-6,0	2.792.240	68,0	-3.711	-0,1	42.208	1,5
September	4.058.228	-46.083	-1,1	-264.647	-6,1	2.788.203	68,7	-4.037	-0,1	52.520	1,9
Oktober	4.030.160	-28.068	-0,7	-263.908	-6,1	2.791.243	69,3	3.040	0,1	60.801	2,2
November	3.998.572	-31.588	-0,8	-269.426	-6,3	2.786.744	69,7	-4.499	-0,2	57.065	2,1
Dezember	3.979.908	-18.664	-0,5	-266.891	-6,3	2.789.899	70,1	3.155	0,1	53.779	2,0
Januar 2019	4.002.052	22.144	0,6	-255.134	-6,0	2.801.952	70,0	12.053	0,4	53.550	1,9
Februar											
März											
April											
Mai											
Juni											
Juli											
August											
September											
Oktober											
November											
Dezember											
2018 gleitend	4.353.219	.	.	33.236	0,8	2.753.525	63,3	.	.	-38.547	-1,4
2019 gleitend	4.120.069	.	.	-233.150	-5,4	2.783.743	67,6	.	.	30.218	1,1

<sup>1)</sup> Gleitende Jahresdurchschnitte umfassen, ausgehend vom aktuellen Berichtsmonat, immer die letzten 12 Monate.

<sup>2)</sup> Langzeitleistungsbezieher gemäß § 48a SGB II sind erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die in den vergangenen 24 Monaten mindestens 21 Monate erwerbsfähige Leistungsberechtigte waren.



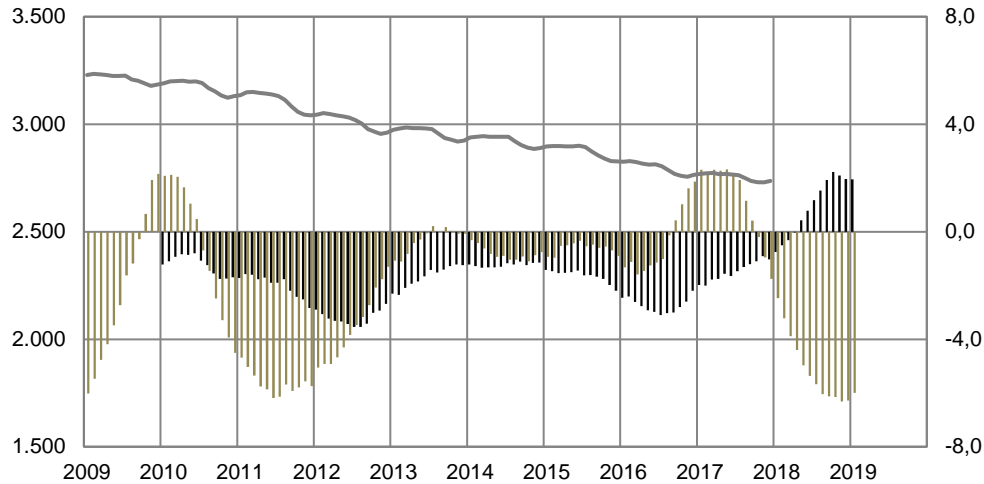
#### 4.4 Langzeitleistungsbezug von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB)

Deutschland

Zeitreihe

##### Erwerbsfähige Leistungsberechtigte im Langzeitleistungsbezug

- Zahl der Langzeitleistungsbezieher (LZB) (li. Achse, abs. in Tsd.), Vorjahresveränderung  
Langzeitleistungsbezieher (LZB) (re. Achse, in %); Vorjahresänderung ELB (re. Achse, in%) -

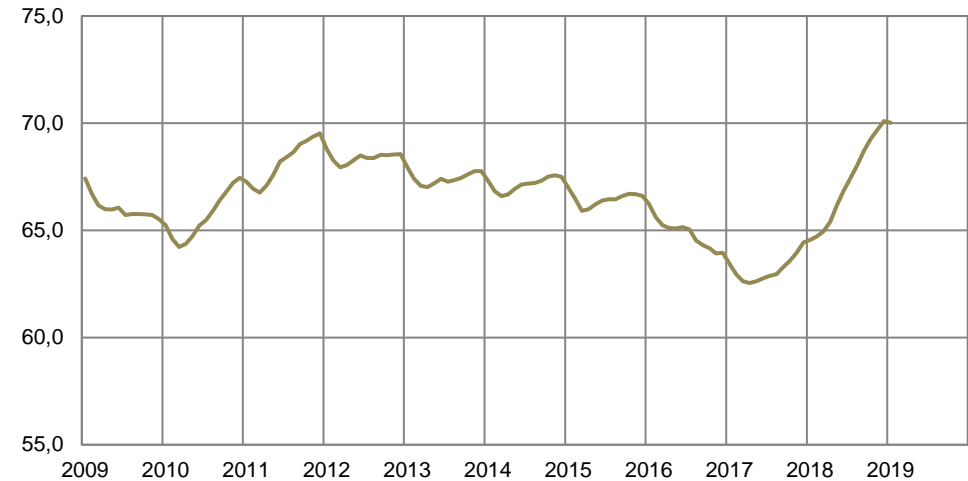


##### Analyse

Im **Januar** waren 2,80 Mio. oder 70 Prozent der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten Langzeitleistungsbezieher mit einem Leistungsbezug von mindestens 21 Monaten in den vergangenen 24 Monaten. Die absolute Zahl der Langzeitleistungsbezieher hat sich im Vergleich zum Vormonat um 12.000 erhöht. Im Vergleich zum Vorjahr hat die Zahl der Langzeitleistungsbezieher im Januar um 54.000 oder 2 Prozent zugenommen, nach ebenfalls +54.000 oder +2 Prozent im Dezember.

##### Anteil Langzeitleistungsbezieher an allen ELB

- in Prozent -



##### Methodische Hinweise

Langzeitleistungsbezug liegt vor, wenn Personen in den vergangenen 24 Monaten mindestens 21 Monate in der Grundsicherung für Arbeitsuchende leistungsberechtigt waren. Dieses Messkonzept beruht auf den Kennzahlen nach 48a SGB II, die für Steuerzwecke verwendet werden. Dabei wird der Langzeitleistungsbezug auf erwerbsfähige Leistungsberechtigte ab Vollendung des 17. Lebensjahres eingeschränkt.

## 5.1 Zahlungsansprüche von Bedarfsgemeinschaften (BG)

Deutschland  
Zeitreihe

Berichts- zeitraum	Zahlungs- ansprüche von BG insgesamt	Gesamtregel- leistung (Arbeitslosen- geld II und Sozialgeld) <sup>1</sup>	darunter									Sozial- versicherungs- leistungen <sup>2)</sup>	weitere Zahlungs- ansprüche <sup>3)</sup>
			Regelbedarf Arbeitslosengeld II		Regelbedarf Sozialgeld		Mehrbedarfe		Kosten der Unterkunft (KdU)	darunter			
			je BG	je BG mit diesem Zahlungs- anspruch	je BG	je BG mit diesem Zahlungs- anspruch	je BG	je BG mit diesem Zahlungs- anspruch		laufende KdU			
									je BG	je BG mit diesem Zahlungs- anspruch	je BG		
Durchschnittsbeträge in Euro													
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
2017	945	783	355	399	25	147	23	68	380	374	397	152	10
2018	966	802	361	406	25	151	23	69	393	388	410	155	9
Januar 2018	964	800	363	407	25	150	23	69	389	383	407	155	9
Februar	964	800	364	408	25	150	23	69	389	384	406	155	9
März	968	803	364	408	25	150	23	69	391	386	408	156	9
April	967	802	363	407	25	150	23	69	392	386	408	156	9
Mai	968	804	362	407	24	150	23	69	394	389	410	156	9
Juni	966	801	361	407	24	150	23	69	393	387	409	156	9
Juli	967	802	361	406	24	151	23	69	393	387	410	156	9
August	967	803	361	406	24	151	23	69	395	389	411	155	9
September	965	801	360	405	24	150	23	69	394	389	412	155	8
Oktober	969	804	358	405	24	151	23	69	399	393	416	155	9
November	966	802	358	405	24	151	23	69	397	391	414	155	9
Dezember	964	801	358	405	24	152	23	69	396	391	414	155	7
Januar 2019	988	817	369	415	26	158	23	70	399	393	417	163	8
Februar													
März													
April													
Mai													
Juni													
Juli													
August													
September													
Oktober													
November													
Dezember													

<sup>1)</sup> Gesamtregelleistung (Arbeitslosengeld II und Sozialgeld) umfasst den Regelbedarf zur Sicherung des Lebensunterhalts, Leistungen für Mehrbedarfe, Kosten der Unterkunft, sowie – bis zum 31.12.2010 – den befristeten Zuschlag nach Bezug von Arbeitslosengeld gemäß § 24 SGB II a.F.

<sup>2)</sup> Sozialversicherungsleistungen umfassen Beiträge und Zuschüsse zur Sozialversicherung (Kranken- und Pflegeversicherung), bis 31.12.2010 auch Beiträge und Zuschüsse zur Rentenversicherung (Rentenversicherungspflicht der Leistungsberechtigten gemäß § 3 S. 1 Nr. 3a SGB VI zum 1.1.2011 entfallen).

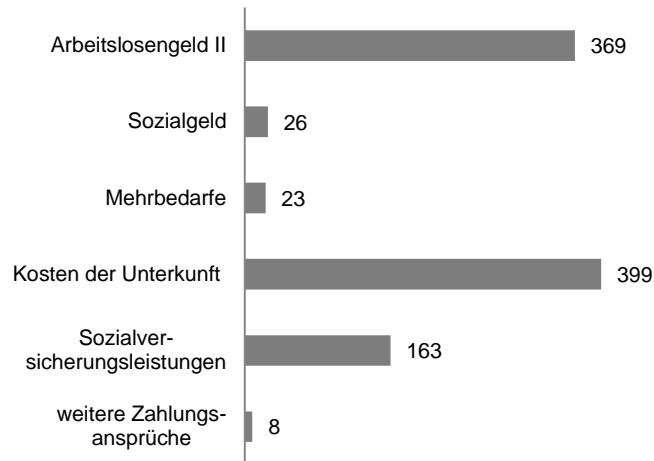
<sup>3)</sup> Weitere Zahlungsansprüche: Abweichende Erbringung von Leistungen nach § 24 Abs.3 SGB II (sonstige Leistungen) und nach § 24 Abs.1 SGB II (unabweisbarer Bedarf), Zuschuss zu Versicherungsbeiträgen § 26 SGB II (Sozialversicherungsleistungen zur Vermeidung von Hilfebedürftigkeit) und Leistungen für Auszubildende nach § 27 SGB II.

## 5.1 Zahlungsansprüche von Bedarfsgemeinschaften (BG)

Deutschland  
Januar 2019

### Zahlungsansprüche je Bedarfsgemeinschaft

- Durchschnittsbeträge in Euro -



### Zahlungsansprüche je Bedarfsgemeinschaft

- Durchschnittsbeträge in Euro -



### Analyse

Für eine Durchschnitts-Bedarfsgemeinschaft (BG) mit 2,0 Personen wurden im **Januar** durchschnittlich 988 Euro aufgewendet (Zahlungsansprüche); darin sind **alle Leistungen** der Grundsicherung zum Lebensunterhalt enthalten. Rechnet man Sozialversicherungsleistungen und weitere Zahlungsansprüche heraus, erhielt eine Durchschnitts-Bedarfsgemeinschaft eine **Gesamtregelleistung** in Höhe von 817 Euro.

Der deutliche Rückgang der durchschnittlichen Zahlungsansprüche von Dezember 2010 auf Januar 2011 (siehe Grafik) beruht darauf, dass für erwerbsfähige Leistungsberechtigte seit Januar 2011 keine Rentenversicherungsbeiträge mehr abgeführt werden. In Bezug auf die Entwicklung der Zahlungsansprüche im August 2009 und August 2010 (siehe Grafik) ist zu beachten: In diesen Berichtsmonaten wurden die Gesamtregelleistungen inklusive einmaliger Leistungen für Schulmaterialien ausgewiesen.

Die Zahlungsansprüche variieren nach **Typ der BG** und reichen im **Januar** von durchschnittlich 786 Euro für eine Single-BG bis zu 1.927 Euro für eine Partner-BG mit drei und mehr minderjährigen Kindern (vgl. 5.2). Aber auch bei gleichem BG-Typ unterscheiden sich die Zahlungsansprüche deutlich: Zum einen variiert das Mietniveau, zum anderen erhielten nicht alle BG einen Zuschlag für Mehrbedarfe (z.B. bei Schwangerschaft oder Behinderung). Ein weiterer wichtiger Grund ist, dass **eigenes Einkommen** den Anspruch verringern kann. Generell kann man sagen: In 58 Prozent der Regelleistungsbedarfsgemeinschaften (RL-BG) gibt es verfügbares Einkommen, darunter in 32 Prozent der RL-BG Erwerbseinkommen, in 36 Prozent Kindergeld, in 11 Prozent Unterhalt und in 7 Prozent andere Sozialleistungen (u.a. Arbeitslosengeld; vgl. 5.3).

### Methodische Hinweise

1. Angaben zu Zahlungsansprüchen für Bedarfsgemeinschaften (BG) basieren auf den statistischen Daten aus den IT Fachverfahren der BA sowie XSozial-BA-SGB II. Aufgrund der unterschiedlichen zeitlichen und inhaltlichen Abgrenzung besteht keine vollständige Deckungsgleichheit der aus den Fachverfahren ermittelten Leistungsdaten mit den Haushaltsdaten. Ein direkter Vergleich mit den kalendermonatlich ermittelten Haushaltsdaten ist nur eingeschränkt möglich.
2. Angaben zu verfügbarem Einkommen basieren auf den IT-Fachverfahren der BA sowie XSozial-BA-SGB II.
3. Die zusätzlichen Leistungen für die Schule gemäß § 24a SGB II sind zum 1.1.2011 in den § 28 Absatz 3 SGB II als Teil des Bildungs- und Teilhabepakets überführt worden, bis 31.12.2010 in den Augustwerten enthalten.

## 5.2 Zahlungsansprüche je Bedarfsgemeinschaft (BG) nach BG-Typ

Deutschland  
Zeitreihe

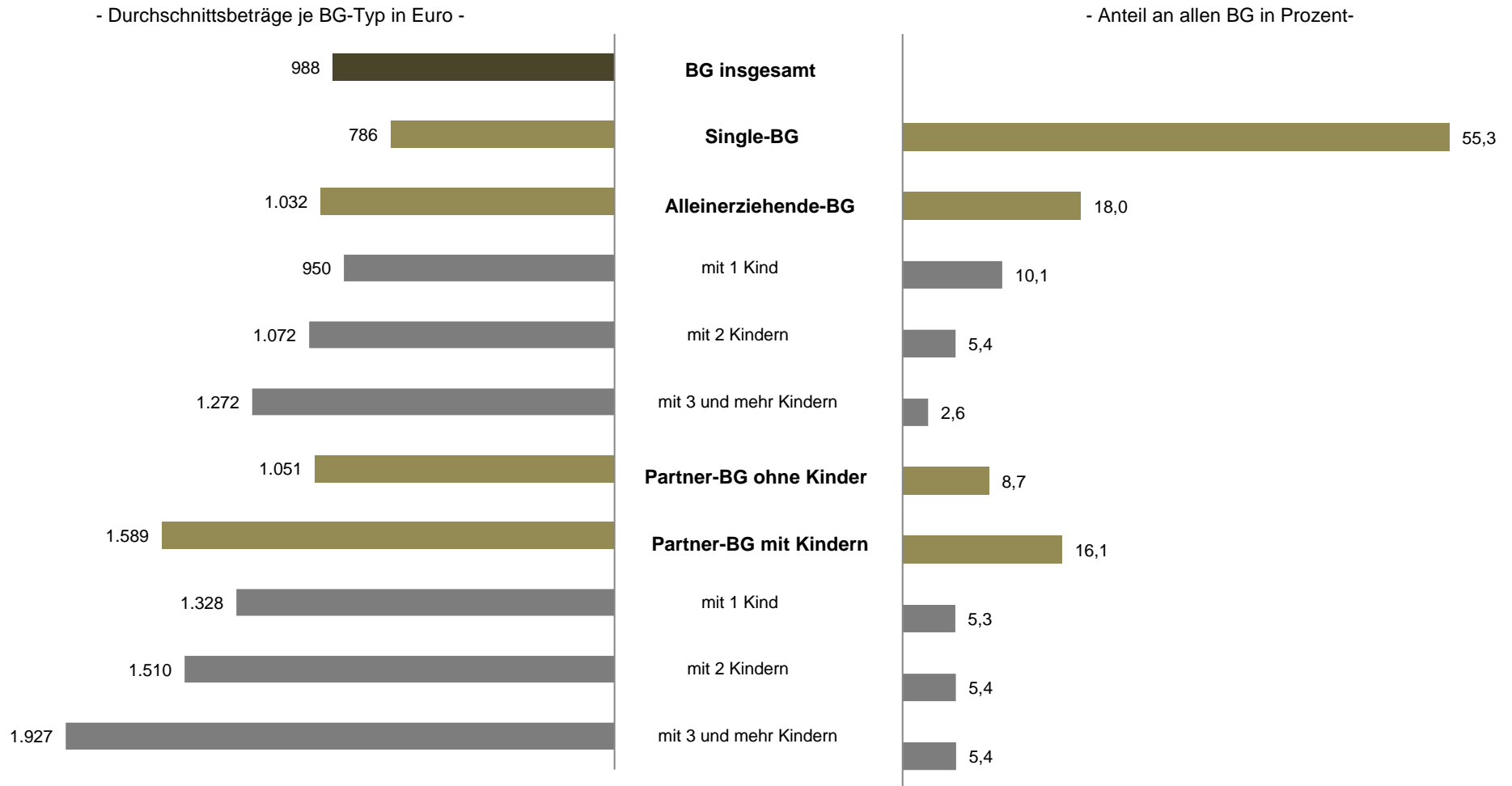
Zeit	Zahlungs- ansprüche von BG insgesamt	nach Typ der BG									
		Single- BG	Alleiner- ziehende- BG	Anzahl der Kinder <sup>1)</sup>			Partner-BG ohne Kinder	Partner-BG mit Kindern	Anzahl der Kinder <sup>1)</sup>		
				1 Kind	2 Kinder	3 und mehr Kinder			1 Kind	2 Kinder	3 und mehr Kinder
		Durchschnittsbeträge in Euro									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
2017	945	757	1.019	921	1.071	1.323	1.001	1.487	1.255	1.429	1.817
2018	966	771	1.015	930	1.056	1.267	1.024	1.545	1.293	1.470	1.883
Januar 2018	964	768	1.022	930	1.069	1.304	1.022	1.538	1.290	1.469	1.879
Februar	964	770	1.018	930	1.063	1.289	1.024	1.540	1.292	1.470	1.880
März	968	772	1.019	931	1.063	1.287	1.027	1.547	1.297	1.477	1.888
April	967	771	1.016	930	1.058	1.277	1.027	1.548	1.296	1.475	1.892
Mai	968	772	1.014	930	1.056	1.271	1.027	1.551	1.298	1.474	1.896
Juni	966	771	1.012	930	1.053	1.261	1.025	1.545	1.294	1.469	1.883
Juli	967	771	1.015	933	1.056	1.260	1.025	1.546	1.296	1.468	1.882
August	967	772	1.015	933	1.056	1.256	1.025	1.547	1.293	1.469	1.885
September	965	769	1.010	929	1.051	1.250	1.022	1.542	1.289	1.463	1.876
Oktober	969	772	1.014	932	1.055	1.253	1.027	1.550	1.295	1.472	1.884
November	966	771	1.010	928	1.049	1.251	1.023	1.546	1.290	1.466	1.877
Dezember	964	769	1.007	927	1.044	1.242	1.020	1.541	1.286	1.462	1.870
Januar 2019	988	786	1.032	950	1.072	1.272	1.051	1.589	1.328	1.510	1.927
Februar											
März											
April											
Mai											
Juni											
Juli											
August											
September											
Oktober											
November											
Dezember											

<sup>1)</sup> Das Kindermerkmal bezieht sich auf minderjährige Kinder.

Zahlungsansprüche umfassen die Regelbedarfe zur Sicherung des Lebensunterhalts, Leistungen für Mehrbedarfe, Kosten der Unterkunft, sowie Sozialversicherungsleistungen und weitere Zahlungsansprüche (siehe Tabelle 5.1)

## 5.2 Zahlungsansprüche je Bedarfsgemeinschaft (BG) nach BG-Typ

Deutschland  
Januar 2019



Das Kindermerkmal bezieht sich auf minderjährige Kinder.

### 5.3 Verfügbares Einkommen von Regelleistungsbedarfsgemeinschaften (RL-BG)

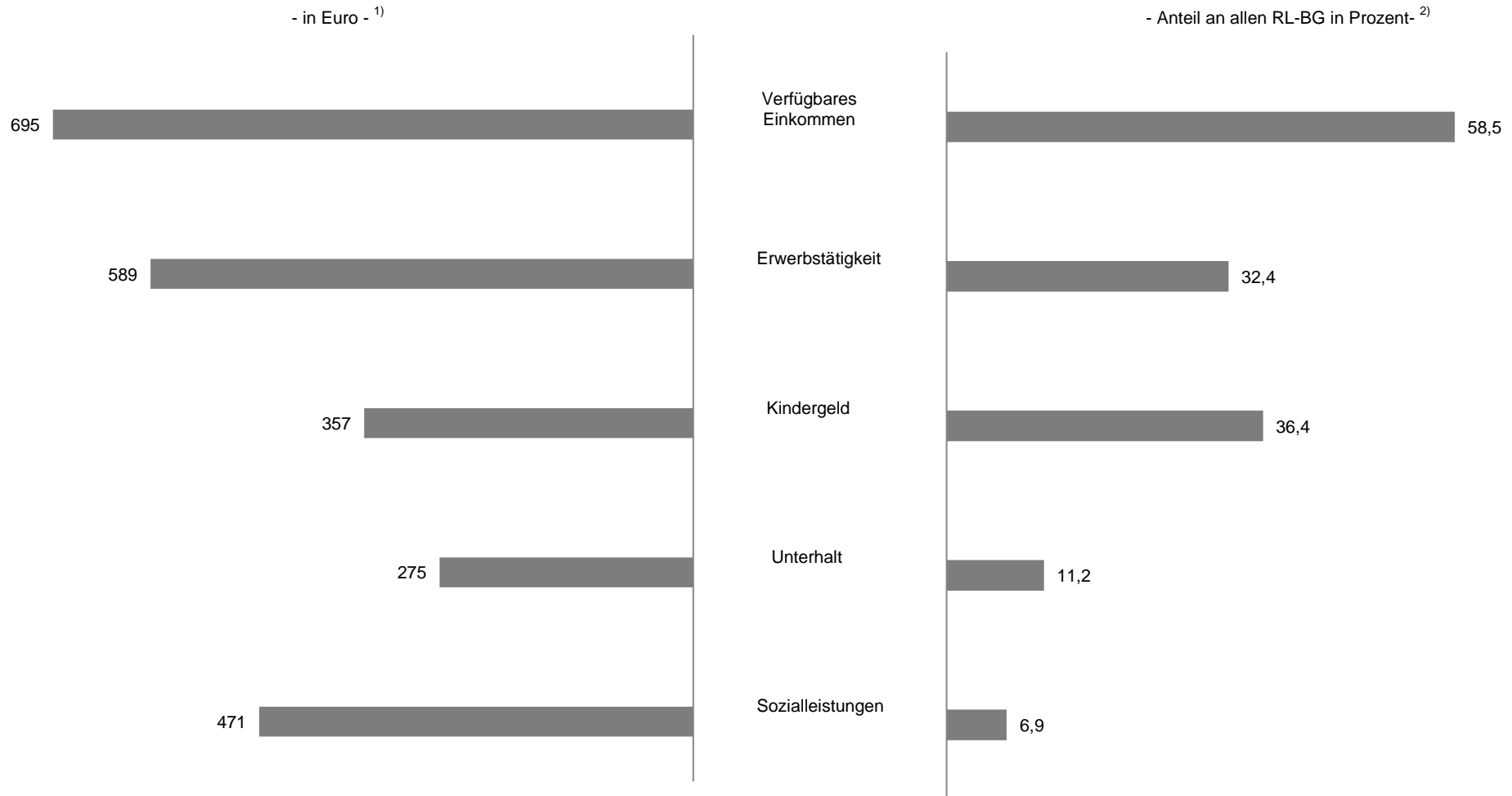
Deutschland  
Zeitreihe

Zeit	Alle RL-BG	Bestand RL-BG mit verfügbarem Einkommen		durchschnittliches verfügbares Einkommen		darunter									
						Erwerbstätigkeit		Kindergeld		Unterhalt		Sozialleistungen			
						je RL-BG	je RL-BG mit verfügbarem Einkommen	je RL-BG	je RL-BG mit dieser Einkommensart	je RL-BG	je RL-BG mit dieser Einkommensart	je RL-BG	je RL-BG mit dieser Einkommensart	je RL-BG	je RL-BG mit dieser Einkommensart
						absolut	absolut	in %	in Euro	in Euro	Anteil in %	Euro	Anteil in %	Euro	Anteil in %
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13			
2017	3.257.513	1.881.943	57,8	387	670	32,5	579	36,0	347	9,6	241	6,9	456		
2018	3.088.004	1.807.465	58,5	401	685	32,8	585	36,4	355	10,8	263	6,7	461		
Januar 2018	3.176.021	1.845.645	58,1	395	679	32,4	582	36,2	353	10,2	255	6,8	459		
Februar	3.177.028	1.840.452	57,9	392	677	32,0	579	36,2	353	10,3	257	6,9	463		
März	3.171.179	1.840.145	58,0	393	678	32,1	577	36,2	353	10,5	259	6,9	463		
April	3.152.124	1.835.802	58,2	396	680	32,3	581	36,3	354	10,6	261	6,8	459		
Mai	3.129.062	1.829.722	58,5	399	683	32,6	582	36,5	354	10,8	263	6,8	459		
Juni	3.105.596	1.820.482	58,6	401	684	32,7	585	36,6	354	10,9	264	6,7	458		
Juli	3.085.142	1.811.856	58,7	402	684	32,8	586	36,6	355	11,0	265	6,7	461		
August	3.059.392	1.796.058	58,7	402	684	32,9	587	36,5	355	11,0	266	6,7	461		
September	3.028.559	1.782.707	58,9	405	687	33,2	589	36,5	355	11,1	266	6,6	460		
Oktober	3.010.000	1.775.275	59,0	407	691	33,4	591	36,4	356	11,1	267	6,6	462		
November	2.988.360	1.761.026	58,9	409	694	33,3	592	36,4	356	11,1	268	6,7	463		
Dezember	2.973.589	1.750.411	58,9	408	694	33,1	590	36,4	357	11,2	268	6,7	467		
Januar 2019	2.984.363	1.745.296	58,5	406	695	32,4	589	36,4	357	11,2	275	6,9	471		
Februar															
März															
April															
Mai															
Juni															
Juli															
August															
September															
Oktober															
November															
Dezember															

### 5.3 Verfügbares Einkommen von Regelleistungsbedarfsgemeinschaften (RL-BG)

Deutschland  
Januar 2019

#### Durchschnittlich verfügbares Einkommen bei Regelleistungsbedarfsgemeinschaften



<sup>1)</sup> Bezogen auf Regelleistungsbedarfsgemeinschaften mit verfügbarem Einkommen.

<sup>2)</sup> Anteil Regelleistungsbedarfsgemeinschaften mit verfügbarem Einkommen an allen Regelleistungsbedarfsgemeinschaften.

## 5.4 Bedarfe, Zahlungsansprüche, Einkommen und Haushaltsbudget pro Regelleistungsbedarfsgemeinschaft (RL-BG)

Deutschland  
Januar 2019

BG-Merkmale <sup>1)</sup>	Bestand RL-BG	Bedarf an Gesamtregelleistung (Arbeitslosengeld II und Sozialgeld) <sup>3)</sup>				angerech- netes Einkommen	Sanktionen	Zahlungs- anspruch (Gesamtregel- leistung) <sup>3) 4)</sup>	verfü- gbares Einkommen	Haushalts- budget <sup>5)</sup>
		Insgesamt	darunter:							
			Kosten der Unterkunft <sup>2)</sup>	darunter:						
				lfd. Unterkunfts- kosten	lfd. Heiz- und Betriebskosten					
durchschnittliche Höhe in Euro										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
<b>Alle Bedarfsgemeinschaften</b>	2.984.363	1.155	444	302	136	333	5	818	406	1.225
darunter:										
<b>Typ der BG</b>										
<b>Single-BG</b>	1.650.170	764	338	233	100	101	5	658	147	805
<b>Alleinerziehende-BG</b>	538.407	1.482	528	354	166	609	3	871	684	1.554
mit einem Kind	300.905	1.271	482	324	150	476	3	793	559	1.352
mit zwei Kindern	160.251	1.621	558	372	178	709	3	909	783	1.692
mit drei und mehr Kindern	77.251	2.016	649	433	204	922	3	1.092	965	2.057
<b>Partner-BG ohne Kinder</b>	260.590	1.143	428	282	141	311	4	828	410	1.238
<b>Partner-BG mit Kindern</b>	480.799	2.120	713	486	217	819	5	1.297	966	2.263
mit einem Kind	158.768	1.664	593	398	186	613	6	1.046	771	1.818
mit zwei Kindern	160.667	2.025	686	464	214	795	5	1.225	953	2.179
mit drei und mehr Kindern	161.364	2.664	858	594	252	1.045	5	1.615	1.170	2.785
<b>nicht zuordenbare BG</b>	54.227	1.304	516	341	170	434	10	861	570	1.431

Durchschnittswerte immer bezogen auf alle Regelleistungsbedarfsgemeinschaften des jeweiligen Typs.

<sup>1)</sup> Bei der BG-Typisierung werden nur minderjährige Kinder berücksichtigt.

<sup>2)</sup> Laufende und einmalige Kosten der Unterkunft.

<sup>3)</sup> Die Gesamtregelleistung (Arbeitslosengeld II und Sozialgeld) umfasst den Regelbedarf zur Sicherung des Lebensunterhalts, Leistungen für Mehrbedarfe, Kosten der Unterkunft, sowie – bis zum 31.12.2010 – den befristeten Zuschlag nach Bezug von Arbeitslosengeld gemäß § 24 SGB II a.F.

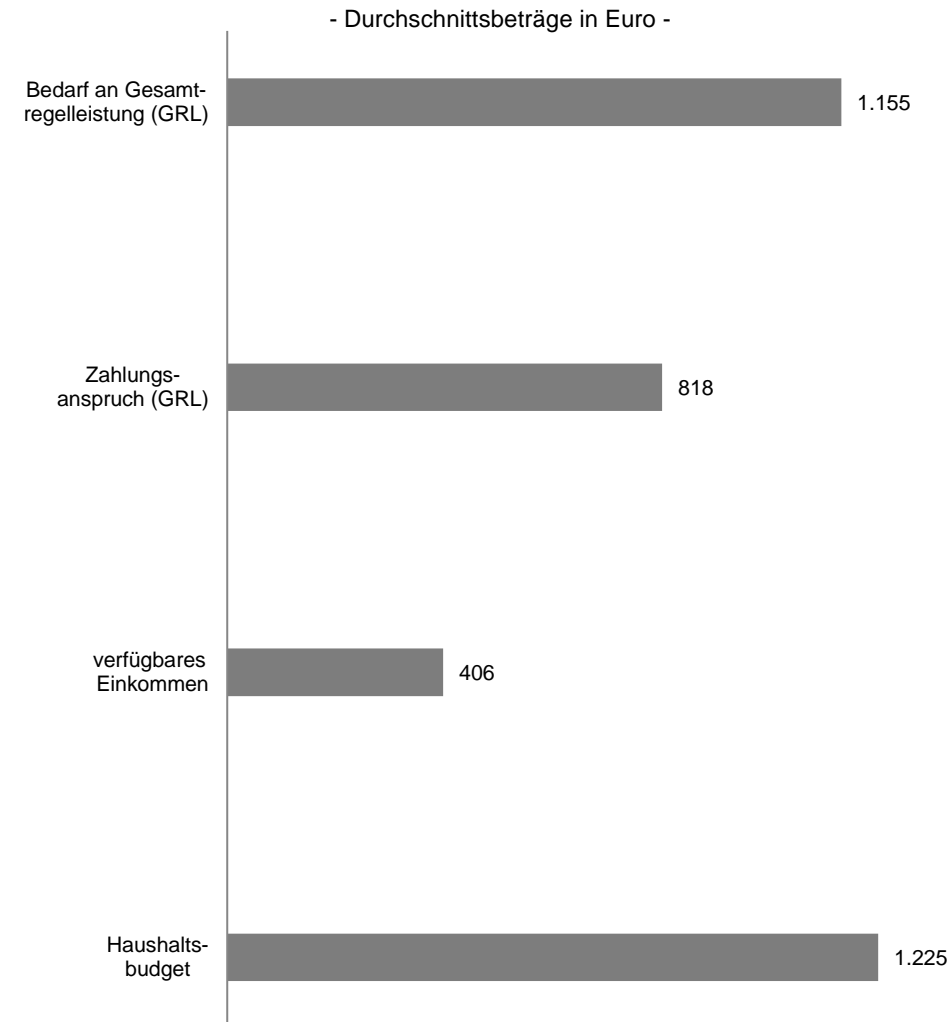
<sup>4)</sup> Die Darstellung der durchschnittlichen Zahlungsansprüche bezieht sich hier auf die RL-BG, in den Tabellen 5.1 und 5.2 dagegen auf alle BG. Daher werden unterschiedliche Eurobeträge ausgewiesen.

<sup>5)</sup> Das Haushaltsbudget entspricht der Summe aus dem Zahlungsanspruch für Gesamtregelleistung und dem verfügbaren Einkommen.



## 5.4 Bedarfe, Zahlungsansprüche, Einkommen und Haushaltsbudget pro Regelleistungsbedarfsgemeinschaft (RL-BG)

Deutschland  
Januar 2019



### Analyse

Für eine durchschnittliche Regelleistungsbedarfsgemeinschaft (RL-BG) errechnet sich für **Januar** ein monatlicher Bedarf an Gesamtregelleistung von 1.155 Euro. Nach Abzug von angerechnetem Einkommen und von geltenden Sanktionen ergibt sich ein durchschnittlicher Zahlungsanspruch an Gesamtregelleistung von 818 Euro.

Zuzüglich des verfügbaren Einkommens verfügte eine RL-BG im **Januar** im Durchschnitt über ein Haushaltsbudget von 1.225 Euro. Das Haushaltsbudget variiert mit dem Typ der RL-BG und reicht dabei von 805 Euro für eine Single-BG bis 2.785 Euro für eine Partner-BG mit drei und mehr minderjährigen Kindern.

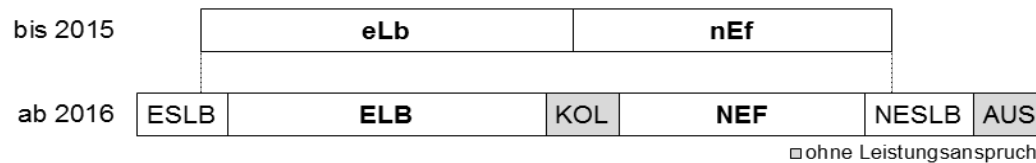
### Methodische Hinweise

Der Bedarf an Gesamtregelleistung und der Zahlungsanspruch Gesamtregelleistung umfassen die Regelbedarfe zur Sicherung des Lebensunterhalts (Arbeitslosengeld II und Sozialgeld), Leistungen für Mehrbedarfe und Kosten der Unterkunft, sowie – bis zum 31.12.2010 – den befristeten Zuschlag nach Bezug von Arbeitslosengeld gemäß § 24 SGB II a.F.. Nicht enthalten sind Sozialversicherungsleistungen und weitere Zahlungsansprüche. Das Haushaltsbudget entspricht der Summe aus dem Zahlungsanspruch für Gesamtregelleistung und dem verfügbaren Einkommen. Die Durchschnittswerte sind immer bezogen auf alle Regelbedarfsgemeinschaften (RL-BG) des jeweiligen Typs. Vgl. ausführlicher hierzu die Erläuterungen im Methodischen Anhang.

## Methodische Hinweise - Revision der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II

In der Grundsicherungsstatistik SGB II werden bisher die leistungsberechtigten Personen und ihre Leistungen nach **erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb)** und **nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (nEf)** unterschieden. Das seit 2005 angewandte Zähl- und Gültigkeitskonzept bildet jedoch aus heutiger Sicht nicht mehr alle leistungsrechtlichen Teilaspekte des SGB II vollständig ab. Dies betrifft etwa neue Formen der Leistungsgewährung wie z. B. für Bildung und Teilhabe. Auch haben bestimmte Personengruppen wie z. B. Kinder ohne individuellen Leistungsanspruch im Laufe der Zeit an Bedeutung gewonnen. Eine verbesserte statistische Zuordnung dieser Gruppen erhöht die Transparenz der Grundsicherungsstatistik SGB II.

### Schematische Darstellung der Berichtssystematik



In der Abbildung werden die Personengruppen der bisherigen und der zukünftigen Berichtssystematik schematisch gegenübergestellt. Die nach bisheriger Systematik berichteten Gruppen der eLb und nEf teilen sich im neuen Schema hauptsächlich auf die neuen Personengruppen der **erwerbsfähigen (ELB)** und **nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (NEF)** sowie auf die **Kinder ohne Leistungsanspruch (KOL)** auf. In geringem Umfang fallen auch Personen unter die Gruppe der erwerbsfähigen und nicht erwerbsfähigen sonstigen Leistungsberechtigten (ESLB und NESLB). Diese werden in der Berichterstattung in der Gruppe der **sonstigen Leistungsberechtigten (SLB)** zusammengefasst. Dabei handelt es sich um leistungsberechtigte Personen, die ausschließlich Leistungen nach Sondertatbeständen des SGB II erhalten. Die Personengruppe der **vom Leistungsanspruch ausgeschlossenen Personen (AUS)** - beispielsweise Altersrentner - wird ebenfalls neu in die Berichterstattung aufgenommen.

### Quantitative Veränderungen

Deutschland, Jahresdurchschnitt 2015

Messkonzept bis 2015	
Personen in BG	6.084.061
eLb	4.363.096
nEf	1.720.965

Messkonzept ab 2016	
Personen in BG (PERS)	6.245.123
RLB	5.929.693
ELB	4.327.206
NEF	1.602.487
SLB	70.358
AUS	142.146
KOL	102.927

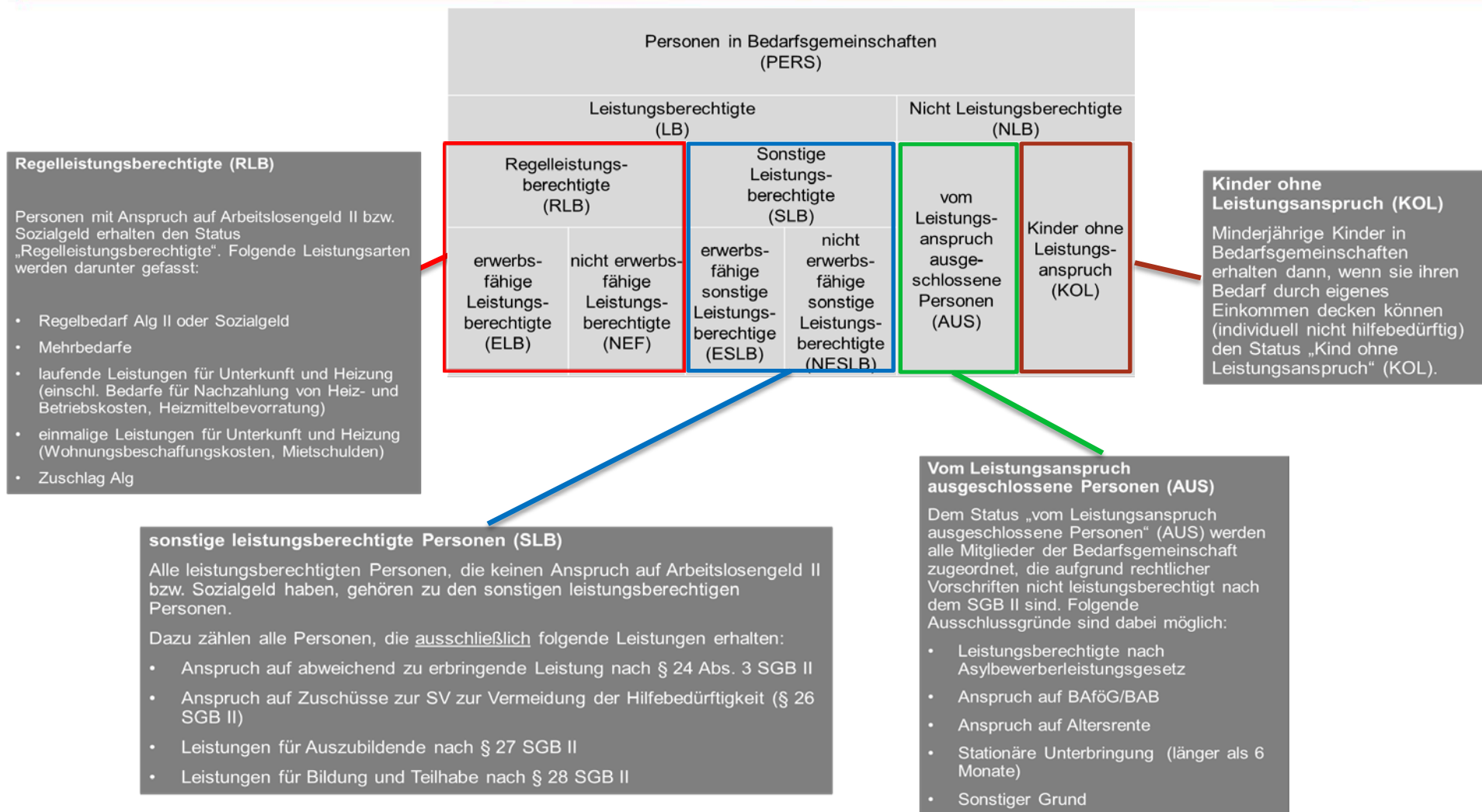
Nebenstehend sind die Veränderungen infolge des neuen Zähl- und Gültigkeitskonzepts anhand des Bestandes 2015 dargestellt. Die Gesamtzahl der **Personen in Bedarfsgemeinschaften (PERS)** steigt bundesweit durch die Aufnahme der neuen Personengruppen. Hingegen ist die Zahl der ELB und NEF, die zusammen die Gruppe der **Regelleistungsberechtigten (RLB)** bilden, rückläufig, da Kinder ohne Leistungsanspruch künftig eine eigene Personengruppe (KOL) bilden. Insgesamt ergeben sich keine gravierenden Veränderungen in der grundsätzlichen Struktur der Grundsicherungsstatistik SGB II. Ziel der Anpassungen ist insbesondere eine Schärfung in den Randbereichen und eine bessere Darstellung einzelner Personengruppen. Die Revision wirkt sich in den Regionen unterschiedlich aus. Informationen zu den quantitativen Veränderungen bis auf Kreis- und Jobcenterebene sind über die Internetseite der Statistik der Bundesagentur für Arbeit abrufbar:

[Gegenueberstellung\\_bisheriges\\_neues\\_Messkonzept.xlsx](#)

Weiterführende Informationen zur Datenrevision finden Sie in den Methodenberichten zur Statistik der Grundsicherung (SGB II):

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Methodenberichte/Grundsicherung-Arbeitsuchende-SGBII/Methodenberichte-Grundsicherung-Arbeitsuchende-SGBII-Nav.html>

**Methodische Hinweise - Schematische Darstellung der Berichtssystematik**



## Methodische Hinweise

### Datengrundlagen und Datenverfügbarkeit

Die Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende basiert auf Prozessdaten der Jobcenter, also auf den Daten der IT-Verfahren zur Gewährung der Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes nach dem SGB II.

In den gemeinsamen Einrichtungen (gE) wird das Fachverfahren ALLEGRO eingesetzt, das seit Juli 2015 das Altverfahren A2LL vollständig abgelöst hat. Zugelassene kommunale Träger (zkT) verwenden eigene IT-Verfahren und übermitteln ihre Einzeldaten gemäß § 51b SGB II über den vereinbarten Datenstandard XSozial-BA-SGB II. Eine zuverlässige Differenzierung nach Einkommen aus Erwerbstätigkeit ist für Daten aus A2LL bzw. ALLEGRO ab dem Berichtsmontat Januar 2007, für Daten über XSozial-BA-SGB II ab Juni 2009 möglich. Fehlende oder unvollständige Informationen werden ab der Ebene der Bundesländer durch ein lineares Hochrechnungsverfahren ausgeglichen. Auswertungen aus der Grundsicherungsstatistik SGB II werden grundsätzlich auf Basis der Daten mit einer Wartezeit von drei Monaten vorgenommen. Auswertungen für erwerbstätige ELB nach Merkmalen der Beschäftigungsstatistik haben eine Wartezeit von sechs Monaten.

### Bedarfsgemeinschaften und deren Mitglieder

Gesicherte statistische Aussagen über Entwicklungen im Zeitverlauf lassen sich im Bereich der Grundsicherungsstatistik nach dem SGB II aufgrund der operativen Unterefassungen (z. B. verspätete Antragsabgabe oder zeitintensive Sachverhaltsklärung) nur über Zeiträume treffen, die drei Monate zurückliegen (Wartezeit); z. B. werden Daten für den Berichtsmontat Januar 2016 erst auf Basis der Daten mit Datenstand April 2016 berichtet.

Generell basieren statistische Auswertungen auf Gesamtheiten, welche gleichartige Einheiten zusammenfassen. Hierbei können Bestands- und Bewegungseinheiten unterschieden werden. Bestandseinheiten im Sinne der Grundsicherungsstatistik SGB II sind Personen oder Bedarfsgemeinschaften (BG), deren Zustand an einem bestimmten Stichtag betrachtet wird. Bewegungseinheiten sind dagegen Zustandsänderungen dieser Bestandseinheiten und werden in Form von Zu- und Abgängen gemessen.

Der Zusammenhang zwischen Beständen und Bewegungen kann anhand des Stock-Flow-Modells erklärt werden. Bestände (engl. Stock) messen die Zahl an Personen, die zu einem bestimmten Zeitpunkt einen bestimmten Status innehaben. Bewegungen (engl. Flow) erfassen dagegen Ereignisse in einem bestimmten Zeitraum, also Zugang in den und Abgang aus dem Status. Den Zusammenhang zwischen Beständen und Bewegungen beschreibt folgende Formel:

$$\text{Endbestand} = \text{Anfangsbestand} + \text{Zugang} - \text{Abgang}$$

Als **Bestand an Bedarfsgemeinschaften** (BG) werden alle zum Stichtag gültigen Bedarfsgemeinschaften gezählt. Dies bedeutet, dass der Bewilligungszeitraum nicht vor dem Stichtag enden darf und dass mindestens eine Person in der Bedarfsgemeinschaft einen Anspruch auf Leistungen nach dem SGB II für den Berichtsmontat hat. Dies umfasst auch jene Personen, deren Leistungsanspruch durch Sanktionen vollständig gekürzt wurde.

**Personen in Bedarfsgemeinschaften** (PERS) werden unterschieden in jene mit Leistungsanspruch (LB) und jene ohne Leistungsanspruch (NLB). Zudem findet eine weitere Differenzierung nach Art der Leistung sowie ggf. der Erwerbsfähigkeit nach dem SGB II statt. In der Abbildung sind die einzelnen Personengruppen sowie ihre Zusammensetzung dargestellt.



Die Gruppe der Leistungsberechtigten (LB) unterteilt sich in die beiden Gruppen der Regelleistungsberechtigten (RLB) und der sonstigen Leistungsberechtigten (SLB). Personen mit Anspruch auf Gesamtregelleistung (Arbeitslosengeld II oder Sozialgeld) erhalten den Status Regelleistungsberechtigte (RLB). Dazu zählen Personen, die Anspruch auf Regelbedarf, Mehrbedarfe, Kosten der Unterkunft oder den Zuschlag nach Bezug von Arbeitslosengeld (bis Ende Dezember 2010) haben. Sie können darüber hinaus ggf. auch einmalige Leistungen beanspruchen. Die Regelleistungsberechtigten sind untergliedert in erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) und nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF).

Sonstige Leistungsberechtigte (SLB) zeichnen sich dadurch aus, dass sie eben keinen Anspruch auf Gesamtregelleistung (GRL) haben, sondern lediglich einmalige Leistungen bzw. Leistungen in besonderen Lebenssituationen (Leistungen für Auszubildende, Sozialversicherungsleistungen zur Vermeidung von Hilfebedürftigkeit) beanspruchen. Darüber hinaus gibt es auch nicht leistungsberechtigte Personen innerhalb von Bedarfsgemeinschaften (NLB). Sie beziehen individuell keine Leistungen, werden aber als Personen einer Bedarfsgemeinschaft berücksichtigt. Dabei handelt es sich einerseits um Personen, die vom Leistungsanspruch ausgeschlossen sind (AUS), z. B. Leistungsberechtigte nach dem Asylbewerberleistungsgesetz oder Bezieher von Altersrente. Andererseits handelt es sich um minderjährige Kinder ohne Leistungsanspruch (KOL), die in der Bedarfsgemeinschaft der Eltern leben und deren eigenes Einkommen ihren Bedarf übersteigt.

## Methodische Hinweise

### Bedarfsgemeinschaften und deren Mitglieder

**Bedarfsgemeinschaften** (BG) können aufgrund ihrer Zusammensetzung aus den verschiedenen Personengruppen in zwei Gruppen unterteilt werden. Die Regelleistungsbedarfsgemeinschaften (RL-BG) und die sonstigen Bedarfsgemeinschaften (S-BG) bilden zusammen alle Bedarfsgemeinschaften (BG) - siehe Abbildung.

Bedarfsgemeinschaften (BG)	
Regelleistungsbedarfsgemeinschaften (RL-BG)	Sonstige Bedarfsgemeinschaften (S-BG)

Einer Regelleistungsbedarfsgemeinschaft (RL-BG) muss mindestens ein Regelleistungsberechtigter (RLB) angehören. Darüber hinaus können zu ihr auch Personen gehören, die einen anderen Personenstatus innehaben, also sonstige Leistungsberechtigte (SLB), vom Leistungsanspruch ausgeschlossene Personen (AUS) oder Kinder ohne Leistungsanspruch (KOL). Die sonstigen Bedarfsgemeinschaften (S-BG) umfassen die restlichen Bedarfsgemeinschaften, denen kein Regelleistungsberechtigter (RLB) angehört. Diese bestehen also aus mindestens einem sonstigen Leistungsberechtigten (SLB) sowie ggf. aus Kindern ohne Leistungsanspruch (KOL) oder vom Leistungsanspruch ausgeschlossene Personen (AUS).

Die statistische Berichterstattung zu Bewegungen konzentriert sich auf die Regelleistungsberechtigten (RLB). Ausgehend von der Zählung der Regelleistungsberechtigten (RLB) im Bestand wird also jede Veränderung dieser Personengruppe als Zugang oder Abgang gewertet. Neben der reinen Statusveränderung in der Grundsicherung SGB II von „im Bestand“ zu „nicht im Bestand“ und umgekehrt stellt somit auch der Wechsel der Personengruppe von bzw. zu Regelleistungsberechtigten (RLB) aus einer der weiteren Personengruppen sonstige Leistungsberechtigte (SLB), Personen mit Ausschlussgrund (AUS) und Kinder ohne Leistungsanspruch (KOL) einen Zugang in bzw. Abgang aus Regelleistungsbezug dar.

Um prozessgesteuerte Unterbrechungen (z.B. verspätete Antragstellung bei Wiederbewilligung oder Ummeldungen) auszuschließen, werden Bewegungen nur dann statistisch berücksichtigt, wenn die Unterbrechung zu einem vorhergehenden oder nachfolgenden Anspruchszeitraum als RLB mehr als 7 Tagen gedauert hat. Bewegungen, die durch einen wegen Umzugs bedingten Trägerwechsel entstehen, werden unabhängig von der Dauer der Unterbrechung nur auf regionaler Ebene (Jobcenter- bzw. Kreisebene) als Bewegung gezählt. Auf Landes- bzw. Bundesebene werden sie hingegen nur dann als Bewegung statistisch berücksichtigt, wenn die Unterbrechung zwischen den Anspruchsepisoden länger als 7 Tage ist.

Definitionen und Erläuterungen zu Bedarfsgemeinschaften und deren Mitgliedern können dem Glossar zur Grundsicherung für Arbeitsuchende entnommen werden:

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Statischer-Content/Grundlagen/Glossare/Generische-Publikationen/Grundsicherung-Glossar-Gesamtglossar.pdf>

## Methodische Hinweise

### Bedarfsgemeinschaften und deren Mitglieder

#### Erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte

Erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte - oder kurz: erwerbstätige ELB - sind erwerbsfähige Regelleistungsberechtigte in der Grundsicherung für Arbeitsuchende, die Arbeitslosengeld II beziehen und zugleich über zu berücksichtigendes Einkommen aus abhängiger Erwerbstätigkeit (=Bruttoeinkommen) und/oder über verfügbares Einkommen aus selbständiger Tätigkeit (=Betriebsgewinn) verfügen.

#### Abhängig erwerbstätige ELB - Differenzierung nach Einkommensgrößenklassen

Die Teilgruppe der abhängig erwerbstätigen ELB wird in der Berichterstattung zum einen nach der Höhe des zu berücksichtigenden Einkommens aus Erwerbstätigkeit differenziert. Hierfür werden seit 01.01.2013 üblicherweise die folgenden Bruttoentgeltgrenzen herangezogen:

- bis 450,00 Euro: geringfügige Beschäftigungen (Minijobs), Zahlung von pauschalierten Sozialabgaben durch Arbeitgeber
- 450,01 Euro bis 850,00 Euro: Gleitzone der sog. Midi-Jobs mit reduzierten Sozialversicherungsbeiträgen
- ab 850,01 Euro: reguläre sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse

Bis Ende 2012 galten noch die folgenden Bruttoentgeltgrenzen: bis 400,00 Euro, 400,01 bis 800,00 Euro, ab 800,01 Euro. In der Berichterstattung werden die seit 2013 gültigen Entgeltgrenzen verwendet.

#### Abhängig erwerbstätige ELB - Differenzierung nach Merkmalen der Beschäftigungsstatistik

Zum anderen werden über eine integrierte Auswertung der Grundsicherungsstatistik SGB II mit der Beschäftigungsstatistik (BST) diejenigen abhängig erwerbstätigen ELB identifiziert, die zum Betrachtungszeitpunkt sozialversicherungspflichtig oder ausschließlich geringfügig beschäftigt sind. Für diese "beschäftigten ELB" können dadurch ergänzende Strukturinformationen gewonnen werden, z.B. zu Arbeitszeit, Wirtschaftszweig, Beruf oder Ausbildung.

#### Selbständig erwerbstätige ELB

Selbständig erwerbstätige ELB werden anhand ihres verfügbaren Erwerbseinkommens (Betriebsgewinn) identifiziert. Bis März 2015 wurde hierfür das zu berücksichtigende Einkommen (=Betriebseinnahmen) verwendet.

Statistische Analysen zeigen jedoch, dass die Betriebseinnahmen über die Datenquellen hinweg uneinheitlich erfasst und übermittelt wurden. Dagegen ist der Betriebsgewinn eine verlässliche Größe, die datenquellenübergreifende Vergleiche ermöglicht. Eine Differenzierung nach der Höhe des Betriebsgewinns ist möglich. Beachten Sie hierzu auch den Methodenbericht

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Statischer-Content/Grundlagen/Methodenberichte/Grundsicherung-Arbeitsuchende-SGBII/Generische-Publikationen/Methodenbericht-Erwerbstaetige-AltII->

## Methodische Hinweise

### Bedarfe, Leistungs- / Zahlungsansprüche und Einkommen

Die Gewährung von Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts nach dem SGB II ist von verschiedenen Faktoren abhängig und schlägt sich nieder in der Bedürftigkeitsprüfung. Aus dem ermittelten Bedarf und dem anzurechnenden Einkommen ergibt sich der Leistungsanspruch. Durch Sanktionierung kann sich der Anspruch reduzieren, am Ende der Berechnungskette ergibt sich der Zahlungsanspruch für den Leistungsberechtigten. Die einzelnen Berechnungsebenen werden in der Grundsicherungsstatistik SGB II differenziert abgebildet.

#### Bedarf

- **angerechnetes Einkommen bzw. Vermögen**

= **Leistungsanspruch**

- **Sanktionen**

= **Zahlungsanspruch**

#### Bedarfe

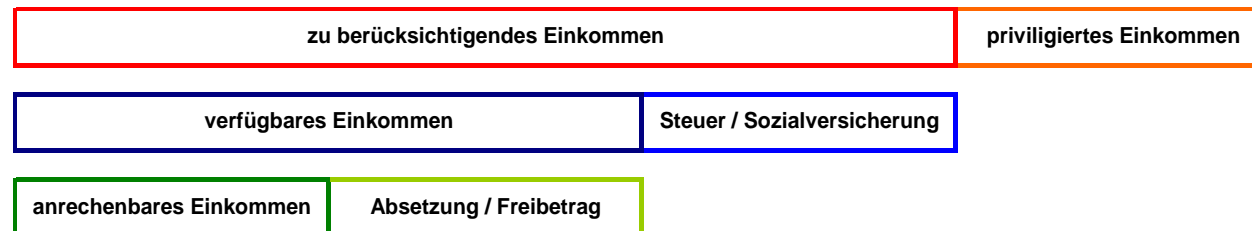
Als Bedarf bezeichnet man den Geldbetrag, der notwendig ist, um den Lebensunterhalt sichern zu können. Der Gesamtbedarf eines Leistungsberechtigten besteht aus einem Grundbedarf für Ernährung, Kleidung, Körperpflege, Hausrat usw., der als pauschalierter Regelbedarf abgedeckt wird. Darüber hinaus können Mehrbedarfe berücksichtigt werden, die von der individuellen Lebenssituation der Leistungsberechtigten in der Bedarfsgemeinschaft abhängig sind und nicht durch den Regelbedarf abgedeckt werden (z. B. in der Schwangerschaft oder für Alleinerziehende). Zum Bedarf eines Leistungsberechtigten gehören auch die individuellen angemessenen Kosten der Unterkunft und Heizung. Darüber hinaus können in bestimmten Situationen weitere Leistungen erbracht werden (z.B. Leistungen für Auszubildende).

In der statistischen Darstellung werden die Bedarfe für den Regelbedarf, die Mehrbedarfe, die Kosten der Unterkunft sowie bis Ende Dezember 2010 der Zuschlag nach Bezug von Arbeitslosengeld zusammengefasst als Gesamtregelleistung (Arbeitslosengeld II und Sozialgeld) abgebildet.

#### Einkommensanrechnung

Voraussetzung für die Gewährung der Leistungen zum Lebensunterhalt nach dem SGB II ist, dass die Bedarfsgemeinschaft (BG) bedürftig ist. Bei der Bedürftigkeitsprüfung müssen grundsätzlich alle Einnahmen in Geld oder Geldeswert berücksichtigt werden. Als Einkommen sind insbesondere Einnahmen aus selbständiger oder abhängiger Erwerbstätigkeit, Kindergeld, Unterhalt, Sozialleistungen (z. B. Arbeitslosengeld oder Krankengeld) sowie aus Kapitalerträgen, Vermietung und Verpachtung anrechenbar. Nicht berücksichtigt werden sogenannte privilegierte Einkommen wie z. B. Grundrenten nach dem Bundesversorgungsgesetz und Renten oder Beihilfen nach dem Bundesentschädigungsgesetz.

Die Summe der in die Prüfung einfließenden Einkommen wird als „zu berücksichtigendes Einkommen“ bezeichnet (auch: Brutto-Einkommen; Betriebseinnahmen bei Selbständigen). Nach Abzug von Steuern und Sozialabgaben (sowie Betriebsausgaben bei Selbständigen) verbleibt das „verfügbare Einkommen“ (auch: Netto-Einkommen; Betriebsgewinn bei Selbständigen). Bei der Bedürftigkeitsprüfung bleiben bestimmte Einkommensteile unberücksichtigt und bei bestimmten Einkommensarten werden Freibeträge gewährt. Das um diese Absetz- bzw. Freibeträge verminderte verfügbare Einkommen wird als „anrechenbares Einkommen“ bezeichnet.



## Methodische Hinweise

### Bedarfe, Leistungs- / Zahlungsansprüche und Einkommen

Das anrechenbare Einkommen einer Person zeigt an, wie viel leistungsminderndes Einkommen diese Person in die Bedarfsgemeinschaft einbringt.

Die Summe der anrechenbaren Einkommen der Personen einer Bedarfsgemeinschaft (BG) ergibt das anrechenbare Einkommen der Bedarfsgemeinschaft. Ausgehend davon wird das angerechnete Einkommen pro Person ermittelt. Hierzu wird das anrechenbare Einkommen der BG anhand der Bedarfsanteile jeder Person am Gesamtbedarf der BG auf die Personen verteilt (Bedarfsanteilmethode). Einkommen von Kindern unter 25 Jahren (z. B. Unterhaltszahlungen oder Einkommen aus Erwerbstätigkeit), die in der Bedarfsgemeinschaft der Eltern leben, wird nicht wie das Einkommen von Erwachsenen zur Deckung der Bedarfe der gesamten Bedarfsgemeinschaft herangezogen, sondern verbleibt beim Kind selbst (vertikale Einkommensanrechnung; Ausnahme: den Bedarf des Kindes übersteigendes Kindergeld).

Das anrechenbare Einkommen stellt den Einkommensanteil einer Person dar, den diese in die Bedarfsgemeinschaft einbringt, während das angerechnete Einkommen den Betrag darstellt, um den der Anspruch einer Person gekürzt wird.

Das ermittelte angerechnete Einkommen wird nun auf die Bedarfe angerechnet. Anzurechnendes Einkommen mindert zunächst den Regelbedarf und die Mehrbedarfe. Soweit Einkommen darüber hinaus anzurechnen ist, wird der Bedarf für die Kosten der Unterkunft (KdU) reduziert. Sind noch Leistungen für Bildung und Teilhabe zu leisten, deckt weiteres verbleibendes Einkommen diese Bedarfe.

Die Bedarfe abzüglich des angerechneten Einkommens bilden den sogenannten Leistungsanspruch.

#### Leistungsansprüche

Der Leistungsanspruch ist der Betrag, den eine Person als Leistung dem Grunde nach beansprucht. Ausgangspunkt für die Berechnung des Leistungsanspruchs ist der Bedarf. Der Leistungsanspruch ergibt sich also aus dem Bedarf unter Anrechnung von Einkommen.

Anhand der Art des zustehenden Leistungsanspruchs werden in der Grundsicherungsstatistik SGB II die Personen in eindeutig definierte Personengruppen unterteilt:

Personen, denen nach der Bedürftigkeitsprüfung ein Leistungsanspruch auf Gesamtregelleistung (GRL) verbleibt, werden der Gruppe der Regelleistungsberechtigte (RLB) zugeordnet. Sie können darüber hinaus ggf. auch einmalige Leistungen beanspruchen.

Sonstige Leistungsberechtigte (SLB) zeichnen sich dadurch aus, dass sie eben keinen Anspruch auf Gesamtregelleistung (GRL) haben, sondern lediglich einmalige Leistungen bzw. Leistungen in besonderen Lebenssituationen (Leistungen für Auszubildende, Sozialversicherungsleistungen zur Vermeidung von Hilfebedürftigkeit) beanspruchen.

Darüber hinaus gibt es auch Personen innerhalb von Bedarfsgemeinschaften, die individuell keine Leistungen beziehen, aber als Personen einer Bedarfsgemeinschaft gezählt werden. Dabei handelt es sich einerseits um Personen, die vom Leistungsanspruch ausgeschlossen sind (AUS), z. B. Leistungsberechtigte nach dem Asylbewerberleistungsgesetz oder Bezieher von Altersrente. Andererseits handelt es sich um minderjährige Kinder ohne Leistungsanspruch (KOL), die in der Bedarfsgemeinschaft der Eltern leben und deren individuelles Einkommen ihren Bedarf übersteigt.

Die vertikale Einkommensanrechnung bei Kindern führt bei ausreichendem Einkommen des Kindes dazu, dass kein Leistungsanspruch für das Kind besteht.

#### Zahlungsansprüche

Der Leistungsanspruch wird um die Sanktionen reduziert und daraus resultiert der Zahlungsanspruch. Der Zahlungsanspruch stellt letztlich den Betrag dar, welcher den Personen zusteht und der tatsächlich der Bedarfsgemeinschaft gewährt wird.

#### Berichterstattung über Geldbeträge

Um Fragen zu Geldleistungen von Leistungsberechtigten (LB) im SGB II zu beantworten, wird der Schwerpunkt auf die Darstellung von Zahlungsansprüchen gelegt. Dabei wird abgebildet, wie hoch die tatsächlich ausgezahlten Geldleistungen für die Person bzw. Bedarfsgemeinschaft waren. Darüber hinaus werden in der spezifischen Berichterstattung auch Bedarfe und Einkommen dargestellt. Bedarfe und Einkommen beziehen sich in der statistischen Darstellung nur auf die Gruppe der Regelleistungsberechtigten (RLB). Vorwiegend Zahlungsansprüche und ggf. auch Leistungsansprüche werden hingegen bezogen auf alle Leistungsberechtigten (LB) berichtet, also für Regelleistungsberechtigte (RLB) und sonstige Leistungsberechtigte (SLB). Für Nicht Leistungsberechtigte (AUS und KOL) werden keine Informationen zu Bedarfen, Einkommen sowie Leistungs- und Zahlungsansprüchen berichtet.

#### Haushaltsbudget

Das Haushaltsbudget gibt den Geldbetrag an, der einer Bedarfsgemeinschaft (BG) monatlich zur Verfügung steht. Es entspricht der Summe aus den Zahlungsansprüchen für Gesamtregelleistung (GRL) und dem verfügbaren Einkommen, wobei nur die Regelleistungsberechtigten (RLB) der Bedarfsgemeinschaft berücksichtigt werden.

#### Zahlungsanspruch für GRL

+ verfügbares Einkommen der RLB

= Haushaltsbudget



## Methodische Hinweise

### Zerlegung der SGB II-Hilfequoten in Eintritts-, Verbleibs- und Verhärtungsrisiken

Verweildauern von Leistungsberechtigten können als bisherige und abgeschlossene Dauer gemessen werden. Die abgeschlossene Dauer umfasst den Zeitraum vom Zugang bis zum Abgang und damit die gesamte Verweildauer in der Grundsicherung; sie ist das Bindeglied zwischen Zugang und Bestand. Die bisherige Dauer wird für Bestandseinheiten gemessen und bildet ab, wie lange die Leistungsberechtigten bis zum Stichtag schon dem Bestand angehören; die Hilfebedürftigkeit dauert bei der Messung noch an. Während die abgeschlossene Dauer das Verbleibsrisiko beim Zugang beschreibt, können der bisherigen Dauer Informationen über die Verhärtung des Hilfebezugs entnommen werden.

Die Zusammenhänge zwischen Stromgrößen, Verweildauern und Beständen können herausgearbeitet werden, wenn man einen stationären Prozess unterstellt. Ein solcher Prozess ist folgendermaßen definiert: pro Periode erfolgt die gleiche Zahl an Zugängen und die erwarteten Dauern dieser Zugänge folgen immer derselben Verteilung. In diesem Fall gilt: Zugang mal Dauer ist Bestand. Der Bestand ist dauergewichteter Zugang. Weil Zugang und Abgang sich absolut und in der Verteilung der abgeschlossenen Dauern entsprechen, ist die abgeschlossene Dauer einer Zugangskohorte identisch mit der abgeschlossenen Dauer einer Abgangskohorte. Dieser Zusammenhang gilt in der Realität nur näherungsweise, kann aber für die Interpretation der statistischen Daten mit Einschränkungen genutzt werden.

Im stationären Modell gilt: **Bestand = Zugang x Dauer**

Wenn man auf beiden Seiten der Gleichung mit der Bevölkerung (Bezugsgröße) dividiert, erhält man für die Grundsicherung folgende Maßzahlen:

<b>Bestand Regelleistungsberechtigte (RLB)</b>	=	<b>Zugang Regelleistungsberechtigte (im Jahr)</b>	x	<b>abgeschlossene Dauer in Monaten</b>
<b>Bevölkerung 0 Jahre bis Altersregelgrenze</b>		<b>Bevölkerung 0 Jahre bis Altersregelgrenze</b>		<b>12</b>
<b>SGB II-Hilfequote <sup>1)</sup></b>	=	<b>Eintrittsrisiko</b>	x	<b>Verbleibsrisiko</b>

<sup>1)</sup> Für RLB berechnet die Statistik der BA keine SGB II-Hilfequote, deshalb wird die Quote für Leistungsberechtigte (LB) ausgewiesen, diese umfassen neben den Regelleistungsberechtigten auch die Sonstigen Leistungsberechtigten (SLB).

Dabei sind folgende Einschränkungen zu beachten, die verhindern, dass die Multiplikation der Teilrisiken das Gesamtrisiko ergeben: (1) Der Zusammenhang gilt streng nur, wenn der Prozess stationär ist, d.h. wenn Zugang und abgeschlossene Dauer sich im Zeitablauf nicht ändern. In der Realität ist diese Bedingung (insbesondere wegen saisonaler und konjunktureller Einflüsse) nicht erfüllt. (2) Das Verbleibsrisiko wird aufgrund der Linkszensurierung nicht mit der durchschnittlichen Dauer, sondern mit der Verteilung auf Dauerkategorien ausgedrückt. Gleichwohl gilt der Zusammenhang näherungsweise.

In Bezug auf die Hilfebedürftigkeit in der Grundsicherung kann man danach folgende Risiken unterscheiden:

- (1) Das Gesamtrisiko, hilfebedürftig zu sein; es wird durch die SGB II-Quote ausgedrückt, die sich als Anteil der Leistungsberechtigten (im Bestand) an der Bevölkerung errechnet.
- (2) Das Eintrittsrisiko, in einem Zeitraum hilfebedürftig zu werden. Es wird berechnet als der Anteil der Zugänge in einem Jahreszeitraum an der Bevölkerung. Dabei können auch Personen herausgerechnet werden, die ihren Leistungsbezug in einem Jahreszeitraum unterbrochen haben.
- (3) Das Verbleibsrisiko, also das Risiko, hilfebedürftig zu bleiben. Dabei kann das Verbleibsrisiko durch die abgeschlossene Dauer ausgedrückt werden.

Außerdem kann man noch (4) die Verhärtung bzw. Verfestigung im Bestand ausweisen, für die man die bisherigen Dauern heranziehen kann. Mit der bisherigen Dauer können die Personen identifiziert werden, die lange Leistungen beziehen. Eine wichtige Kennzahl ist hier der Anteil der Langzeitleistungsbezieher. Das sind Personen im Bestand, die in einem 24-monatigen Zeitraum mindestens 21 Monate Leistungen bezogen haben. Je mehr sich das Verbleibsrisiko der Zugänge unterscheidet, in desto stärkerem Maße wird der Bestand von Langzeitleistungsbeziehern bestimmt.

Ausführliche Erläuterungen dazu finden sich in dem Methodenbericht der Statistik der BA, Verweildauern von Leistungsberechtigten in der Grundsicherung für Arbeitsuchende, Nürnberg 2013, unter folgendem Link:

## Methodische Hinweise

### Integrationen von erwerbsfähigen Leistungsbeziehern nach §48a SGB II

#### Integration

Eine Integration gemäß den Kennzahlen nach § 48a SGB II liegt vor, wenn ein erwerbsfähiger Leistungsberechtigter (eLb) eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, eine voll qualifizierende berufliche Ausbildung oder eine selbständige Erwerbstätigkeit aufnimmt. Umfang und Dauer dieser Tätigkeit sowie der Arbeitslosigkeitsstatus des eLb sind für die Zählung einer Beschäftigungsaufnahme als Integration unerheblich. Zudem ist es irrelevant, ob durch die Aufnahme der Erwerbstätigkeit der Leistungsbezug tatsächlich beendet wird, und ob die Person unmittelbar vor der Beschäftigungsaufnahme anderweitig bereits erwerbstätig ist.

#### Integration in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung

Bei den Integrationen in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung handelt es sich um eine Untergröße der Integration nach § 48a SGB II. Bei dieser Größe ist es unerheblich, wie hoch die wöchentliche Arbeitszeit ist, und ob die Integration durch Leistungen der Arbeitsmarktpolitik gefördert wird.

#### Bedarfsdeckende Integrationen

Zur Beantwortung der Frage, ob ein erwerbsfähiger Leistungsberechtigter (eLb) nach einer Integration den Leistungsbezug beenden kann, wird das Messmodell der bedarfsdeckenden Integrationen verwendet. Dazu wird untersucht, ob ein eLb, für den eine Integration gemessen wurde, drei Monate später noch Leistungen nach dem SGB II bezieht. Dieser zeitliche Abstand ist notwendig, da Einkommen aus Erwerbsarbeit üblicherweise zeitlich verzögert zum Arbeitsbeginn zufließt. Zu beachten ist, dass diesem Messmodell keine eindeutige Kausalität von Aufnahme einer Beschäftigung und Beendigung des Leistungsbezuges zugrunde liegt. Der Leistungsbezug kann auch aus anderen Gründen geendet haben. Beispiele hierfür sind die Erzielung eines anderweitigen anzurechnenden Einkommens, die Änderung der Zusammensetzung der Bedarfsgemeinschaft oder aber auch die Beschäftigungsaufnahme einer anderen Person in der Bedarfsgemeinschaft. Diese zeitpunktbezogene Betrachtung ermöglicht überdies keine Aussagen über die Dauerhaftigkeit bzw. Nachhaltigkeit der Beschäftigung. Möglicherweise wird das Erwerbseinkommen nur kurzzeitig erzielt, oder der Abgang aus dem Leistungsbezug gelingt nur für eine kurze Dauer.

## Statistik-Infoseite

Stand: 06.12.2018

Im Internet stehen statistische Informationen unterteilt nach folgenden Themenbereichen zur Verfügung:

- [Arbeitsmarkt im Überblick](#)
- [Arbeitslose, Unterbeschäftigung und Arbeitsstellen](#)
- [Ausbildungsstellenmarkt](#)
- [Beschäftigung](#)
- [Förderung und berufliche Rehabilitation](#)
- [Grundsicherung für Arbeitsuchende \(SGB II\)](#)
- [Leistungen SGB III](#)
- [Migration](#)
- [Langzeitarbeitslosigkeit](#)
- [Frauen und Männer](#)
- [Berufe](#)
- [Wirtschaftszweige](#)
- [Bildung](#)
- [Zeitreihen](#)
- [Daten zu den Eingliederungsbilanzen](#)
- [Einnahmen/Ausgaben](#)
- [Familien und Kinder](#)
- [Amtliche Nachrichten der BA](#)
- [Kreisdaten](#)

Die [Methodischen Hinweise der Statistik](#) bieten ergänzende Informationen.

Das [Glossar](#) enthält Erläuterungen zu allen statistisch relevanten Begriffen, die in den verschiedenen Produkten der Statistik der BA Verwendung finden.

Abkürzungen und Zeichen, die in den Produkten der Statistik der BA vorkommen, werden im [Abkürzungsverzeichnis](#) bzw. der Zeichenerklärung erläutert.